IX. Jahrgang. Sonnabend, 1. Februar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 27. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schiblitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Ein wundersames Schauspiel.

Seitdem der Zolltarif in der Reichstagskommission, der er überwiesen ist, verarbeitet wird, war die Lage verworren und der fernere Verlauf der Dinge nicht leicht voraus zu bestimmen. Nur das Eine war für jeden, der offene Augen hatte und ein wenig rechnen konnte, klar, daß bei der Zähigkeit, mit welcher in der Kommission die feindlichen Interessen sich bekämpfen würden, und bei der monströsen Unförmlichkeit des nahezu tausend Positionen zählenden Tarifes, der Gesetzentwurf an das Plenum des Hauses erst zur Hochsommerzeit zurückkehren würde, wo die große Mehrheit der Reichstagsabgeordneten ihre Sitze im Palais am Berliner Königsplatze verläßt, um in die Heimath oder an die See oder in die Berge zu flüchten. Wer will sie halten, da das Pflichtgefühl gegen die Wähler und die eigene Arbeitswilligkeit fehlt? Ihre Flucht erzwingt die Parlamentsferien und erst in winterlichen Tagen tritt dieser Reichstag zu seinem letzten Sessionsabschnitt zusammen, um zu allernächst die dringende Staatsnothwendigkeit, die Festsetzung des Etats für 1903, zu erledigen. Ihm bleibt keine Zeit mehr für die Durchberathung des bis dahin aus der Kommission herausgelangten Tarifes im Plenum, er muß widerwillig diese große Entscheidung seinem Erben, dem im Jahre 1903 zu wählenden neuen Reichstage, überlassen.

An dieser mit großer Sicherheit im Voraus bestimmbaren Entwickelung der Dinge bleibt nichts zu ändern und die Einsicht hiervon, die gemach immer weitere Volkskreise gewonnen haben, erklärt zum guten Theil die verhältnißmäßige Gleichgiltigkeit, mit welcher man den Kämpfen und Vorgängen in der Zolltarifkommission zusieht. Nun ist neuerdings aber nach anderer Richtung hin ein bedeutsamer Wechsel eingetreten, welcher wohl allgemeine Aufmerksamkeit erregen darf. Man war bislang nicht völlig klar über die prinzipielle Stellung der Reichsregierung und ein sehr verbreitetes Mißtrauen meinte, Kanzler und Bundesrath würden selbst solchen agrarischen Forderungen, die noch über das Maß der vorliegenden hinausgingen, scharf entgegenzutreten weder Kraft noch Willen zeigen. Andererseits nahm man an, daß die parlamentarische Majorität, der so ausnehmend viel im Tarif bewilligt worden war, Alles aufbieten werde, das Gebotene möglichst in Sicherheit zu bringen, und höchstens aus taktischen Gründen außerhalb der Kommission in der Parteipresse nach mehr schreien werde. In beiden Voraussetzungen hat man sich getäuscht. In unglaublicher Verblendung wollen die Extremen, die Titanenkraft zu fühlen glauben, den Himmel stürmen. Aber die Götter der Reichsregierung vertheidigen den Olymp. Die Kommissionsmajorität hat es fertig gebracht, die grundsätzliche Einführung der Ursprungszeugnisse in den Entwurf hineinzuarbeiten, und das Organ der Agrarier triumphirt darüber, indem es meint, das von dem Regierungsvertreter dagegen eingelegte Veto werde nachträglich noch aufgegeben werden. Die Agrarier rechnen dabei offenbar mit den Erfahrungen, die sie früher mit der Regierung, namentlich im preußischen Abgeordnetenhause gelegentlich der Kanalfrage, gemacht haben. Aber Umstände und Personen sind heute andere geworden. Posadowsky ist weniger und mehr als Miquel. Er reicht nicht an die geistige Potenz des verstorbenen Staatsmannes, der die Seele der preußischen und beinahe auch der Reichsregierung war, heran. Aber er trägt nicht, wie jener, zwei Seelen, die des agrarischen Parteimannes und die des Ministers, in der Brust. Graf Posadowsky ist nur Beamter, aber, wie sich gezeigt hat, ein ehrlicherer und tüchtigerer, als weiteren Kreisen früher bekannt war. Seine parlamentarische Vertheidigung und Begründung des Tarifentwurfes sind so gut, so unterrichtet und sachverständig, wie unter den obwaltenden Umständen nur überhaupt denkbar. Wenn er die Einfügung der Ursprungszeugnisse für unannehmbar seitens der verbündeten Regierungen erklärt, so kann das nach allen Antecedencien nicht als eine leere Drohung genommen werden. Das Facit ist also, daß die agrarische Mehrheit eine Aenderung getroffen hat, welche die Reichsregierung ein für alle Mal zurückweist. Wäre es bei dem Falle geblieben, so könnte man vielleicht glauben, daß die Regierung gegen ihre bessere Ueberzeugung wirklich den Agrariern noch nachgeben würde. Aber die letztern überspannen den Bogen, indem sie fernerhin auch den Antrag über die Kampfzölle gegen den Widerspruch der Reichsregierung angenommen haben. Und, wenn man sagen will, daß dies Alles nur Vorgeplänkel sei, so ist daraus doch auch schon die Tendenz in dem großen Kampfe um die Minimalzölle vorausbestimmt. Es wird wahrscheinlich, daß die Agrarier auch da eben die weitere Erhöhung, die von einzelstaatlichen Ministern in allerentschiedenster Form, von der Reichsregierung in deutlichsten hochoffiziösen Kundgebungen als absolut unannehmbar erklärt worden ist, anstreben. So erleben wir das wunderbare Schauspiel, daß die agrarische Mehrheit in der Kommission die Geschäfte der Opposition besorgt und durch ihre Unersättlichkeit den Tarif so ändert, daß die verbündeten Regierungen ihn nicht mehr mögen.

* * *

Die Zollsphynx.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Seit wir vor acht Tagen hier die durch den Zollschacher hervorgerufene politische und parlamentarische Lage zu zeichnen unternahmen, sind die Dinge nicht vom Fleck gekommen. Zwar die Kommission hält so ziemlich Tag für Tag ihre Sitzungen ab und bei munterem Geschwätz verrinnt manch nützliches Stündlein. Aber weiter kommt man dadurch nicht; die Verhältnisse werden nur noch wirrer. Die sogenannte „Obstruktion", von deren Schrecken gutgläubigen Provinzlesern hier und da in Briefen von Berliner „unterrichteten Stellen" erzählt wird, hat längst ihre Arbeit eingestellt. Warum sollte sie sich auch in Unkosten stürzen? Was die Ultras an Anträgen zusammenbrauen, das erfüllt den Zweck einer eventuellen Obstruktion, die Verhandlungen in die Länge zu dehnen, ohnehin mehr als genügend. Wo ist die Zeit, da man noch von einer positiven Mehrheit von der äußersten Rechten bis hart an die Bänke der Freisinnigen reden konnte, die bereit sei, den deutschen Acker und seine Bebauer mehr als bisher zu schützen! Wer sich diese Mehrheit heute daraufhin ansieht, der glaubt sich in eine oberbayrische Gebirgsschenke versetzt, wenn die Kirmeßfreude ihren Höhepunkt erreicht hat. Mit Stuhlbeinen wird zwar noch nicht geschlagen, und der Wämse entledigen sich die Herrschaften auch noch nicht. Trotzdem sieht man ihnen bis unters Camisol und nur eine Empfindung ist da anzutreffen in häßlicher Nacktheit — der unverhüllte Egoismus. Und „positiv" ist an dieser Mehrheit nur noch das Eine, daß sie mit allen Kräften es darauf angelegt zu haben scheint, eine Verständigung nach Möglichkeit zu erschweren. In allen übrigen Stücken — ach du lieber Himmel — in allen übrigen sind die „Mehrheitsparteien" einander so feindlich wie Feuer und Wasser. Keiner traut dem anderen über den Weg; jeder fürchtet, von dem getreuen Nachbar in der Gunst bei den Wählermassen ausgestochen zu werden und wer ein Freund volksthümlicher Schimpfworte ist, der braucht nur die Korrespondenz zu durchmustern, die zur Zeit zwischen Zentrum und Bund der Landwirthe in aller Oeffentlichkeit ausgetauscht wird. Und selbst in der nationalliberalen Partei, die sonst in nationalen Nöthen immer doch der Hort der Verständigen und Patrioten war, selbst da nistete sich das Uebel ein und alle geharnischten Noten der „Nationalliberalen Korrespondenz" täuschen nicht über das betrübliche Faktum hinweg, daß man keinen festen Boden unter den Füßen hat. Was man beim Börsengesetz, was man vorm Jahr noch bei der blöden Waarenhausbesteuerung wahrnehmen konnte als das Charakteristikum gesetzgeberischer Weisheit vom Tage, das zeigt sich jetzt in vollster Reinkultur; die augenblickliche „Mehrheit" macht ihre Gesetze sozusagen auf Gottvertrauen; sie läßt jeder Laune, jedem Aberwitz die Zügel schießen und für alle Abmahnungen der Leute, die aus der Wissenschaft und der gewissenhaften Beobachtung der Praxis ihre Erfahrungen sammelten, hat sie nur das stereotype Sprüchlein: Das sei „Pseudowissenschaft" und „Manchesterweisheit". Darum hätte sich ein rechter Bursch nicht zu kümmern. Jedes politische Verantwortungsgefühl ist gewissen Herren verloren gegangen und deshalb scheint es uns an der Zeit, daß mit ihnen „deutsch" geredet wird. An Mahnungen durch die Blume hat es ja nicht gefehlt; aber diese zarte Sprache versteht man nun einmal nicht mehr.

Graf Bülow — wir vermochten das noch dieser Tage festzustellen — scheint auf dem Standpunkt zu stehen, den er in seiner Einführungsrede mit dem Citat aus Schiller's „Don Carlos" bezeichnete: die Regierung hätte das Ihrige gethan, nun sollte der Reichstag das Seinige thun. Dieser Standpunkt hat ja das Eine für sich, daß er für's Erste bequem ist. Aber doch nur für's Erste. Läßt man die Dinge weiter gehen, wie sie gehen, so ist die Katastrophe, der vollständige Zusammenbruch der Zolltarifverhandlungen schlechthin unvermeidbar. Ein energisches Wort, heute schon gesprochen, ein autoritäres: „Bis hierher und nicht weiter" könnte noch mancherlei retten; nachher dürfte es wohl zu spät sein.

Politische Tagesübersicht.

Die gestrige Reichstags-Stichwahl in Schaumburg-Lippe hat, wie nicht anders zu erwarten war, mit dem Sieg des Kandidaten der freisinnigen Volkspartei geendet. Es erhielten nämlich nach vorläufiger Feststellung Demmig (freis. Vpt.) 4541, und Graf Reventlow, der vereinigte Kandidat der Konservativen, Antisemiten und des Bundes der Landwirthe, 3446 Stimmen. Bei der Hauptwahl hatte der freisinnige Kandidat 3054 Stimmen erhalten; auf Graf Reventlow waren 3016 und auf den sozialdemokratischen Kandidaten 1634 entfallen. Aus dem jetzigen Stimmenverhältniß ergiebt sich, daß also die Sozialdemokraten Mann für Mann für den freisinnigen Kandidaten eingetreten sind.

*

Ein Ermittelungsverfahren gegen Unbekannt ist wegen der unbefugten Veröffentlichung des „Vorwärts" eingeleitet worden. Die „Post" bekennt sich zu der Auffassung, daß für ein Einschreiten gegen den „Vorwärts" selber § 92 des Strafgesetzbuches — Landesverrath — in Betracht gezogen werden könnte. Wie der „Hann. Cour." erfährt, hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts in sämmtlichen Abtheilungen seiner Behörde Untersuchungen über die Entwendung der „Vorwärts"-Veröffentlichungen angeordnet. Hoffentlich verläuft diese Untersuchung nicht resultatlos.

*

Die englische Regierung über den südafrikanischen Krieg. Im Unterhaus brachte gestern der Staatssekretär des Krieges Brodrick den Nachtragsetat für die Heeresverwaltung in Höhe von 100 Millionen Mark ein und erklärte, im Etatsjahr 1900/01 betrugen die Kriegskosten 1260 Millionen Mark, im Etatsjahr 1901/02 würden die Kosten 1220 Millionen betragen. Einen Theil des Jahres hindurch zählte das Kriegsheer in Südafrika 250 000 Mann, am 1. Januar d. Js. 237 000 Mann. Im Durchschnitt wurden monatlich 24 000 Pferde gekauft. Mit dem Troß betrug die Gesammtzahl der dem Kriegsheer Angehörenden 280 000. Die Regierung mußte durchschnittlich 208 000 Pferde und Maulthiere, 3000 Ochsen, 27 000 gefangene Boeren und 150 000 Köpfe von der Boerenbevölkerung unterhalten. Die monatlichen Ausgaben haben sich von 110 Millionen Mark auf 90 Millionen vermindert. Das Blockhaus-System hat den bestmöglichen Erfolg gezeitigt, indem es nicht nur die Strapazen der Truppen verminderte, sondern auch den Umfang des Kriegsschauplatzes verringerte. Die Aufständischen in der Kapkolonie sind in Wirklichkeit zersprengt; von den Boeren sind nur noch einige wenige Banden (?) im Felde, die sich in den Bergen versteckt halten. In der Oranje-Kolonie hat das Blockhaus-System das Land südlich der Linie Kimberley Kronstad-Natalgrenze von Boeren freigemacht, auch in Transvaal ist durch die Blockhäuser ein großer Theil des Landes gesäubert und die Eisenbahn gesichert. Das Wiedererwachen des Geschäftslebens in Johannisburg ist ein Anzeichen, um dessenwegen wir uns beglückwünschen können. Noch drei große feindliche Truppenkörper (eben waren es doch nur einige wenige Banden. D. R.) befinden sich auf dem Kriegsschauplatz. Nämlich de Wet's Streitmacht, die unter Umständen ein zu fürchtender Truppenkörper werden könnte, die Streitmacht unter Botha, die in ihren Bewegungen durch die letzten Operationen sehr gehemmt ist und Delarey's Truppe. Kitcheners Plan ist es, diese Truppenkörper zusammenzudrängen und zu einem Gefecht zu zwingen. Das Blockhaus-System giebt uns die Sicherheit, daß früher oder später unsere Truppen im Stande sein werden, einen großen Truppenkörper der Boeren zu einem Gefecht zu zwingen. Jedes dieser drei Kommandos kann etwa 2000 Mann stellen. Brodrick spricht sodann den Truppen seine Anerkennung aus und schließt, die Regierung wird nicht nachlassen in ihrem Bestreben, Kitchener mit allem zu versorgen, das erforderlich ist, um den Krieg so bald wie möglich zu beenden.

Der Nachtragskredit wird sodann mit 159 gegen 56 Stimmen bewilligt.

Im Uebrigen auf die Ausführungen Brodricks, die von Unrichtigkeiten und militärischem Blödsinn nur so wimmeln, näher einzugehen, liegt kein Anlaß vor. Jedenfalls gesteht die englische Regierung zu, daß sie mit 280000 Mann nicht mit 6000 Boeren, — diese Streitmacht steht nach Auffassung der Londoner Zentralstelle nur noch im Felde — fertig werden kann; das sind also 47 gegen 1.

*

Allerlei und Anderes.

Berlin, 31. Januar.

Der Alpen-Ball. — Der Kampf um die Billets. — Terlaner und Rutschbahn. — Kußfreiheit.

Männer mit kräftig entwickelter Muskulatur und überhaupt Männer, die in vertrauenswürdigen Beziehungen zur Bergkraxelei zu stehen schienen, wurden während der letzten Wochen von schönen Frauen und Mädchen aus der guten Gesellschaft in geradezu unwürdiger Weise umschmeichelt. Wer über ordentliche Muskeln verfügt, pflegt schon darauf hin fast immer Mitglied des deutsch-österreichischen Alpen-Vereins zu sein. Und wer Mitglied des genannten Vereins ist, der kann Einem möglicher Weise noch ein Billet zu dem sogenannten „Alpen-Ball" besorgen, und diesen Ball zu besuchen, ist das Ideal aller schönen Frauen in Berlin. Morgen kommt wieder einmal der große Abend und wieder war die Nachfrage nach Billets eine ganz kolossale. Leider sind sogar im Neuen königlichen Opern-Theater, wo das Fest stattfindet, die Räume immerhin beschränkt, so daß dort höchstens etwas über dreitausend Mitglieder Platz haben. Und diese Zahl genügt noch lange nicht, um auch nur die eigenen Mitglieder des Alpen-Vereins zu befriedigen; so bietet dieser Ball das vielleicht einzig dastehende Beispiel, daß er in zwei Raten, an zwei auf einander folgenden Abenden, getanzt wird. Natürlich will Jeder und Jede durchaus schon am ersten Abend dagewesen sein, denn das Premièrenfieber verschont nachgerade nicht einmal mehr die Alpen. Zum Glück findet man auf dem Alpen-Ball nicht ausschließlich jenen kleinen Kreis, der sich geschmackloser Weise „tout Berlin" schimpfen läßt, sondern eine Menge Menschen, die viel lebenswürdiger, netter und — offen sei es gesagt — auch anständiger sind, als die üblichen Premièrentiger. Kein Wunder, daß alles, was noch Freude an harmloser, aber echter Fröhlichkeit hat, sich in geradezu beängstigender Weise zu diesen Bällen drängt.

Das Komitee ist denn auch bei der Verausgabung von Billets ungemein wählerisch und wer nicht sehr gute Verbindungen hat, muß erst förmlich einen Befähigungsnachweis erbringen, ehe er zugelassen wird. Ein Bekannter von mir konnte auf die Frage, ob und welche achtbaren „Spitzen" er schon genommen hätte, keine befriedigende Auskunft ertheilen und wurde kurzer Hand abgewiesen. Selbst seine Versicherung, er habe schon einmal eine ganze Nacht oben auf der Schneekoppe durchtanzt, wurde nicht als genügende Legitimation betrachtet. Verächtlich bemerkte man ihm, er solle sich zunächst einmal von einer Lawine verschütten lassen, in eine Gletscherspalte abstürzen oder todtgesagt werden, dann könnte er beim nächsten Alpen-Ball vielleicht wieder anfragen.

Ich hatte mich als vorsichtiger Mann schon im vorigen Jahre rechtzeitig bei einflußreichen Männern um ihre Empfehlung bemüht. Ich hatte an die Führer Xaver Berghuber und Aloys Gretzner geschrieben, die gleich dicht an den Dolomiten wohnen und sie höflichst um ihre Protektion ersucht. Der Brief an Herrn Berghuber kam freilich als unbestellbar mit dem Vermerk zurück, der Adressat habe sich bereits im vorigen Herbst das Genick gebrochen, aber von Herrn Aloys Gretzner erhielt ich eine sehr liebenswürdige Antwort, und zwar zu meinem Erstaunen aus Reinickendorf, einem der nördlichsten Vororte Berlins. Er schrieb mir, sein Beruf als Bergführer in den Dolomiten sei ihm langweilig geworden, weil er nicht mit genug Lebensgefahr verbunden war. Er habe ihn deshalb aufgegeben und sei jetzt Wagenführer bei der Großen Berliner Straßenbahn. Im Uebrigen stehe er mir gern zur Verfügung, und auf seine Empfehlung habe ich denn auch richtig ein Billet für den Alpen-Ball bekommen.

Ich bin wirklich zu gern auf diesem Ball. Zunächst ist es schon an sich ein Vergnügen, daß man auf ihm nicht den unleidlichen schwarzen Frack mit der obligaten weißen Kravatte zu tragen braucht. Im Gegentheil, wer das versuchte, würde an der Kontrolle unweigerlich und erbarmungslos zurückgewiesen werden. Die Wadenstrümpfe und die nackten Kniee kommen bei dieser Gelegenheit endlich zu Ehren, natürlich nur bei den Männern. Die Damen tragen blüthenweiße Hemden mit bunten Miedern darüber und kurze Röcke, mit denen es sich auf der allbeliebten Rutschbahn außerordentlich nett fährt. Das „Rutschen" ist eins der geschätztesten Vergnügen auf dem Alpen-Ball, auf dem man immerfort von Mund zu Mund den Zuruf hören kann: „San mer lustig, geh' mer rutschen!" Eine andere sonst auf Bällen sehr beliebte Vergnüglichkeit, das Fußeln, ist auf dem Alpen-Fest freilich so gut wie ausgeschlossen, da es bei den meist nägelbeschlagenen Schuhen nur zu Unzuträglichkeiten und zu leichteren oder schwereren Verwundungen führen würde. Dafür nennt sich aber Alles in gemüthlichster Weise unter einander „Du", und wem es an Witz gebricht, der hilft sich mit einem kräftigen „Holdrio", was immer ungetheilte Zustimmung findet.

Dazu trinkt man Terlaner, sehr viel Terlaner, und wenn man bis zum Rande voll ist von diesem kräftigen Tyroler Wein, dann küssen sich die Buben und Mädel oft mitten im Saal, daß es eine Lust ist und daß man selber ordentlich Appetit bekommt. Aber Alles in Ehren natürlich.

Die Kußfreiheit, die auf dem Alpen-Ball ziemlich unbeschränkt herrscht, hat freilich auch ihre Schattenseiten; denn bekanntlich sind nicht alle Frauen schön und jung, in Berlin wenigstens haben wir es in der Kultur leider noch nicht so weit gebracht. Und auch den älteren und weniger schönen Frauen kann man es schließlich nicht verwehren, wenn sie von dem ihnen zustehenden Rechte möglichst ausgiebigsten Gebrauch machen wollen. Da heißt es eben vorsichtig sein und sich möglichst fest und dauerhaft an die hübschen Damen halten, sodaß die anderen gar nicht heran können. Im schlimmsten Falle flüchtet man sich immer wieder auf die Rutschbahn und entzieht sich seinen Verfolgerinnen durch schleunige Flucht. Es ist ja ein so wahres Wort, daß jung nur bleibt, wer sich an die Jugend hält, aber in netter Gesellschaft kneipt es sich auch unten im Tunnel ganz ausgezeichnet. Da sitzen denn die älteren Herren, die meist auch die vergnügtesten sind, bis in den ganz frühen Morgen hinein; der Terlaner wird vom Champagner abgelöst und erfrischt die jungen Mädchen, wenn sie heiß und athemlos vom Tanzen herunterkommen. So war es stets auf dem Alpen-Ball, so wird es wohl auch morgen sein.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Zum Dreher-Prozeß

wird uns heute aus Kassel telegraphisch berichtet: Die Strafkammer genehmigte den Antrag der Angeklagten betr. die Ladung des in Paris verhafteten Direktors Schmidt als Zeugen. Die Auslieferungsverhandlungen sollen beschleunigt werden, damit der Transport Schmidts nach Kassel in nächster Zeit ermöglicht wird.

Wegen Herausforderung — und Unterschlagung

hatte sich in Göttingen der Bergakademiker Hans Jödecke aus Clausthal zu verantworten. J. hatte seinem Gegner außerdem 20 Mk. unterschlagen. Das Urtheil lautete auf Freisprechung hinsichtlich der Herausforderung zum Zweikampf auf Pistolen, dagegen wurde J. wegen Unterschlagung zu 75 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Vom Zuge überfahren.

Frankfurt a. M., 1. Febr. (Tel.) Auf der Main-Neckarbahnstrecke wurden in der Nähe des Forsthausstraßenüberganges 2 Arbeiter von einem Personenzuge überfahren und getödtet.

Drahtlose Telegraphie.

Nach einer Meldung aus Cuxhaven ist es dort gelungen, mit einem Apparat nach dem System Slaby-Arco nach Esbjerg an der Westküste von Dänemark, d. h. auf eine Entfernung von 220 Kilometern, drahtlos zu telegraphiren.

Ein Gutsbesitzer als Mörder.

Am 12. Juli 1891 wurde im Riesengebirge der gräflich Schaffgottsch'sche Revierförster Klamt und acht Monate früher der Schaffgottsch'sche Förster Weniger meuchlings erschossen, ohne daß es gelang, des Thäters habhaft zu werden. Jetzt ist nun der Gutsbesitzer August Sellig in Lichtenwaldau wegen Verdachts der Thäterschaft verhaftet und ins Gerichtsgefängniß gebracht worden.

Das Eisenbahnunglück bei Altenbeken.

Köln, 1. Febr. (Tel.) In Sachen der Altenbekener Eisenbahnkatastrophe ist nunmehr gegen den Zugführer des

Die niederländische Intervention im südafrikanischen Krieg ist, wie das ja von vornherein klar sein mußte, ins Wasser gefallen. Wie uns telegraphisch aus London gemeldet wird, bewegt sich die Antwort der britischen Regierung thatsächlich im Rahmen des gestern von uns mitgetheilten Communiqués der „Daily Mail". Sie lautet ablehnend. Sie erklärt weiter, keine Vorschläge annehmen zu können, außer wenn sie von Personen kämen, die hierzu ermächtigt und im Stande seien, für ihre Abmachungen Gehorsam zu erzwingen.

Die „Times" höhnt die holländische Regierung und schreibt: Wenn die Holländer mit ihrer Friedensvermittlung bezweckt haben, von sich reden zu machen und Aufregung unter den Börsenspekulanten hervorzurufen, so können sie sich rühmen, einen großen Erfolg zu haben, wenn sie aber etwas anderes suchen, so seien sie jedenfalls einem Mißerfolg entgegengegangen, den sie hätten voraussehen müssen.

Die Antwortnote der englischen Regierung ist vorgestern in einem Londoner Ministerrath, welchem 20 Kabinetsminister beiwohnten, berathen worden. Sie wird heute wahrscheinlich im Haag überreicht werden.

Wie offiziös aus Amsterdam verlautet, ist es sicher, daß sich die holländische Regierung zu ihrem Schritt entschlossen hat, ohne mit anderen Mächten hierüber in Fühlung getreten zu sein. Es verlautet im Haag, daß der Vermittlungsversuch auf eigene Initiative der Königin Wilhelmina zurückzuführen ist.

*

Die Erbauer der neuen Kaiseryacht in New-York erließen an 2000 hervorragende Persönlichkeiten Einladungen, dem Stapellauf der Yacht beizuwohnen; das zu diesem Zweck rund um den Stapelschlitten erbaute Amphitheater wird die größte Versammlung von Berühmtheiten aufnehmen, welche in den Vereinigten Staaten seit Jahren zusammengekommen ist. Am Tage des Stapellaufs dürfen außer der „Hohenzollern" nur die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten bei Schooters Island liegen; die entsprechenden Anordnungen können um so leichter getroffen werden, als die Insel Privateigenthum ist. Die Musik wird von der Kapelle der „Hohenzollern" und amerikanischen Marinekapellen gestellt werden.

Der Kaiser beauftragte den Kapitänleutnant Karpf, den mehrjährigen Kommandanten der Yacht der Kaiserin, „Iduna", mit der Ueberführung der neuen Kaiseryacht von New-York nach England. Kapitän Karpf fährt am 15. Februar gleichzeitig mit dem Prinzen Heinrich mit dem Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm" nach Amerika ab.

New-York, 1. Febr. (Privat-Tel.)

Die Galavorstellung im Opernhaus, die der Empfangsausschuß beabsichtigt, wird alles auf diesem Gebiete bisher Dargebotene in den Schatten stellen. Es wird geplant, aus 5 bis 6 Opern je einen Akt zur Aufführung zu bringen, um so allen hervorragenden Künstlern Gelegenheit zu geben, in ihren beliebtesten Rollen aufzutreten.

Der Union League-Klub, eine der leitenden republikanischen Organisationen, wird einen großen Empfang veranstalten, um dem Prinzen Heinrich Gelegenheit zu geben, hervorragende Politiker kennen zu lernen.

Parlamentarisches.

Der Seniorenkonvent des Reichstages verständigte sich am Freitag Mittag dahin, daß die Osterferien, wenn irgend möglich, am 15. März beginnen sollen.

Zur zweiten Berathung des Etats für das Reichsamt des Innern hat beim Cap. „Gesundheitsamt" der Abgeordnete Lenzmann eine Resolution eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Grundsätze feststellt, wodurch die Aufenthaltsverhältnisse und die Aufnahme von Geisteskranken in Irrenanstalten, sowie ihre Entlassung daraus reichsgesetzlich geregelt wird.

Die freikonservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, den Antrag ihres Mitgliedes, des Grafen Douglas, auf Bekämpfung der Trunksucht zu unterstützen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Provinzialdotationsgesetz hat ihre erste Lesung beendet. Im § 2 wurde die Bestimmung gestrichen, daß alle zehn Jahre eine Revision des Vertheilungsmodus stattfinden soll. Den § 12, welcher das Erlöschen der staatlichen Unterhaltungspflicht einer Landstraße vorsieht, wenn sie von anderen Unternehmern in eine Kunststraße umgewandelt wird, wurde einstimmig abgelehnt.

Die Budgetkommission des Reichstags lehnte am Freitag mit allen gegen 9 Stimmen von Konservativen, Nationalliberalen und einzelnen Mitgliedern des Zentrums die dauernde Forderung von 30 000 Mk. für die Schaffung einer Auskunftsstelle für Auswanderer ab, bewilligte diese Forderung aber mit 11 Stimmen der gleichen Parteien sowie weiterer Mitglieder des Zentrums als einmalige Ausgabe.

Heer und Flotte.

Zu Ehren der Offiziere und Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe „Hertha" und „Bussard" haben in Batavia in den letzten Tagen eine Anzahl von Festlichkeiten stattgefunden.

Kapitänleutnant Lohmann vom Kreuzer „Falke" ist am 30. Januar in Puertocabello in Folge typhösen Fiebers an Herzschwäche gestorben. Er trat am 15. April 1887 in die Marine ein und wurde am 9. April 1900 in seine jetzige Charge befördert.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Cormoran" ist am 22. Jan. in Saipan (Mariannen) eingetroffen und am 28 Jan. von dort nach Ponape in See gegangen. S. M. S. „Tiger" ist am 31. Jan. in Hongkong eingetroffen.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Den emeritirten Lehrern Frick zu Klein-Nakel im Kreise Dt. Krone und Wackermann zu Garnsee im Kreise Marienwerder ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Zu Kreistags-Abgeordneten** im Kreise Danziger Höhe wurden heute wieder- bezw. neugewählt die Herren Fabrik- und Gutsbesitzer Piltz-Müggau, Apotheker Geisler-Oliva, Rentier Heberlein-Sasse und Gutspächter Keiler-Dreilinden.

* **Herr Oberpräsidialrath von Liebermann.** Nunmehr bestätigt der amtliche „Reichsanz." die Ernennung des Landraths von Liebermann in Osnabrück zum Ober-Präsidialrath bei dem Oberpräsidium der Provinz Westpreußen. Herr von Liebermann ist im Jahre 1855 in Schlesien geboren und ein Sohn des kürzlich verstorbenen früheren Regierungspräsidenten in Münster. Er war Landrath des Kreises Bersenbrück in Hannover und kam von dort vor einigen Jahren gleichfalls als Landrath nach Osnabrück. In seinen bisherigen Wirkungskreisen erfreute sich Herr v. L. außerordentlicher Beliebtheit.

* **Küsterwahl.** Herr Küster Ohl an der St. Marienkirche, welcher sein Amt über 22 Jahre versehen hat, tritt am 1. April cr. in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der Divisionsküster Herr Hermann Jänicke gewählt worden.

* **Wohlthätigkeits-Festveranstaltung.** Zum Besten des Baues der Herz-Jesukirche in Langfuhr, wo jetzt mehr als 6000 katholische Seelen sich mit einer kleinen Kapelle begnügen müssen, findet morgen, Sonntag, Abends 7 Uhr, im großen Saal von Brammer's Hotel (früher Tite) eine Festveranstaltung statt, bestehend aus Gesangsvorträgen, Theater und Militärkonzert. Den gesanglichen Theil hat, da wegen Erkrankung des Direktors der Blindenanstalt das Lehrerkollegium in letzter Stunde die Theilnahme der Blinden absagen mußten, in opferwilligen Weise der Cäcilien-Verein von St. Joseph übernommen. In Anbetracht des guten Zwecks und mit Rücksicht auf die bekannten tüchtigen Leistungen des Gesangvereins kann der Besuch der Veranstaltung auf das Beste empfohlen werden.

* **Kaisergeburtstagsfeier.** Die Mannschaft S. M. S. „Hagen" hatte gestern Abend im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ihre Nachfeier des kaiserlichen Geburtstages veranstaltet. Der Besuch des Festes war außerordentlich groß. Der Saal und die Logen waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Fast alle hier anwesenden Marineoffiziere, ebenso die Offiziere und die Mannschaften des russischen Kreuzers „Nowik" nahmen an dem Feste theil. Nach einem einführenden Konzert der Kapelle des Fußart.-Regts. Nr 2 wurde von acht Matrosen eine „Musterung auf dem Meeresgrunde" abgehalten. Im Anschluß an diese Musterung hielt der Kommandant des Schiffes, Herr Korvettenkapitän Dick, die Festansprache, in der er unsern Kaiser als Soldat und Förderer der Marine feierte. Seine Ansprache klang in ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Während die National-Hymne gesungen wurde, erschien auf der Bühne ein lebendes Bild; über die Büste des Kaisers, die in einem großen Lorbeerhain aufgestellt war, hielt „Germania" mit gezücktem Reichsschwert Wacht. Zu beiden Seiten flankirten Truppen der Marineinfanterie mit präsentirtem Gewehr und Matrosen das Bild. Zwei Theaterstücke „Die Romanheldin" und „Auf der Etappenstation Yangtsun" wurden von den Matrosen sehr gut gespielt und brachten den Mitwirkenden überaus reichen wohlverdienten Beifall ein. 10 Matrosen führten dann eine Reihe ganz vorzüglicher Uebungen am Reck vor. Schließlich wurden Gruppenbilder gestellt, die Neues boten und Beifall fanden. Ein Ball beschloß die gelungene Feier.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag Nachmittag: „Hänsel und Gretel", Abends: „Liselott", Novität. Montag: Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Sofie Sedlmair „Tannhäuser". Dienstag: Unbestimmt. Mittwoch: Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Sofie Sedlmair „Don Juan". Donnerstag: Unbestimmt. Freitag: Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Sofie Sedlmair „Norma". Sonnabend: Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Sofie Sedlmair. Benefiz für Kapellmeister Heinrich Kiehaupt „Cavalleria rusticana", hierauf „Der Bajazzo".

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Sonntag Nachmittag gelangt auf vielfach geäußerte Wünsche Humperdinck's reizendes Märchenspiel „Hänsel und Gretel" zur Aufführung, was besonders viele Kinderherzen mit Freude erfüllen wird. Als Abendvorstellung findet die Erstaufführung des Lustspiels „Liselott" von Heinrich Stobitzer statt, das seinen Zug bereits über fast alle deutschen Bühnen gehalten hat. Die flotte Komödie spielt in der glänzenden, leichtfertigen Hofgesellschaft Ludwigs XIV., in welche wie ein Blitz aus heiterem Himmel eine deutsche Madame Sans Gêne, die Prinzessin Elisabeth Charlotte von der Pfalz, die Gemahlin des Herzogs von Orleans, dazwischenfährt.

* **Frau Sofie Sedlmair** wird am Montag ihr auf vier Abende berechnetes Gastspiel am hiesigen Stadttheater als Elisabeth beginnen. Die liebenswürdige Anhänglichkeit, welche die geschätzte Künstlerin unserer Stadt, die Wiege ihrer erfolgreichen Laufbahn, allzeit bewährt hat, sichert ihr die die herzlichste, aufrichtigste Bewunderung unseres Theaterpublikums. Wie aus dem Repertoire ersichtlich, wird sie außerdem in Norma und Don Juan auftreten und am Schluß zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Kiehaupt noch die Santuzza und Nedda singen. Lorbeerkränze, Blumen, Alles ist bereit, die Gastin würdig zu empfangen.

* **25jähriges Berufsjubiläum.** Herr Maschinenmeister Paul Hoepfner, seit einer Reihe von Jahren bereits in der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei beschäftigt, feierte heute sein 25jähriges Berufsjubiläum. Am frühen Morgen schon wurde der Jubilar in seiner Wohnung durch ein Ständchen der Gesangsabtheilung des Verbandes deutscher Buchdrucker überrascht. Im Geschäft war die von ihm bediente Maschine mit Blumen geschmückt und die verschiedenen Ressorts der Geschäftsangestellten überreichten in feierlicher Weise Angebinde. Das Setzerpersonal eine Adresse in Plüschmappe und ein Stammseidel, die Mädchen eine silberne Schnupftabaksdose, das Komtorpersonal einen Stock mit silberner Krücke 2c. In herzlichen Worten kam der Wunsch zum Ausdruck, daß es dem Jubilar noch recht lange vergönnt sein möchte, seines Amtes in voller Rüstigkeit zu walten.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abtheilung Danzig veranstaltete gestern Abend im Danziger Hofe einen sehr gut besuchten Kolonial-Abend, den Herr Oberlehrer Ganski durch einen mit zahlreichen Bildern erläuterten Vortrag über die Insel Lesbos und ihre Hauptstadt Mytilene sehr interessant gestaltete.

Redner erinnerte daran, daß unser Kaiser auf seiner Palästinafahrt in den Hafen von Mytilene einlief und dort einige Stunden verweilte und daß vor Kurzem eine französische Flotte in dem Hafen ankerte, um einen Druck auf die Türkei auszuüben, die sich damals weigerte, einige Forderungen französischer Unterthanen anzuerkennen. Der Vortragende hat zweimal in den Jahren 1897 und 1898 auf der 1800 qkm großen Insel geweilt und hat dieselbe nach allen Richtungen hin durchwandert. Er wohnte in einem Hotel in Mytilene und benutzte auch die heißen Bäder, die in der Nähe jener Stadt liegen und im Alterthum berühmt und stark besucht waren. Es scheint übrigens, daß die Bäder auch in unserer Zeit demnächst große Anziehungskraft ausüben werden, denn der Vortragende konnte konstatiren, daß der Besuch von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Insel steht unter der Verwaltung eines türkischen Regierungsbeamten, dem ein christlicher Beamter zum Schutz der Christen, sowie die Dumarchen, eine von den Einwohnern gewählte Notabelnversammlung, zur Seite stehen. Die Insel steht sich bei dieser Art der Verwaltung anscheinend sehr gut, denn der Verkehr in der Hauptstadt Mytilene ist in stetem Wachsen begriffen, die Hafenanlagen entsprechen allen modernen Ansprüchen und die Wege sind in so gutem Zustande, daß man auf Lesbos sogar nicht wenige Fahrräder sieht, die auf anderen griechischen Inseln nicht benutzt werden können. Der Vortragende gab dann eine kurze Uebersicht über die Geschichte der Insel und erzählte von seinen Wanderungen durch dieselbe. Leider ist von den Bauten des Alterthums nur noch sehr wenig zu sehen, denn einmal sind die Säulen und Skulpturen von dem genuesischen Geschlechte der Gattilurio, welche eine Zeit lang die Insel beherrschten, zu dem Bau von Kastellen und Burgen verwendet worden, theils sind die Marmorstücke in den Kalköfen gewandert.

Die interessanten Ausführungen wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Danziger Hypothekenverein.** Dem soeben erschienen Geschäftsbericht für das Jahr 1901 entnehmen wir, daß der Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre sehr enge Grenzen gesteckt waren; die Neubeleihungen und die Anlehnsablösungen haben sich nahezu die Wage gehalten. Neubegründet worden sind 22 Anlehne über zusammen 440 800 Mk., abgelöst sind 33 Anlehne mit zusammen 399 750 Mk.. Die neuen Anlehne haben durchweg ihre 4 prozentigen Pfandbriefe zur Basis und vertheilen sich auf Danzig mit 243 000 Mk. Graudenz mit 114 400, Thorn mit 48 400, Culmsee mit 16 000, Neustadt mit 14 000, Dirschau mit 5000 Mk. Der Anlehnsbestand stellte sich am Schlusse des Geschäftsjahres wie folgt: Zu 6 Prozent 3 998 750 Mk., zu 5½ Prozent 1 470 460 Mk., zu 5 Prozent 8 797 800 Mk., zu 4¼ Prozent 7 365 600 Mk., im Ganzen 21 632 550 Mk. Betheiligt sind hieran: Danzig mit 9 922 125 Mk., Graudenz mit 3 603 500 Mk., Thorn mit 2 857 200 Mk., Marienwerder mit 1 115 925 Mk., Elbing mit 851 800 Mk., Kulm mit 825 400 Mk., Dirschau mit 713 800 Mk., Marienburg mit 353 000 Mk., Kulmsee mit 262 000 Mk., Neustadt mit 201 200 Mk., Dt. Eylau mit 192 600 Mk., Neumark mit 105 400 Mk., Schwetz mit 91 000 Mk., Berent mit 75 000 Mk., Pr. Stargard mit 74 000 Mk., Schöneck mit 64 600 Mk., Strasburg mit 59 000 Mk., Rosenberg mit 55 000 Mk., Gollub mit 38 000 Mk., Mewe mit 36 400 Mk., Putzig mit 36 000 Mk., Stuhm mit 26 000 Mk., Riesenburg mit 20 000 Mk., Tiegenhof mit 19 400 Mk., Briesen mit 14 000 Mk., Christburg mit 10 000 Mk., Neuteich mit 7000 Mk. und Konitz mit 3000 Mk. Der Pfandbriefumlauf stellte sich demgegenüber auf: 2 853 900 Mk. à 5 Proz., 1 178 000 Mark à 4½ Proz., 8 239 400 Mk. à 4 Proz., 7 090 000 Mk. à 3½ Proz, zusammen 19 361 300 Mk., wovon aber bereits 33 000 Mk. geloost und gekündigt, jedoch noch nicht präsentirt sind. Die Mitgliederzahl beträgt 900, nachdem im letzten Jahre 84 Hausbesitzer ausgeschieden, 89 neu eingetreten sind. Verluste sind nicht zu beklagen gewesen; der einzige Grundbesitz des Vereins besteht z. Zt. in seinem Bankgebäude. Beim Betriebsfonds sind 7459,88 Mk. erspart worden. Die Bilanz wolle man aus dem Anzeigentheil ersehen.

* **Reichsbankgiroverkehr.** Wie die Reichsbankhauptstelle dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mittheilt, soll den Girokonto-Inhabern, zunächst versuchsweise, gestattet werden, ihre weißen Checks bei einer bestimmten anderen Reichsbankanstalt mit Giroeinrichtung zahlbar zu stellen. Näheres über das dabei seitens des Kontoinhabers zu beobachtende Verfahren kann auf dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft in Erfahrung gebracht werden.

* **Worte und Thaten in polnischen Dingen.** Zu der in ganz Deutschland mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Frage des Wiedereintritts des polnischen Abgeordneten v. Jazdzewski in den katholischen Schulvorstand in Schroda erfahren die „Berl. Neueste Nachr." aus zuverlässiger Quelle, daß sich der Konflikt der Regierung zu Posen mit dem Schulvorstand in Schroda folgendermaßen abgespielt hat:

Beim Ausbieten eines zu verpachtenden Schulgrundstücks war das Höchstgebot von einem Deutschen abgegeben. Der Schulvorstand hatte aber beschlossen, das betr. Grundstück dem Zweitbieter, einem Polen, in Pacht zu geben. Dieser Beschluß wurde vom Landrath und in der Folge von der Regierung zu Posen umgestoßen und der Schulvorstand, nachdem er weiter hartnäckige Renitenz an den Tag legte, aufgelöst und ein königlicher Kommissar mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Schulvorstandes betraut. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl wurden die früheren Mitglieder des Schulvorstandes wiedergewählt, vom Landrath und der Regierung zu Posen aber nicht bestätigt. Zu diesen Unbestätigten gehört auch der Abg. v. Jazdzewski. Herr v. Jazdzewski begab sich sodann zum Kultusministerium und gab hier die Erklärung ab, daß er seinerseits keineswegs prinzipiell Renitenz in dieser Angelegenheit üben wolle, und daß er, wenn ihm die Gründe der Regierung klargelegt würden, bereit sei, seine Opposition aufzugeben. Darauf ist ihm erwidert worden, daß seiner Wahl und Bestätigung nichts im Wege stünde. Von der Erklärung Jazdzewski's und der ihm ertheilten Antwort ist der Regierung in Posen Kenntniß gegeben.

Man wird sich in deutschen Kreisen der Empfindung kaum erwehren können, daß dieser ganze Hergang einen Rückzug der preußischen Regierung bedeutet und daß das Thatsächliche dabei wenig in Einklang steht mit den Worten, welche von Berlin aus noch jüngst ein energisches, entschiedenes Eintreten der Regierung für die Wahrung des Deutschthums gegenüber der polnischen Hochfluth in Aussicht stellten. Es wäre doch wohl richtiger und würdiger im deutschen Sinne gewesen, wenn das Ministerium nicht unter Rektifizirung der Posener Regierung ohne Weiteres dem lächerlich kleinen Zugeständniß v. Jazdzewski's Folge gegeben, sondern wenigstens die Sache durch die Posener Regierung hätte erledigen lassen, und zwar in einer Weise, daß den Polen die Ueberzeugung beigebracht wurde, daß sie mit Renitenz nichts erzwingen. Wie die Sache jetzt liegt, ist die Polenclique in Schroda moralisch doch die überlegene Partei. Das ist für die deutschen Kreise recht wenig ermuthigend.

* **Der Danziger Kellnerverein** beging in seinem Vereinslokal eine nachträgliche Kaisers Geburtstagsfeier, bei welcher der Vorsitzende, Herr Diedicke, in längerer Ansprache den Kaiser als machtvollen Friedenshort feierte. Patriotische und humoristische Lieder wurden gesungen und musikalische Vorträge von Mitgliedern und Gästen verschönten den Abend.

* **Bazar.** Dringender als in anderen Jahren wird in jetziger Zeit ein Appell an die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger gerichtet. Daß unsere Stadt ihren alten Ruhm, auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit an erster Stelle zu stehen, auch heute bewahrt, zeigt die Ausstellung des Bazars, der morgen zum Besten der grauen Schwestern im Franziskanerkloster abgehalten werden wird. Zahlreiche geschickte Frauenhände waren heute damit beschäftigt, die Gaben, die wieder von allen Seiten reichlich eingelaufen sind, auf den Verkaufstischen zu ordnen und wenn auch im Laufe des Vormittags nur ein Theil der angemeldeten Gaben eingetroffen war, so läßt sich schon jetzt erkennen, daß der Bazar reicher ausgestattet sein wird wie in früheren Jahren. Das gilt vor allem auf dem Gebiete der Kunst. Unsere Kaiserin hat Beschreibungen ihrer Palästinafahrt und dazu mehrere Albums mit Aufnahmen, die sie selbst gemacht hat, in elegantem Einband mit eigenhändiger Widmung gestiftet, außerdem hat sie zwei prächtige Bilder ihres hohen Gemahls sowie aus der königlichen Porzellan-Manufaktur eine auf vier Füßen ruhende entzückende Kompotschüssel und zwei Amoretten geschenkt. Die Königin Carola von Sachsen, die sonst in der Regel Handarbeiten zu schenken pflegte, hat diesmal sehr schöne Alterthümer gestiftet. Vor Allem dürfte eine wundervolle Vase viele Bewunderung finden, dann sind noch eine Statuette des heiligen Antonius, eine Madonna mit dem Christkinde und ein Porzellanteller mit einer venetianischen Ansicht zu kaufen. Außer diesen Gaben der hohen Damen sind auf dem Kunsttische noch eine Reihe von hübschen Aquarellen aufgebaut, die sicherlich bald Käufer finden werden. Natürlich wird, wie in früheren Jahren, auch ein reich besetztes Buffet eine große Anziehungskraft ausüben, eine Schießbude und eine Tombola werden sicher sehr frequentirt werden. Als Neuigkeit wird morgen auch eine Postanstalt fungiren, die Briefe, Ansichtspostkarten und Depeschen annimmt und versendet. Hoffen wir, daß der Zweck des Bazars, der zur Linderung der Noth bestimmt ist, in vollem Maße erreicht wird.

* **Vom Markte.** Der Wochenmarkt gestaltet sich augenblicklich immer recht dürftig. Die ländlichen Besitzer kommen fast garnicht mehr in die Stadt und die Verkaufsstände auf dem Dominikanerplatz weisen recht große Lücken auf. In der Hauptsache wurden heute Hasen verkauft. Der Braten im Fell kostete im Durchschnitt 2,80 Mk. Obst ist augenblicklich recht theuer, unter 60 Pfg. kann man das halbe Maaß Aepfel überhaupt nicht kaufen. Eier kosten 1 Mk. In der Markthalle wurden einige kleine Lachse zu hohen Preisen angeboten.

* **Theaterverein zu Danzig.** Die zweite ordentliche Mitgliederversammlung des Theatervereins fand gestern Abend im Saale der Concordia, Hundegasse, statt. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, nach welchem der Verein 380 Mitglieder zählt. Der Haushaltungsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1800 Mk. ab. Wenngleich wenig über die Thätigkeit des Theatervereins an die Oeffentlichkeit dringt, so ließ doch der Jahresbericht keinen Zweifel darüber, daß der Vorstand im Stillen sehr rührig ist. Aus der klaren Stellungnahme der preußischen Regierung gegenüber der Stärkung des Deutschthums in den östlichen Provinzen beabsichtigt der Verein, Kapital für seine Bestrebungen zu schlagen. Zum Pessimismus in der Theaterfrage dürfte hiernach keine Veranlassung vorliegen, wenngleich noch recht viel Wasser die Weichsel herunterfließen wird, bevor mit dem Theaterneubau wird begonnen werden können. Wegen der für den vorigen Winter bereits geplanten Sondervorstellung für die Mitglieder des Theatervereins fanden erneut nach Schluß der ordentlichen Mitgliederversammlung vertrauliche Besprechungen statt, welche es als wahrscheinlich erscheinen ließen, daß eine solche Sondervorstellung in dem letzten Drittel des Februar stattfinden wird. Der durch Neuwahl bestätigte Vorstand besteht aus denselben Personen wie bisher und zwar aus den Herren: Regierungsrath Schrey (erster Vorsitzender), Consul Meyer (zweiter Vorsitzender), Dr. Damme, Kawalki, Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt, Regierungsbaumeister Schade, Dr. Schustehrus, Justizrath Syring, Kommerzienrath Wanfried.

* **Wasserstandsbericht** vom 1. Febr. Thorn +2,50, Fordon +2,56, Culm +2,40, Graudenz +2,82, Kurzebrack +3,12, Pieckel +2,98, Dirschau +3,22, Einlage +2,98, Schiewenhorst +2,74, Marienburg +2,50, Wolfsdorf +2,40 Meter.

Im ganzen Stromgebiet Eistreiben in ⅓ bis ganzer Strombreite. An der Nogatmündung Eisstand unverändert.

Aus Marienwerder telegraphirt man uns: In Kurzebrack ist seit heute Morgen der Verkehr mit fliegender Fähre unterbrochen. Der Verkehr findet nun mit Dampfer und Spitzprahm von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

* **Die spanischen Schatzgräber** sind wieder an der Arbeit. Die berüchtigte Schwindlergesellschaft in Madrid hat an einen Herrn in Danzig ein Schreiben geschickt, in welchem diesem mitgetheilt wird, daß ein Bankier wegen Bankerotts in Madrid in Untersuchungshaft gehalten werde. Er habe in Paris einen Koffer deponirt, in dem sich ein Geheimfach mit 860 000 Franks in Banknotenscheinen befinde. Wenn der Adressat die Prozeßkosten und die Gebühren für den Kanzlisten einschicke, soll er den dritten Theil der in dem Koffer befindlichen Summe erhalten. Der Schwindel ist schon so alt, daß sogar diejenigen, die nicht alle werden, kaum noch darauf hineinfallen werden.

* **Verhaftung.** Unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineide ist der Königliche Schutzmann Reiß vom 2. Polizei-Revier in Untersuchungshaft genommen worden.

D-Zuges und zwei Bahnwärter wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports, fahrlässiger Tödtung und schwerer Körperverletzung Anklage erhoben.

Am Erweiterungsbau der Kunsthalle in Düsseldorf stürzte ein Gerüst ein, wodurch fünf Maurer zum Theil schwere Verletzungen erlitten.

Desertirt

sind zehn Matrosen vom französischen Torpedoboot 174, weil sie die rohe Behandlung ihres kommandirenden Offiziers nicht mehr ertragen konnten. Sie stellten sich am nächsten Tage und erklärten, daß sie weggelaufen wären, weil sie fürchteten, daß sie ihre Selbstbeherrschung verlieren und sich an dem Offizier vergreifen würden. Die Deserteure wurden zu Gefängnißstrafen von 3 bis 8 Monaten verurtheilt.

Unwetter.

Aus Marseille, Cherbourg, Trouville und anderen Küstenorten wird Unwetter gemeldet; einige Schiffsunfälle haben stattgefunden. In verschiedenen Departements herrscht bei starken Schneefällen Frostwetter.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung

wird aus Wilmersdorf gemeldet. Die erste Vorsitzende des „Vereins Reichstreuer Männer", Gemeindekassenrendant Kniffe, ist gestern Abend wegen Unterschlagung von 20 000 Mk. amtlicher Gelder verhaftet worden.

Professor Arendt †

Der Senior des Lehrkörpers des orientalischen Seminars in Berlin, Professor Arendt, Lehrer der chinesischen Sprache, ist gestorben.

Ein jäher Tod.

Als der Kriegerverein in Kainsicht bei Meseritz am Kaisers-Geburtstage ausmarschiren wollte, stürzte der Fahnenträger, Schmiedemeister Kubeil, plötzlich todt zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Opfer des Meeres.

Hamburg, 1. Febr. (Tel.) Nach der vom Bureau „Veritas" heute veröffentlichten Statistik sind in vergangenen Jahre hauptsächlich in Folge der vielen Stürme 1018 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter waren 64 deutsche. Außerdem weist die Statistik noch 5242 durch Unfall beschädigte Schiffe auf, darunter 406 deutsche.

Der Untergang des englischen Kanonenbootes „Condor" scheint jetzt festzustehen. Die „New-Yorker Sun" läßt sich aus Vancouver drahten, daß Indianer bei Abuffette am Strande ein Kriegsschiffbeiboot gefunden hätten, das als Abzeichen den bekannten Pfeil trägt, mit dem englisches Staatseigenthum gekennzeichnet ist. Der Messingbuchstabe C daneben mache es noch wahrscheinlicher, daß das Boot thatsächlich zum „Condor" gehört habe. Bemerkenswerth ist, daß der Kapitän des „Condor" sich bereits vor einiger Zeit bedenklich über die Seetüchtigkeit seines Bootes geäußert haben soll, das nach seiner Ansicht unbedingt verloren sein würde, wenn sich während eines Sturmes Geschütze losreißen sollten. Der „Condor" ist erst 1898 vom Stapel gelaufen; er hatte 104 Mann Besatzung.

Aufgehobene Urtheile.

Auf die Revision der Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil des Landgerichts Potsdam von 21. Mai vorigen Jahres auf, nach welchem Max Arendt, sowie der Geschäftsführer des „Kleinen Journals" Dr. Leipziger und die Redakteure Neisser und Schievelkamp wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Dr. Rosenstock zu Geldstrafen verurtheilt waren. Die Sache wurde an das Landgericht Prenzlau verwiesen. Wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Dr. Rosenstock war bekanntlich gegen den Angeklagten Arendt, nachdem dieser in erster Instanz zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, auf eine Geldstrafe von 1200 Mark erkannt worden. Die übrigen Angeklagten Schievelkamp, Neißer und Dr. Leipziger wurden wegen Beleidigung und Vergehens gegen § 20 des Preßgesetzes zu Geldstrafen von je 200 bezw. 500 Mk. vom Potsdamer Landgericht verurtheilt.

Aufgehoben wurde ferner das Urtheil gegen den Studenten Walter Fischer, der seine ungetreue Geliebte erschossen hatte und vom Schwurgericht in Gotha am 4. December vorigen Jahres von der Anklage des Mordes freigesprochen, aber wegen Todtschlages zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden war.

1414 Ehejubiläumsmedaillen

sind während des Jahres 1901 verliehen worden. Unter den 1414 Ehejubiläen waren 26 diamantene. Von den Ehejubiläen entfielen auf Westpreußen 42, auf Ostpreußen 34, Pommern 91 und Posen 61. Von den mit der Medaille beliehenen Ehepaaren gehören 1096 der evangelischen, 254 der katholischen Konfession an, 18 leben in evangelisch-katholisch gemischter Ehe, 1 gehört den Mennonitensekte und 45 der mosaischen Religion an.

* **Von der Marine.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, wird der Küstenpanzer „Aegir" in der ersten Hälfte des Sommers außer Dienst stellen.

* **Die Ortsgruppe Danzig des Ostmarkenvereins** hält am Sonnabend, den 8. Februar, Abends 7 Uhr im Danziger Hof ihre Jahresversammlung ab.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute Abend findet bekanntlich Maskenball statt. Morgen sind zwei Vorstellungen, und zwar debutirt in denselben ein vollständig neues Personal. Von 6—7 Uhr konzertirt im Theater-Restaurant bei freiem Eintritt das neu engagirte Tyroler Sextett „Wald-Vögel" (5 Damen und 1 Herr), nach der Abendvorstellung ist Doppelkonzert im Restaurant. Das neue Ensemble besteht aus 16 hervorragenden Nummern.

* **Diebstähle.** Der Arbeiter Stefan Bujarski wurde gestern dabei abgefaßt, als er auf dem Bahnhofe Danzig Legethor altes Eisen stehlen wollte. Er wurde von Eisenbahnbeamten festgenommen und der Kriminalpolizei zugeführt. — Auf einem Neubau am Brunshöfer Wege in Langfuhr ist in der Nacht zu gestern Arbeitgeräth gestohlen worden, das einigen dort beschäftigten Bauhandwerkern gehörte. Der Verdacht lenkte sich auf den Tischler Karl Belger, welcher sich am Abend vor dem Diebstahl auf dem Bau herumgetrieben hatte, ohne daß er dort etwas zu thun hatte. Er wurde verhaftet und bestritt zwar, den Diebstahl begangen zu haben, indem er einen Alibibeweis antrat, dieser ist jedoch vollständig mißlungen.

* **Deserteur.** In der Nacht zum 28. Januar verließ der am 7. April 1878 in Danzig geborene Musketier Gustav Tachlinski von der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 175 in Graudenz die Kaserne und ist bis jetzt nicht dahin zurückgekehrt; er wird als fahnenflüchtig verfolgt.

* **Polizei-Bericht** für den 1. Februar. Verhaftet: 8 Personen, darunter: 3 wegen Diebstahls, 4 Bettler Obdachlos: 12. Gefunden: 1 gesticktes Monogramm O. W., 1 Degen im Lederfutteral, 6 Schlüssel am Bunde mit Haken, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei Direktion. Verloren: 1 Granatbrosche, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 1. Februar.

Gemeingefährlicher Taschendieb.

Der Arbeiter Friedrich Marohn aus Danzig ist bereits 8 Mal wegen Diebstahls vorbestraft. Hauptsächlich waren es Taschendiebstähle, welche der Angeklagte mit vielem Geschick ausführte. Bei Volksläufen, Jahrmärkten oder in Kirchen drängte er sich unauffällig an Damen heran und zog ihnen aus der Kleidertasche, was gerade darin war. Seine letzte wegen solcher Taschendiebstähle gegen ihn verhängte Strafe war drei Jahre Zuchthaus. Doch kaum hatte er dieselbe verbüßt, als er auch schon von Neuem sein altes Treiben anfing. Am 8. Dezember postirte er sich im Vorraum der Königlichen Kapelle und suchte sich sein Opfer aus. Der Hilfsküster, welcher Marohn schon lange Zeit kannte, sah, wie er sich hinter einer eintretenden Dame herschob und ihr in die Kleidertasche faßte. Der Hilfsküster sprang sofort zu, Marohn entfloh jedoch. Als nach dem Gottesdienste der Hilfsküster die Affaire einem Kollegen erzählte, kam ein Dienstmädchen weinend zu ihnen und sagte, daß ihr Portemonnaie mit 11 Mark fort sei. Sie zeigte die Stelle, wo sie im Vorraum während des Gottesdienstes gestanden hatte, und auf derselben Stelle hatte der Hilfsküster den Marohn stehen sehen. Der Verdacht, daß Marohn das Portemonnaie dem Dienstmädchen aus der Tasche gezogen habe, war also sehr begründet. Man machte sich gleich an die Verfolgung, und es gelang auch, den Dieb auf dem Langenmarkt zu treffen. Als er jedoch den Schutzmann kommen sah, verschwand er im Gedränge. Er hatte heute die Dreistigkeit zu behaupten, er sei an dem Tage weder in der Kgl. Kapelle noch auf dem Langenmarkt gewesen. Er sei unschuldig und nähme eine Strafe nicht an. Das Gericht hielt ihn aber trotz des frechen Leugnens für überführt und verurtheilte ihn zu 3 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Provinz.

-r- **Oliva,** 31. Jan. Die vom Vaterländischen Frauenverein im Hotel Carlshof veranstaltete musikalisch-theatralische Nachmittags-Unterhaltung erfreute sich eines Besuches von mehr als 300 Personen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch eine kernige Ansprache des Vorstandsmitgliedes, Herrn Pfarrer Otto, in welcher derselbe den Veranstaltern und Mitwirkenden des Festes für die Mühewaltung, sowie den Besuchern für ihr zahlreiches Erscheinen herzlich dankte und ferner in sinnreicher Weise zum Ausdruck brachte, daß der Einzelne wohl einmal zu viel besitzen, dieser Fall bei einem Wohlthätigkeits-Verein selbst bei den reichsten Zuwendungen niemals eintreten können. Die nun folgenden trefflichen Gesangsvorträge ernteten ebenso wie die beiden recht flott gespielten Einakter den lebhaftesten Beifall. Der Erlös aus dem reichhaltig besetzten, von den Mitgliedern gestifteten Büffet und aus den Eintrittsgeldern pp. hat für die Vereinskasse den ansehnlichen Betrag von etwa 300 Mk. ergeben.

* **Dirschau,** 31. Jan. Der Musketier Michael Kramer vom Inf.-Regt. Nr. 175, der, wie gemeldet, auf der Strecke Simonsdorf-Dirschau vom Zuge überfahren und getödtet wurde, hat den Tod selbst gesucht. In einem Briefe hat er dem Regiment von seiner Absicht, sich überfahren zu lassen, Mittheilung gemacht. Leider traf die Nachricht beim Regiment zu spät ein.

= **Elbing,** 31. Jan. In der Stadtverordnetensitzung wurde eine Vorlage des Magistrats, die Gehaltsordnung der Kommunalbeamten dahin abändern, daß der Zeitraum für die Alterszulagestufen von 5 Jahre auf 3 Jahre herabgesetzt wird, vertagt. — Der Beitritt der Stadt zum Westpreußischen Geschichtsverein mit einem Jahresbeitrage von 10 Mk. wird beschlossen. Die Gehälter des Buchhalters und des Kassirers der Gasanstalt werden um je 300 Mk. erhöht. — Die Sozialdemokraten haben zum Kandidaten für die Reichstagswahl den Herrn Kaufmann und Stadtverordneten König aufgestellt.

* **Elbing,** 31. Jan. Der Kreistag des Landkreises Elbing beschloß von dem Ausbau des Kleinbahnnetzes im Kreise Elbing gänzlich Abstand zu nehmen, auch dem Bau der Kleinbahn Tiegenhagen-Lindenau nur unter gewissen Bedingungen zuzustimmen. Die Voranschlagungskosten für die Herstellung einer Anzahl Kreischausseen wurden mit 200 Mark bewilligt.

* **Kulm,** 31. Jan. Unter den 7 Strafgefangenen der Pekinger Besatzungsbrigade, die dieser Tage von dem Reichspostdampfer „Stuttgart" in Hamburg eingeliefert wurden, befindet sich auch ein Kind unserer Stadt, der Matrose Springer. Seine Verurtheilung ist wegen Fahnenflucht erfolgt.

* **Insterburg,** 31. Jan. Im Mordprozeß Prosigk finden hier in nächster Woche neue Zeugenvernehmungen durch Mitglieder des Kriegsgerichts der 2. Division statt.

* **Ehdtkuhnen,** 31. Januar. Die Einwohner von Systiten haben in dankbarer Erinnerung an den Besuch des Kaisers in ihrer Stadt und an die thatkräftige Hilfe, die der Kaiser nach dem großen Brande ihnen hat zutheil werden lassen, an den Kaiser zum Geburtstage ein Glückwunsch-Telegramm gesandt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Januar.

Angekommen: „Rhenania," SD., Kapt. Wulff, von Stettin leer.

Gesegelt: „Anna Eugenie," SD., Kapt. Lapeyre, nach Greenock mit Zucker. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 1. Februar.

Angekommen: „Diana," SD., Kapt. Vegter, von Amsterdam via Kopenhagen. „Freda," SD., Kapt. Holm, von London via Sunderland mit Gütern und Kohlen. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Leander," SD., Kapt Drewes, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Savona," SD., Kapt. Currie, nach Leith und Dundee mit Zucker.

Standesamt vom 1. Februar.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Reichert, S. — Vizefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I (IV. Ostpreußisches) Nr. 5 August Großmann, S. — Malergehilfe Adolf Gustav Jooß, S. — Kaufmann Eugen Berenz, T. Metalldreher Richard Wilms, T. Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Landwirthschaftsbesitzer Konrad Gustav Michael Patzke hier und Marie Auguste Bartsch zu Zoppot. — Maschinist Friedrich Wilhelm Otto Philipp zu Berlin und Marie Elise Auguste Meier zu Kuhof. — Hoboist und Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Max Emil Proschke und Helene Minna Auguste Schultze. — Schornsteinfegergeselle Theodor Albert Paul Mierzwicki und Anna Elise Klein. — Photograph Friedrich Erdmann Joseph Walter Fischer und Emilie Else Gamm. Sämmtliche hier.

Heirathen: Schriftsetzer Felix Erdt und Hedwig Marquardt. — Maschinenschlosser Adolph Laufmann und Clara Kwidzinski. — Maschinenschlosser Friedrich Nißeri und Hedwig Reymann. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Arbeiter Emil Lademann, 21 J. 8 M. — Arbeiter Friedrich Schulz, ca. 35 J. — Frau Justine Eichler, geb. Hoffmann, 57 J. 3 M. — S. des Tischlergesellen Gottlieb Harbarth, 9 M. — T. des Kesselschmiedegesellen Wilhelm Geng, 10 M. — Arbeiter Eduard Wengorra, 52 J. 10 M. — S. des Arbeiters Rudolf Schlicht, 5 M. — Wittwe Mathilde Johanna Louise Eppert, geb. Jantzen, 82 J. 7 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. Febr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5650 Rinder, 1097 Kälber, 11639 Schafe, 7488 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61–64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55–60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51–53; d. gering genährte jeden Alters 48–50 Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57–62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53–56; c. gering genährte 48–53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00–00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52–54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48–50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46–47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40–45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72–75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60–65; c. geringe Saugkälber 46–52; d. ältere gering genährte (Fresser) 42–46

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57–60; b. ältere Masthammel 48–54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40–46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00–00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61–00; b. Käser 00–00, c fleischige 58–60; d. gering entwickelte 55–57; e. Sauen 56–57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Februar.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 6,52½, incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Februar Mk. 6,70, März Mk. 6,80, April 6,87½, August Mk. 7,22½, Oktober-Dezember Mk. 7,42½. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Februar Mk. 6,72½, März Mk. 6,82½, April Mk. 6,90, Mai Mk. 7,00, Juni 7,07½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 1. Febr.

Wetter schön. Temperatur: + 0° R., Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 777 Gr. Mk. 182, 793 Gr. Mk. 183, roth bezogen 729 Gr. Mk. 168, russischer zum Transit roth mit Auswuchs 712 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 und 744 Gr. Mk. 145, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 106½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste theilweise niedriger. Gehandelt ist inländische große 614 Gr. Mk. 124, 638 Gr. Mk. 125, hell 662 Gr. Mk. 125½, 680 Gr. Mk. 126, 683 Gr. Mk. 126½, 692 Gr. Mk. 127, weiß 704 Gr. Mk. 128, Chevalier 698 Gr. Mk. 134 per Tonne.

Hafer behauptet aber ruhig. Bezahlt ist inländischer Mk. 145, 146, hell Mk. 147, 148, weiß Mk. 149, fein weiß Mk. 150, mit Geruch Mk. 137 per Tonne.

Wicken russische zum Transit Mk. 163 per To. gehandelt.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 129 per To. bez.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,62½, grobe Mk. 4,50, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,45 und 4,50, besetzt Mk. 4,40 per 50 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen per Mai	170.50	170.50	Hafer per Mai	155.50	154.50
„ „ Juli	170.75	170.75	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	120.50	120.25
Roggen per Mai	147.—	144.75	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Juli	147.50	147.75	Rüböl per Mai	54 40	54.40
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Okt.	53 40	53.40
			Spirit. 70er loko	33.50	33.50

	31.	1.		31.	1.
3½% Nch.-A. 1905	101.80	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	79.10	79.75
3½% „	101.80	101.80	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	—.—	100.—
3% „	91.30	91.31	Brl. Hndlsg.-Ant.	150.50	149.90
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.80	Darmstädt.-Bank	131.50	131.50
3½% „ „	101.80	101.80	Dnz. Prv.-Bank.	—.—	—.—
3% „ „	91 20	91.20	Deutsch. Bank-Akt.	210.10	209 90
3½% Pom Pfdbr.	99.10	99 20	Disc. Com.-Anth.	188.60	188 90
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	138.40	138.10
3½% „ neuländsch.	98.30	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.—	104.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.70	88.70	Oest. Crd.-Anst. ult	212.90	211.90
4½% Chin. A. 1898	89.50	99.50	Ostdeutsche Bank	104.50	103.—
4% Ital. Rente	101.20	101.25	Allgem. Elek.-Ges.	201.—	199.40
3% Ft. g. Eis.-Ob.	64.10	64.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.50	7.25
5% Mex. conv. Anl.	98.70	98 90	„ „ St.-Prior.	63.50	63.70
4% Oester. Goldr.	102.75	102.70	Gr. Berl. Pferdeb.	208 25	208.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.40	82.40	Gelsenkirchen	172.75	172.80
4% Rff. 1880er Anl	101.10	101.25	Harpener	167.40	166.90
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.25	Hibernia	163.90	163.80
5% Trk. Adm.-Anl	100.10	100.30	Laurahütte	200.25	200.25
4% Ungar. Goldr.	101.20	101.25	Parz. Papierfabr.	195.—	195.—
Can. Eisenb.-Akt.	111.60	111.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	161.—	161.50	„ „ „ lang	20.285	20.29
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.—	66.90	Wechs. a. Petersb. kurz	214.10	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	112.—	112.25	„ „ „ lang	—.—	214.—
Nrth. Pac. pref. Akt.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.60	145.10	Oesterreich. Noten	85.35	85.35
			Russische Noten	216.20	216.20
			Privatdiskont	2%	2 1/8%

Tendenz. Die Börse zeigte bei Beginn wenig Unternehmungslust. Banken lagen träge, für Kohlenaktien herrschte eine bessere Stimmung wegen des eingetretenen Frostwetters, trotz anderweitig vorliegender Meldungen über unbefriedigenden Kohlenabsatz. Hüttenaktien setzten zum Theil über gestriger Schlußnotirung ein und erfuhren später allgemein noch weitere Besserung auf günstige amerikanische Eisenmarktberichte. Hierdurch wurde die Tendenz im allgemeinen befestigt. Renten stetig. Schiffahrtsaktien besser. In 2. Börsenstunde war das Geschäft sehr geringfügig.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 1. Febr.

Nordamerika meldet weitere Ermattung unter deren Einfluß hier die Geschäftsunlust heute sehr groß war. Man hat Weizen wie Roggen eine Kleinigkeit billiger als gestern kaufen können. Umgesetzt wurde jedoch fast garnichts. Hafer still, aber preishaltend. Rüböl unbeachtet. Für 70er Spiritus loko ohne Faß ist wieder 33,50 bezahlt und etwas mehr abgesetzt worden. Umsatz 16000 Liter. Der heutige Weizenvorrath von 18415 To. zeigte eine Schmälerung von 2626 seit Monatsfrist. Der Roggenvorrath von 6024 To. hat abgenommen um 3967 To.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. Februar.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cel.
Stornoway	787,0	still	—	wolkenlos	—5,6
Blacklod	78 .2	SO	frisch	wolkenlos	3,9
Shields	786,0	NO	schwach	bedeckt	4,4
Scilly	774,0	ONO	steif	halbbedeckt	3,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Plissingen	779,4	ONO	steif	wolkenlos	—2,2
Helder	782,3	ONO	mäßig	wolkenlos	0,3
Christiansund	788,6	WSW	frisch	bedeckt	4,5
Skudesnaes	787,3	still	—	wolkenlos	—3,5
Skagen	785,8	NO	s. leicht	wolkig	0,8
Kopenhagen	785,0	ONO	schwach	heiter	—2,0
Karlstad	785,0	NW	leicht	halbbedeckt	—3,4
Stockholm	784,1	SW	leicht	bedeckt	—2,8
Wisby	785,1	O	leicht	halbbedeckt	—4,0
Havaranda	771,8	W	leicht	bedeckt	1,5
Borkum	782,2	ONO	frisch	heiter	0,6
Keitum	786,0	NO	mäßig	wolkenlos	—2,5
Hamburg	782,1	NNO	leicht	bedeckt	—2,2
Swinemünde	781,9	O	schwach	wolkig	—1,0
Rügenwaldermünde	782,6	O	leicht	wolkenlos	—2,7
Neufahrwasser	781,9	ONO	mäßig	wolkenlos	—2,0
Memel	782,5	NO	leicht	wolkenlos	—10,2
Münster Westf.	778,8	N	schwach	bedeckt	—3,2
Hannover	780 7	NO	leicht	bedeckt	—3,6
Berlin	780,2	ONO	mäßig	halbbedeckt	—1,6
Chemnitz	777,6	N	frisch	Schnee	—4,3
Breslau	778,8	O	schwach	wolkenlos	—6,8
Metz	771,3	ONO	steif	heiter	—2,8
Frankfurt (Main)	774,3	NO	stark	wolkenlos	—2.6
Karlsruhe	770,9	NO	frisch	heiter	—2,6
München	768,0	O	steif	Schnee	—6,4
Holyhead	783,4	O	frisch	heiter	1,7
Bodö	778,1	SW	stark	Regen	6,4
Riga	—	—	—	—	—

Wettervoraussage:

Eine Depression bedeckt das Mittelmeer, sonst ist der Luftdruck hoch, über 789 mm nördlich von der Nordsee. In Deutschland ist vielfach heiteres Frostwetter; im Süden herrschen stürmische Nordostwinde.

Kälteres Wetter, im Norden vorwiegend trocken, im Süden Schneefälle wahrscheinlich.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Reform der Militärpensionsgesetze.

J. Berlin, 1. Febr. (Privat-Tel.) Die „National Korresp." schreibt: Wenn auch nicht abzusehen ist, wann die Vorbereitungen für die Reform der Militär-Pensionsgesetze zum Abschluß gelangen, so verlautet doch in Reichstagskreisen zuverlässig, daß die bezüglichen Verhandlungen zwischen den in Betracht kommenden Ressorts mit ernstem Eifer geführt werden. Es ist u. a. gesagt worden: Die Schwierigkeiten der Frage würden dadurch erhöht, daß sich nicht vermeiden lassen dürfte, wenigstens sehr bald eine Reform der Civil-Pensionsgesetze in Angriff zu nehmen. Es scheint nicht, als ob dieser Gesichtspunkt als ein besonders wichtiger in den Vordergrund treten werde.

Eine mährische Universität.

Wien, 1. Febr. (W. T.-B.) Der Budgetausschuß verhandelte gestern den Titel „Hochschulen". Der Unterrichtsminister Dr. v. Hartl erklärte, die Unterrichtsverwaltung erkenne das Verlangen nach einer mährischen Universität als vollkommen und grundsätzlich berechtigt an, abgesehen von finanziellen Momenten sowie der Ausgestaltung der bestehenden Universitäten. Jedoch müsse jede neue Universitätsgründung bezüglich der mannigfachen und wichtigen Voraussetzungen geprüft werden. Mähren komme vermöge seiner Lage und Bevölkerungszahl sowie seiner Steuerleistung und kulturellen Bedeutung für die Errichtung einer neuen Universität ernstlich in Betracht. Er sei geneigt, der Erfüllung der seitens des deutschen und tschechischen Volksstammes diesbezüglich geäußerten Wünsche, wenn es in einer für beide Volksstämme annehmbaren Weise ermöglicht werden könne, näher zu treten.

Von der Bagdadbahn.

Wien, 1. Febr. (Privat-Tel.) Die „Polit. Corresp." erfährt über die Concessionsbedingungen der Bagdadbahn, die dem deutsch-französischen Syndikat zuerkannt wurde, noch folgendes: Neben den durch die bisherigen Erfahrungen im Eisenbahnbau veranlaßten Bedingungen sind noch andere vorgeschrieben worden, u. a. der Bau von Zweiglinien, Häfen und Militärbahnhöfen, Spezialtarife für die Posten und Schnellzüge. Nach zehn Jahren wird das Verkehrspersonal aus Türken bestehen und die Korrespondenz mit Behörden soll in türkischer Sprache erfolgen. Ein Hafen soll u. a. auch in Bagdad angelegt werden.

Der Trust der transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften.

London, 1. Febr. (W. T.-B.) In einer Konferenz der führenden englischen, amerikanischen und kontinentalen transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften ist vereinbart worden, die Frachtsätze sowie die Fahrpreise für erste und zweite Kajüte zu erhöhen. Es wurde ein Minimalsatz festgesetzt, unter den in Zukunft die Preise nicht heruntergehen dürfen; die Preise der dritten Kajüte bleiben unverändert. Die endgültige Genehmigung dieser Abmachungen erfolgt erst in 14 Tagen in der Schlußkonferenz in New York.

Rußland in der Mandschurei.

London, 1. Febr. (W. T.-B.) Der Times wird aus Peking unter dem gestrigen Datum gemeldet: England und Japan protestiren energisch gegen die Verletzung ihrer Vertragsrechte, die darin liege, daß der russisch-chinesischen Bank für die Provinzen der Mandschurei Vorzugsrechte gewährt werden sollen, nämlich das thatsächlich ausschließliche Recht in Bezug auf Handel-, Industrie-, Bergbau- und Eisenbahnwesen. Sie finden hierin die Unterstützung der Vereinigten Staaten. Die Unterzeichnung des Mandschureiabkommens ist deshalb verschoben worden. Deutschland hat in der Angelegenheit keine Schritte gethan, es hat im Gegentheil vielfach erkennen lassen, daß es Rußlands Politik billigt.

Im Schneesturm umgekommen.

Yokohama, 1. Febr. (W. T.-B) Eine Truppenabtheilung von 210 Mann unter einem Major, die am 23. Januar von Amori im Norden der Insel aus einen Marsch im Schnee unternahm, verlor den Weg und kam bis auf einen Mann bei Kälte im tiefen Schnee um.

Der einzige „Verständige".

Peking, 1. Febr. (W. T.-B.) Yunglu gab den fremden Gesandten bekannt, daß er sie am Sonntag zu besuchen beabsichtige. Einige Gesandte sind noch nicht entschlossen, ob sie ihn empfangen sollen. Die Kaiserin-Wittwe erließ ein Edikt, in welchem sie bekannt giebt, daß Yunglu das Amt des Großsekretärs niederlegen wolle. Sie lobt seine Dienste namentlich während der letzten Wirren, wo er, wie sie hervorhebt, der einzige verständige Rathgeber des Thrones gewesen sei. Die Kaiserin weigert sich, das Entlassungsgesuch anzunehmen. Die Angaben über den Inhalt des Edikts können nur mit Vorbehalt aufgenommen werden.

Hildburghausen, 1. Febr. (W. T.-B.) Die „Dorfztg." bezeichnet die Meldung der Wiener neuen fr. Presse, daß der Herzog von Sachsen-Meiningen Klage gegen die Erben von Johannes Brahms auf Herausgabe von Briefen angestrengt habe, als erfunden.

Geestemünde, 1. Febr. (W. T.-B.) Heute wurde die Eisenbahnlinie Bremer Föhrde—Buchholz eröffnet, durch welche eine direkte Verbindung zwischen den Unterweserhäfen und Berlin geschaffen wird.

Paris, 1. Febr. (W. T.-B.) Ein schweres Jagdunglück ereignete sich bei Arras. Graf Depas streckte bei der Wildschweinjagd ein Thier nieder. Die Kugel durchschlug den Kopf des Thieres und traf die Gräfin Depas, welche nach einigen Minuten verschied.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopy; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
LONDON.
DIE ORIGINALE AECHTE MARKE.
Nur mit unserer gesetzlich geschützten Etiquette zu haben. (17326

Ist es denn möglich, daß so viele Tausende in Folge dauernder Appetitlosigkeit ihre Ernährung vernachlässigen! Daß eine große Anzahl Blutarmer und Nervöser die unsinnigsten Kuren versucht, ohne das Uebel bei der Wurzel zu packen! Jede Heilung hat ihren Anfang in der Anregung der Eßlust und Verdauung. In dieser Erkenntniß produzirt der Elbinger Hof-Apotheker Hannemann den Deutschen Medizinal-Wermuthwein, ein Elixir, das nicht nur als Medikament, sondern direkt als Nahrungmittel dienen soll und daher als Dessert-Wein allen Blutarmen, Nervösen und Rekonvaleszenten angelegentlichst zu empfehlen ist. Der Deutsche Medizinal-Wermuthwein verdankt seine Heilkraft den nach ärztlicher Verordnung beigemischten Kräutern, Wurzeln und Samen. Eine halbe Stunde vor Tisch genossen, erzeugt er bei jedem Magenleidenden einen normalen Appetit und befördert die Verdauung und Blutbildung. Mit Selterwasser vermischt bildet er ein vorzügliches Erfrischungsgetränk, auch wird er in heißen Gegenden als fiebertilgend verwendet. Bei dem billigen Preis von Mk. 1.25 resp. 2 Mk. pro Flasche sollte der Deutsche Medicinal-Wermuthwein in keinem Haushalte fehlen und ist derselbe in den Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich, insbesondere bei **G. Kunze,** Drogenhandlung. (1468

Hautausschläge.

Es giebt nichts angenehmeres und vortheilhafteres für eine Dame oder einen Herrn als einen schönen und reinen Teint zu besitzen. Wie viele möchten sich gerne von einem lästigen Gesichtsausschlag befreien, kennen aber noch kein einziges wirklich zuverlässiges Heilmittel hierfür. In dieser Beziehung gilt Obermeyers Herbaseife als das wirksamste Mittel, was aus vielen Zeugnissen von Aerzten und Geheilten hervorgeht. So schreibt z. B. Herr G. in N.: „Seit Kindheit mit einem schmerzhaften und entstellenden Ausschlag im Gesicht behaftet, gebrauche während einiger Wochen die Herbaseife, wodurch Ausschlag und Schmerzen verschwanden, nachdem ich jahrelang alle Arten von Salben 2c. erfolglos angewandt." Obermeyers Herbaseife, bestehend aus 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5 arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut, 90% Seife, ist garantirt völlig unschädlich und in allen Apotheken und Drogerien per Stück Mk. 1,25 zu haben oder direkt vom Fabrikanten J. Groth in Hanau a. M. (1480

Heute Vormittag ¼4 Uhr entschlief zu Danzig nach langem schweren Leiden im fast vollendeten 61. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innigst geliebter Vater, unser Schwieger- und Grossvater, Bruder und Onkel, der Rentier

Julius Thiel.

Breslau, Hedwigstr. 11, den 30. Januar 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Baranowski, geb. Thiel,
Eugen Baranowski.

Das Requiem findet am 3. Februar in der Nikolaikirche um 7¼ Uhr statt. Die Beerdigung erfolgt am selbigen Tage um 9 Uhr Vormittag von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses in Danzig aus nach dem Nikolai-Kirchhofe in der halben Allee.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 16.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute Sonnabend 9 Uhr:

Elite-Maskenball.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 und Abends 7½ Uhr.

Debut

des vollständig neuen Personals.

16 Elite-Nummern.

Von 6—7 Uhr im Theater-Restaurant Frei-Konzert: „Waldvögerl Truppe".
(5 Damen, 1 Herr) Tyroler Gesangs-Sextett.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert d' Waldvögerl. Theater-Kapelle.
Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage

Großartig schöne Bauten und berühmte Kunstwerke des klassischen Alterthums enthält in reichster Fülle die Stadt

Florenz.

Die prachtvollen Aufnahmen davon sind nur diese Woche ausgestellt
Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 2. Februar 1902:

Grosses Konzert

der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰
15299) Otto Zerbe.

Hotel du Nord (Apollo-Saal.)

Sonntag, den 2. Februar cr.:

Grosses Militär-Streich-Konzert

der Kapelle des Grenad.-Regiments. Direktion: H. Wilke.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pfg.
Billet-Vorverkauf wie bekannt. (1585

Klein Hammer-Park.

Sonntag, den 2. Februar, Nachm. 4 Uhr:

Familien-Freikonzert.

Bockbier à Glas 10 Pfg.
1607) Augustin Schulz.

APOLLO.

Heute: Erstes Familien-Bockbier-Fest

Bock-Musik der Hauskapelle (Künstler-Quartett)
Kostüm-Komiker Willy Borelly.
Neu! Schlangenwerfen. Neu!
Dudelsack. — Apollos Winterscherze. — Bockbier-Zecher-Parade. — Akrobaten und Luftspringer. — Zecher-Prämien.
Sonntag: Großes Extra-Konzert
der 9 Mann starken Künstler-Kapelle.
Charakter-Komiker Willy Borelly in Kostüm.
Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 2. Februar cr.:

Gross. Tanzkränzchen Militärmusik.

Anfang 4 Uhr.

Zur Ostbahn Ohra.

Sonntag, den 2. Februar cr.:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
18650) Franz Mathesius.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 2. Februar cr.:

Erster großer Masken-Ball

im festlich dekorirten Saal.
Fackelpolonaise.
Masken im vollen Kostüm haben freien Eintritt.
Entree Herrn 50 ₰. Damen 25 ₰.
Anfang 6 Uhr. Demaskirung 10 Uhr.
M. Homann.

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 2. Februar:

Grosser Militär-Tanz,

verbunden mit kräftiger Militärmusik,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128,
wozu freundlichst einladet R. Schwinkowski.

Victoria-Café

Langenmarkt No. 8.

Heute Sonnabend, den 1. Februar:

Großes Frei-Konzert

wozu ergebenst einladet K. Hirnschall.

Greils Hôtel

Heil. Geistgasse 71 u. Eingang Langebrücke.

Täglich Konzert

Damen-Kapelle „Rosenkinder".
7 Damen. 2 Herren.
Sonntag von 11½—2 Uhr: Mittags-Konzert.
Nachmittags Anfang 5 Uhr.

Erster Danziger Theater-Verein „Lyra".

Am Sonntag, den 2. Februar cr., Abends 6 Uhr im Café Behrs, Olivaerthor,

Aufführungs-Abend

bestehend in Konzert, Theater und nachfolgendem Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Bazar

im Franziskanerkloster

zum Besten der „Grauen Schwestern."

Sonntag, 2. Februar: Vorm. 12-2 Uhr Verkauf u. Konzert) 50 ₰ Nachm. 4-8 Uhr " " " Entree.
Montag, 3. Februar: Vorm. 10-2 Uhr Verkauf bei freiem Eintritt. Nachm. 4-8 Uhr Verkauf u. Konzert 50 ₰ Ent.
Das Komité. (1261

Hotel Punschke,

Danzig, Jopengasse 24.
Täglich:

Konzert der Wiener Damenkapelle „Mimosa".

5 Damen, 2 Herren. 5 Damen, 2 Herren.
Sonnabends, Sonntags und Feiertags:
Frühschoppen-Konzert von 11½ bis 2 Uhr.

Etablissement Jäschkenthal.

Sonntag, den 2. Februar 1902:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gärtner.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
50485) Fritz Hillmann.

Gesellschaftshaus Altschottland 198.

Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Heute Sonnabend: „Verlornes Glück"
sowie jeden Montag und Donnerstag: Gr. Gesellschaftsabend.
Wilhelm Schulz.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 2. Februar:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (15858

Allgemeiner Bildungsverein

Montag, den 3. Februar 1902, Abends 8½ Uhr:

Vortrag

von Herrn **F. Fürstenberg**, Dozenten der Berliner Humboldt-Akademie, über
„**Die Bakterien**, ihre Bedeutung für den Menschen und ihre Beziehungen zur belebten und unbelebten Natur", durch **Lichtbilder illustrirt.**
Eintritt für Mitglieder frei, für Gäste 30 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
1608) Der Vorstand.

Theaterverein Einigkeit

Sonnabend, den 8. Februar 1902, Abends 8 Uhr:

Maskenball

Café Nötzel.

Einlaßkarten zu haben bei Herrn Hipp, Steindamm Nr. 16.
Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Lange's Hotel Broesen.

Morgen Sonntag, den 2. Febr., von 5 Uhr ab:

Grosses Familien-Bockbierfest

mit musikalischer Unterhaltung
wozu ergebenst einladet Lange.

Restaurant Karpfenseigen 23.

Heute Abend:

Anstich von Bockbier,

verbunden mit Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet
Hermann Gruhn.
Von 11 Uhr an: Familien-Kränzchen.

Hôtel de Stolp

Restaurant und Konzertsaal
Dominikanerplatz.

Sonnabend und Sonntag, den 1. u. 2. Februar:

Grosses Bockbierfest

verbunden mit

Doppel-Konzert

ausgeführt von
Tyroler und Militär.
Sonnabend Anfang 7 Uhr. Sonntag Anfang 4 Uhr.
Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

4/10 Bier Glas 10 Pfg. 4/10 Bier Glas 10 Pfg.

Restaurant „Zum doppelten Adler",

Tobiasgasse 17 und 18.
Heute Abend und Sonntag:

Anstich von Bockbier

sowie ff. Liqueure.
Täglich Eisbein mit Sauerkohl.
Hierzu ladet ergebenst ein H. Panzer Wwe.

Hotel Germania

Hundegasse 27/28.

Menu

zum 2. Februar 1902, von 12 Uhr ab:
Moc-turtle-Suppe oder Rindersuppe
Zungenragout oder Lachs a la hollendaise
Putenbraten
Compot
Apfelsinen od. Vanilleneis
Butter und Käse
oder Kaffee.
à Couvert 1,50 Mark.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 2. Februar:

Gross. Militär-Konzert

ausgeführt von d. Trompeterkorps des Feldartill.-Regmts. Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. W. Schierkorn.
Anfang ½6 Uhr. Entree 20 ₰.
Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art.
14805) Franz Böhnke.

Zum Technikum

Hundegasse 112.
Sonntag, den 2. Februar

Menu:

Moc-turtle-Suppe od. Bouillon,
Spargel mit Räucherlachs oder
Fricassee von Huhn, Hasenbraten, Compot, Speise, Käse,
oder Kaffee für 1 M. (1615

Loth's Etablissement,

Heiligenbrunn.

Heute Sonnabend:
Erstes großes
Bockbier-Fest

mit vielen Ueberraschungen.
J. Loth.

Café Behrs.

Einer Vereinsfestlichkeit wegen findet Sonntag, den 2. Februar

kein Konzert

statt. (1462
H. H. Behrs.

Café Link,

Am Olivaerthor 8.
Sonntag, 2. Februar 1902:

Großes Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußart.-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Eisbahn

Café Ludwig,
Halbe Allee.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23.
Heute:
Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkraut.

Heute Sonnabend:

Großes Familien-Bockbier-Fest

mit Frei-Konzert,
wozu freundlichst einladet
A. Wegner,
Vorstädt. Graben Nr. 30.

Künstlerklause

Breitgasse Nr. 111
heute
Bockbierfest
Eisbein,
Bockwürstch. u. Sauerkohl,
ff. Bockmützen gratis.

Restaurant Unter den Linden,

Am brausenden Wasser 11.
Heute:

Bockbier-Fest

und

Frei-Konzert

wozu freundl. einladet
Bruno Zielke.

Restaurant zum Ostpreussen

Langfuhr, Ahornweg 6.
Sonntag, den 2. Februar 1902:

Bockbierfest u. Freikonzert,

wozu ergebenst einladet
A. Zimmermann.

Heute Sonnabend, den 1. Febr.:

Familien-Bockbier-Fest

mit

Freikonzert.

Es ladet ergebenst ein

V. Karkowski

Langfuhr, Luisenstr. 5.

Morgen Sonntag:

Bockbierfest mit musikalisch. Unterhaltung

wozu frdl. einladet
G. Fröhlich,
Café Hofer,
Altschottland.

Restaurant Berliner Hof

Vorst. Graben 16.

Sonnabend und Sonntag:

Bockbierfest.

Musikalische Unterhaltung.
(1594

Restaurant Neufahrwasser.

Philippstraße 11.

Sonntag:
Gr. Bockbierfest
Es ladet freundl. ein R. Gnoyke.

Blitzdichter,

Breitgasse 25.
Heute Abend:
Großes Bockbierfest.

Sammtgasse 5.

Sonntag, den 2. Februar
Grosses
Familien-Bockbier-Fest.

Poggenpfuhl 51,

„zum goldenen Adler".
Heute und morgen
Gr. Bockbierfest
mit Frei-Konzert,
wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet Theophil Kuschel.

Restaurant Gr. Berggasse 4.

Sonntag, den 2. Februar:
Großes Bockbierfest
A. Kaminski.

Restaurant Väthlerg. 6.

Sonntag, den 2. Februar:
Gross. Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet A. Steffens.

Kaffeehaus Bürgergarten

Schidlitz.

Sonntag, den 2. Februar:

Tanzkränzchen

im großen Saale.
J. Steppuhn.

Loth's Etablissement,

Heiligenbrunn.
Morgen Sonntag:

Gross. Tanzkränzchen.

Es ladet ein J. Loth.

Paradiesgasse 36.

Heute Sonnabend, 1. Febr., Abends 8 Uhr:

Bockbier-Fest,

verbunden mit vielen Ueberraschungen, wozu freundlichst einladet Soennert.

Restaurant

„Wilhelmshof,"

Neufahrwasser,
Wilhelmstraße Nr. 13 a.
— Morgen: —
Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
Bockbier-Anstich.
Freikonzert mit nachfolg. Tanz. Hierzu ladet freundl. ein A. Albert. (1613

Vereine

Prämien-Verein

zur Belohnung
treuer weiblich. Dienstboten.
Sonntag, den 2. Februar, Nachmittags 5 Uhr:
Oeffentl. Prämiirung
in der Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.
Zutritt frei. Der Vorstand.
(1411

Marine-Schützenverein

Am Dienstag, 4. Februar Abends 9 Uhr:

Versammlung

im Gesellschaftshause
Heil. Geistgasse 107.
1559) Der Vorstand.

Die Sterbe-Kasse „Einigkeit"

Begräbnißgeld 150 Mk.

Sonntag, den 2. Februar, Nachm. von 4—6 Uhr Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale Brodbänkengasse Nr. 32, in den zwei Täubchen.
Der Vorstand.

Krieger-Verein „Borussia".

Dienstag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr:

General-Appell

Ketterhagergasse 3.
Der Vorsitzende Schultz, Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L. (1614

Wilhelmsverein

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse (E. H.)
Sonntag, den 9. Februar, Abends 6½ Uhr, im Kassenlokale Breitgasse 33,

Jahres-Generalversammlung

wozu die stimmfähig. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht pro 1901 und Decharge-ertheilung.
2. Vorstandswahl.
3. Abänderung und Nachträge zu den §§ 2, 5, 6, 10, 12, 14, 15a, 18, 20, 28.
4. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Dienstag, 4. Febr. cr., Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Gewerbehause.
Der Vorstand.
Gäste willkommen. (1616

Feinste Tischbutter

täglich frisch
per Pfund **1,20,**
dieselbe etwas älter per Pfund **1,10** empfiehlt

August Splett,

vorm. Carl Köhn,
Vorstädtischer Graben 45,
Ecke Melzergasse.

Eiserne Bettstellen

von 7 M an für Kinder u. Erwachsene, auch beste Stahldraht-Matratzen kauft man am besten u. billigsten direkt von d. Hammonia, Fahrrad-Fabrik und Metallwaaren-Manufaktur von A. H. Uelzen in Hamburg.
Katalog gratis. (17708m

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zweiter Klasse 206. Lott. hat bis zum
4. Februar cr.
planmäßig zu erfolgen. (1620
G. Brinckman,
Königlich. Lotterie-Einnehmer.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Zur 2. Klasse 206. Lotterie sind die Loose bis zum **4. Februar cr.** einzulösen. Halbe u. Viertelloose habe noch abzugeben. (47336
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Heilige Geistgasse 83.

Mein

Bier-Verlag,

Holz- und Kohlen-Geschäft
befindet sich vom 1. Februar
Olivaerthor 19,
Ecke Holzraum.
Max Tetzlaff.

Spezial-Gummiw.-Haus

Sämmtl. Gummiwaaren.

O. Lietzmann Nachfl.,
Berlin C., (19078m
Rosenthalerstrasse 44.*

Offerire v. letzt. Ernte ges. trock.

Richtstroh, Flegeldrusch, Pressstroh Häcksel (1211

von Roggenstroh, gesund, kurzgeschnitt. u. gesiebt, nach all. Bahnstationen zu billigst. Tagespreis.
Emil Fabian, Bromberg,
Fouragegeschäft. Telephon 103.

Hatzen zu haben Altst. Graben 26, 1 Tr.

---

30 Pfund Leder

lief. für Sattler, schöne Streif. zum Ausbessern von Geschirren für 7 M 50 ₰. Für Holzpantoffelmacher, große, braune Stücke 8 M. Versandt von 30 Pfd. an per Bahnnachnahme **Fr. Röder,** Berlin D. Puthuserstr. 40. (1535m

---

Schrotmühlen

mit Steinen und Unterläufern für Dampf- und Göpelbetrieb, alle anderen übertreffend, liefert unter Garantie sehr billig (584
A. B. Schepke,
Marienburg Wpr. — Kalthof.

Jagd-Theilhaber sofort gesucht, Nähe Danzig, Näheres 4. Damm No. 9, 2 Tr.

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art

im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Künstl. Zähne Plomben 6908

Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Für Zahnleidende.

Schmerzloses Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz, Plomben 2c.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. (646

Maskenkostüme

sind in großer Auswahl leihweise bei **Gottfried Jabsen** in Steegen, Danzig. Niederung zu haben. Auf Verlangen reise ich zu jedem Maskenball mit den Kostümen. (1458

Eleg. Maske (Pirette) f. Mittelfig. z. verl. o. verk. v. 11-2 Hundeg. 80, 3. (5011b

---

O— T/ R. U— Das ist 1/10 von (1588

Scheithauer's Stenographie!

Ein neuer **Lehrkursus** *für Damen und Herren beginnt Dienstag, den 4. Februar cr., Abends 8½ Uhr in der Aula der Scherler'schen Schule Poggenpfuhl. Der Kursus umfasst nur 4 Lehrstunden. Preis 3,00 Mk.*
Stenographen-Verein „Scheithauer", Danzig.

Vereins-Fahnen

wie jede (9336
Stickerei in Gold u. Silber
wird billigst ausgeführt im
Atelier von A. Bonk,
Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

J. A. Bötzmeyer,

Vorst. Graben 51.
Hochzeitswagen, (19229
Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Umsonst eine Harmonika

zwar nicht, aber zu einem Ausnahmepreise liefere 4 Wochen zur Probe gegen Nachnahme eine 2-reihige Künstler-Peratha-Ziehharmonika zu nur 3 Mark mit 19 Tasten, 4 Contrabässe, 2-reihige Klaviatur mit Verdeck, vielen Schallringen oder offener Klaviatur und sonstigen Verzierungen, Doppelbalg mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metallecken-schonern, 2-reihige doppelchörige harmoniumartige Musik, leichte Ansprache der Stimmen. Sehr gefälliges und handliches Instrument mit schöner Ausstattung. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Nur allein zu beziehen durch die Instrumentenfabrik
Heinr. Suhr,
Neuenrade 7 (Westf.)
(1622

Eine Frau, 32 Jahre alt, mit 3000 M Vermögen möchte sich mit anständ. Manne verheirath. Off. unt. W 555 an die Exp. d. Bl.

Bei unserer Abreise aus Danzig sagen allen unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Vally Hanke u. Mietze Gohr.

Wer richtet Gesch. o. Niederl. ein? Off. unt. W 546 an die Exp. d. Bl.

Bauzeichnungen

Kostenanschläge, stat. Berechn., Konzessions- u. Patentzeichnung sämmtl. techn. Arb. führt Fachm. als Nebenbeschäftigung schnell aus. Offerten unter W 559 an die E

Danzig, 29 Langgasse 29.

Ludwig Sebastian.

Inventur-Ausverkauf

in allen Abtheilungen

zu sehr billigen Preisen.

(1465

Lokales.

b. Die General-Versammlung des Vereins für Feuerbestattung fand gestern Abend in dem oberen Saale der Concordia-Halle statt. Die zahlreichen Anwesenden nahmen zunächst mit Interesse die auf mehreren Tischen ausgelegten Kunstblätter in Augenschein, welche Ansichten der meisten Krematorien der Welt, Abbildungen von Urnenhallen, modernen Urnengräbern und die preisgekrönten Entwürfe für das demnächst in Mainz zu errichtende Krematorium enthielten. Auch wohl gelungene, im Atelier des Herrn Walter Fischer hergestellte Abbildungen der Danziger Urnenhalle waren ausgelegt. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Emil Salomon, die Versammlung mit einer kurzen Ansprache eröffnet hatte, gab der erste Schriftführer Herr Stadtverordneter Franz Hardtmann den Jahresbericht; aus demselben ging für das verflossene Geschäftsjahr die Steigerung der Mitgliederzahl von 285 auf 298 hervor, von denen 20 auf die in Dirschau bestehende Ortsgruppe entfallen. Der in diesem Jahre in Dresden tagende außerordentliche Verbandstag wurde durch zwei Vorstandsmitglieder beschickt. Eine Hauptarbeit des letzten Vereinsjahres bildete die Einrichtung der ersten ostdeutschen Urnenhalle auf dem alten Friedhof der Freien Gemeinde zu Danzig, deren Einweihung am Todtensonntag vollzogen wurde. Durch die Bemühungen des Vorstandes ist es nunmehr möglich geworden, die Kosten einer Feuerbestattung bei einem Transport der Leiche über See nach Hamburg jedoch unter Verzicht auf jeglichen Luxus auf ca. 350 Mk. für die Mitglieder herabzumindern. Die angestrebte Eintragung ins Vereinsregister ist bisher nicht erfolgt und im Hinblick auf den kürzlich veröffentlichten Ministerial-Erlaß, welcher die Vereine für Feuerbestattung als politische Vereine behandelt wissen will, auch für die nächste Zukunft zweifelhaft. Der Bericht schließt mit den Worten: „Nachdem sogar in Spanien die fakultative Feuerbestattung zugelassen ist, dürfen wir nicht daran zweifeln, daß auch im Staate weiland Friedrichs des Großen die Sonne der Toleranz und Aufklärung eines Tages wieder scheinen wird." Der im Anschluß hieran von der Schatzmeisterin Fräulein Brehmer gegebene Kassenbericht balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 1598,91 Mk. Davon verblieb dem neuen Verwaltungsjahr nur ein Saldo von 382,02 Mk. baar, da dem letzten Verwaltungsjahr durch die Einrichtung der Urnenhalle besonders hohe Kosten erwachsen sind. Die Kassenführerin giebt sich der Hoffnung hin, daß trotz des verhältnißmäßig geringen Kassenbestandes und trotz des herannahenden Verbandstages das neue an Aufgaben und Ausgaben so reiche Verwaltungsjahr durch die thatkräftige Hilfe der Mitglieder doch ohne Defizit enden möge. Nachdem der Jahres- und Kassenbericht genehmigt und nach Anhörung des schriftlichen Berichtes der Kassenrevisoren Gelhorn und Martens die Kassenführerin entlastet worden, erfolgte die einstimmige Wiederwahl der Revisoren. Herr Kaufmann Steinbrück gab sodann in einem interessanten Vortrage ein anschauliches Bild des Mailänder Krematoriums, des Campo santo und der dortigen Feuer- und Erdbestattungsgepflogenheiten, deren letztere besonders einem an Pietät gewöhnten deutschen Gemüth wenig Zusagendes bieten. Schließlich wurde noch die Versammlung auf den Ausgang des interessanten, durch sämmtliche Instanzen gelaufenen Prozesses hingewiesen, welchen der Verein für Feuerbestattung in Hagen (Westphalen) mit den Kirchenbehörden führte, um die Beisetzung von Aschenurnen auf den Friedhöfen durchzusetzen. Kürzlich ist dieser Prozeß auch durch das Reichsgericht zu Gunsten des Hagener Vereins entschieden worden. Die Versammlung schloß mit der Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder.

§ Baukredite der preußischen Staatsbahnen. Die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen schreibt: „Welche Tragweite der vor Kurzem bekannt gewordene Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Königlichen Eisenbahn-Direktionen wegen Erhöhung der Bauthätigkeit für das Wirthschaftsleben haben wird, läßt sich erst ermessen, wenn man sich die Baumittel vor Augen führt, welche die Staatseisenbahnverwaltung zur Zeit in Händen hat. Nach dem dem Landtage vorgelegten Baubericht standen bei den Eisenbahnbaukonten am 1. Oktober v. J. noch offen

aus den Kreditgesetzen	277 248 000 Mk.
aus dem Eisenbahnextraordinarium	125 052 000 „
dazu die bei den Dispositionsfonds im Bestande verbl.	86 850 000 „

so daß der Staatseisenbahnverwaltung am 1. Oktober v. J. insgesammt . 489 150 000 Mk. an Baufonds zur Verfügung standen. Die Bauausgabe bis zum Beginn des neuen Etatsjahres (1. April 1902) wird im Baubericht auf einige 80 000 000 Mk. geschätzt. Zu den danach verfügbar bleibenden Fonds treten nach dem neuen Eisenbahnextraordinarium für 1902 wieder 91 000 000 Mk. hinzu, so daß die preußische Staatseisenbahnverwaltung in die neu beginnende Bauzeit mit rund einer halben Milliarde Baumittel eintritt. Selbstredend können diese große Summen, auch nicht annähernd, sogleich verbaut werden, schon deshalb nicht, weil bei einer Anzahl neuer Bahnen die gesetzlichen Vorbedingungen noch nicht erfüllt, viele andere Bauausführungen erst in der Vorbereitung begriffen sind und durch Grunderwerbsverhandlungen und dergleichen aufgehalten werden. Aber auch alle diese unvermeidlichen Hemmnisse und Erschwernisse mit in Betracht gezogen, darf man nach dem energischen Vorgehen des Ministers der öffentlichen Arbeiten doch erwarten, daß die preußischen Staatsbahnen mit Beginn der Bauzeit eine ganz besondere Bauthätigkeit entfalten und in nächster Zeit außergewöhnliche Aufwendungen für Bauzwecke machen werden. Es wäre zu wünschen, daß auch die an diesen Bauten betheiligten Kreise und Gemeinden im wohlverstandenen eigenen Interesse zur Erfüllung der Vorbedingungen eifrig mitwirkten. Um so segensreicher wird die so zeitgemäße Maßregel der Staatseisenbahnverwaltung für das ganze Land wirken."

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 1. Febr. Memel: Revier Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: dünne Eisdecke, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Elbing von Nendsburg bis Hohner-Fähre: dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

Handel und Industrie.

New-York, 31. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	30./1.	31./1		30./1.	31./1
Can. Pacific-Actien	113	113½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Januar . .	5.30	—
„ Prefer.	—	—	per Februar . .	5.55	5.40
Petroleum refined .	8.30	8.30	per April	5.70	5.60
do. standart white .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Januar . . .	—	—
Zucker Muscovad.	3⅛	3 3/16	per Mai	84	83⅝
			per Juli	8 3/8	83⅝

Chicago, 31. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	30./1.	31./1.		30./1.	31./1
Weizen			Schmalz		
per Januar . . .	75¼	74⅝	per Januar . . .	9.27½	9.25
per Mai	78½	77¾	per Mai	9.42½	9.37½
per Juli . .	7 5/8	77½	Pork per Januar	15.65	15.60

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft. Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1901/1902. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—31. Januar 1902 nach Großbritannien 207 586 Ztr., nach Amerika-Kanada — Ztr., nach Niederland 57 000 Ztr. Total 1901/1902: 1 126 776, 1900/1901: 629 322 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1901/1902: 35 124, 1900/1901: 11 000 Ztr. Summa 1901/1902: 1 161 900 Ztr., 1900/1901: 640 322 Ztr. Total 1899/1900: 990 004 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Januar (excl. Raffinerielager) 1902: 1 437 320 Ztr., 1901: 461 328 Ztr., 1900: 824 932 Ztr. 2. Russischer Zucker 1901/1902: Nach Großbritanien 194 521, nach Finland 94 680, nach Portugal 1850, nach Dänemark 1745, nach Italien 800, nach Hamburg 10 200 Ztr. 1900/1901: Nach Großbritannien 151 300, nach Schweden und Norwegen 750, nach Amerika 209 350, nach Finland 64 700, nach Portugal 1150, nach Hamburg 450 Ztr. Summa 1901/1902: 303 796 Ztr., 1900/1901: 427 700 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 262 340 Ztr., gegen das Vorjahr 167 530 Ztr.

Petersburg, 1. Febr. Die „Nowoje Wremja" meldet: Der Kaiser hat der Stadt Petersburg gestattet, eine 4½prozentige Anleihe im Betrage von 30 Millionen Rubel aufzunehmen. Von dieser Summe müssen verwendet werden 4 100 000 Rubel für das städtische Fernsprechwesen, 3 500 000 für den Bau eines Dammes bei der Troizki-Brücke, 6 500 000 Rubel für den Bau zweier Brücken über die Newa, 2 500 000 Rubel für Verbesserung der Krankenpflege, 1 700 000 für den Bau eines Kinderhospitals, ferner beträchtliche Summen für Verbesserung des Verkehrswesens, des Feuerlöschwesens, der Kanalisation und des Schulwesens sowie für Ausbau des städtischen Schlachthofes.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 25. Januar bis 31. Januar wurden geschlachtet: 49 Bullen, 69 Ochsen, 82 Kühe, 176 Kälber, 232 Schafe, 761 Schweine, 1 Ziege, 11 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt 202 Rindervierteil, 138 Kälber, 31 Schafe, 2 Ziegen, 153 ganze Schweine, 11 halbe Schweine.

Wer die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitete

Ray-Seife

noch nicht gebraucht hat, der probire sie, die wohlthätige Wirkung ist überraschend.

Wer **Ray-Seife** einmal gebraucht hat, verwendet sie immer wieder.

Preis pro Stück lange ausreichend 50 Pf.

Das Preisgericht

der Klasse 58 der Pariser Weltausstellung von 1900 stellt mit großer Genugthuung die vollendete Güte der Maggi-Erzeugnisse fest, so erklärten wörtlich 21 von den Regierungen der ausstellenden Länder entsandte Fach-Autoritäten mit ihrer Namensunterschrift. **Weitere MAGGI-Auszeichnungen: 2 Gross-Preise, 20 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome, 3 Ehrenpreise. Viermal ausser Wettbewerb: 1887 Mailand, 1894 Zürich, 1889 u. 1900 Weltausstellungen Paris.** (Julius Maggi, Preisrichter.

Maggi zum Würzen von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen in Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt 25 Pfg.)
Maggi's Bouillon-Kapseln zu 16 und 12 Pfg. für je 2 Portionen vollständiger Kraft- oder Fleischbrühe

zu haben in allen Delikateß-, Kolonialwaaren-Geschäften und Drogerien. (1566

Achtung!

Passende Räume für Möbel-Händler!

Mein vor 10 Jahren direkt zum Möbelgeschäft neuerbautes dreistöckiges Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit sehr guter Geschäftslage, Parterre-Ladenräumen mit zwei großen Schaufenstern, Werkstatt und Lagerräumen, Keller, großem Hof, Einfahrt, woselbst seit 10 Jahren ununterbrochen vom jetzigen Inhaber ein Möbel-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten eventl. zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Hausbesitzer (4417b

Julius Cohn, Thorn W.-Pr.,
Breitestrasse 32.

Komtoir- oder Geschäfts-Räume

2 Gelegenheiten, Kohlenmarkt 35, 1 Treppe, Eingang Glockenthor, auch für Rechtsanwalt, Arzt geeignet, sofort oder 1. April anderweitig zu vermiethen. Näheres dortselbst oder Hopfengasse 109/110, im Komtoir. (1414

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, am Olivaerthor Nr. 10 und Schichaugasse Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Danzig, Olivaer-Vorstadt Blatt 35, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs **Carl Friedrich Rabowski** in Danzig eingetragene Grundstück, in welchem unter der Bezeichnung „Wintergarten" eine Restauration, verbunden mit einem Spezialitäten-Theater betrieben wird,

am 24. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,3304 ha groß, hat einen Reinertrag von 7,97 Thalern und einen Nutzungswerth von 3484 Mk. Der Jahresbetrag der Grundsteuer beträgt 2,53 Mk., der Jahresbetrag der Gebäudesteuer 128,60 Mk., Artikel 315 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 4893 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 131/9, 132/6, 133/8 des Kartenblatts 11 der Gemarkung Danzig. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. December 1901. (18932

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des auf den Namen der Wittwe **Minna Amalie Schmidt** und der Geschwister **Schmidt** eingetragenen Grundstücks in Danzig, Sperlingsgasse 5 der Servis, und Sperlingsgasse Blatt 11 der Grundbuchbezeichnung, sowie der am 26. Februar 1902 anstehende Termin werden aufgehoben. (1562

Danzig, den 25. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 691 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma: **„Kalcher & Co."** in Danzig eingetragen, daß die Handelsgesellschaft, nachdem das Konkursverfahren durch Zwangsvergleich aufgehoben ist, von den Gesellschaftern fortgesetzt wird. Die Firma ist in **„Strohmenger & Bielefeldt"** geändert.

Danzig, den 29. Januar 1902. (1560

Königliches Amtsgericht 10.

Die Vormesse für Musterlager u. Mustercollectionen in Leipzig

findet vom **3.—15. März dieses Jahres** statt. (1071m

Leipzig, den 14. Januar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Preschke** zu Danzig, Große Schwalbengasse 23, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (1590

Danzig, den 24. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Neubau der technischen Hochschule zu Danzig.

Die Zimmerarbeiten für das Hauptgebäude (523 cbm Holz) sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf **Sonnabend, den 15. Februar, Mittags 12 Uhr,** im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 1, anberaumt, von wo auch die Angebotsformulare nebst Holzberechnung und Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (1563

Langfuhr bei Danzig, den 1. Februar 1902.

A. Carsten, Land-Bauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

Für diejenigen Handwerker, welche Bauarbeiten für die Landheer-Verwaltung ausführen wollen, liegen die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten und die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten werktäglich in den Dienststunden im Geschäftszimmer

des Garnison-Baubeamten I Weidengasse 59, parterre,
des Garnison-Baubeamten II Pfefferstadt 75, parterre,
des Garnison-Baubeamten III Hinterm Lazareth 2, parterre,

sowie bei nachstehenden Lokalverwaltungen zur Einsicht aus:

1. Garnisonverwaltung
2. Garnisonlazareth — Danzig.
3. Proviantamt
4. Traindepot Langfuhr.
5. Garnisonverwaltung
6. Garnisonlazareth — Stolp i. Pomm.
7. Proviantamt
8. Garnisonverwaltung
9. Garnisonlazareth — Pr. Stargard.
10. Garnisonverwaltungs-Kommission Neustadt in Westpr.
11. Garnisonverwaltungs-Kommission Marienburg in Westpr.
12. Städtische Garnisonverwaltung Schlawe i. Pomm.
13. Städtische Garnisonverwaltung Elbing.

Garnison-Baubeamter Danzig I.
Lattke.
Garnison-Baubeamter Danzig II.
Rathke.
Garnison-Baubeamter Danzig III.
v. Fisenne. (1556

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 64 registrirten Gesellschaft in Firma „Baltische Commissions-Bank, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze in Danzig eingetragen, daß dem **Hermann Entz** in Hamburg, dem **Theodor Leibholz** in Danzig und dem **Miecislaus von Raszewski** in Danzig derart Gesammtprokura ertheilt ist, daß je zwei von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. (1561

Danzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Verspätet.

Am 27. Januar cr. verstarb plötzlich im Alter von 62 Jahren unser lieber Kollege und Freund der Tapezier und Dekorateur

Wilhelm Koepsell.

Beliebt bei Kollegen und Freunden durch sein aufrichtiges, bescheidenes Wesen wird uns derselbe in dauerndem Andenken bleiben.

Danzig, den 1. Februar 1902.

Seine Kollegen und Freunde.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. d. M., Nachmittags pünktlich 3 Uhr, von der Leichenhalle des Stadtlazareths am Olivaerthor nach dem Kirchhof St. Trinitatis (Halbe Allee) statt.

Gestern Abend 5¾ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser Vater, der Schiffszimmermann

Ludwig Ehlert

im 66. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 31. Januar 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Franziska Ehlert.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag, 3 Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Den heute früh 12¼ Uhr erfolgten Tod meiner lieben Mutter, unserer guten Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Schwiegermutter, der Wittwe

Mathilde Eppert

zeigt hiermit im Namen der Hinterbliebenen an

Stettin, den 1. Februar 1902.

Die tiefbetrübte Tochter
Marie Raetzke geb. **Eppert.**

Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Martha Thiele

geb. **Rotzoll**

im 38. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Stolzenberg, den 31. Januar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Februar, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Kirchhofe zu Schlapke statt.

Gestern früh starb mein theurer, lieber Gatte

Eduard Böger

im 71. Lebensjahre.

Dieses zeigt statt besonderer Meldung im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 1. Februar 1902.

Mathilde Böger geb. **Grübnau.**

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des alten Salvatorkirchhofs Dienstag 2 Uhr statt.

Danksagung.

Innigen Dank allen Denen, die meinem lieben unvergeßlichen Mann und unserem guten Vater die letzte Ehre erwiesen, insbesondere Hrn. Pfarrer Döring für die Trostworte, dem Marine-Kriegerverein „Hohenzollern" und für die zahlreichen Blumenspenden.

Weichselmünde, 1. Februar 1902.

Die tieftrauernde Wittwe
Marie Drews,
geb. **Kretschmann.**

+ Dank. +

Schon längere Zeit litt meine Frau a. beständ. Schwindelgefühl und fast unerträglichem Kopfreißen. Auch waren ihr oft Arme und Beine steif und zeitweilig wie eingeschlafen. Ziehen im ganzen Körper, Mattigkeit, Appetitmangel, Unruhe und Schlaflosigkeit kamen noch hinzu, so daß meine Frau keine Arbeit verrichten, ja sich bisweilen kaum allein an- und auskleiden konnte. Nach nutzlos. Anwendung vieler Mittel hat meine Frau jetzt endlich vollständ. Befreiung von ihrem Leiden gefunden durch das **Institut für Nerven-Spezialbehandlung, System Gustav Herm. Braun, Breslau V.,** Tauentzienplatz 12, dem ich den trostlosen Zustand meiner Frau **brieflich** schilderte. Die **Braun'schen** seit **20 Jahren** rühmlichst bekannten Verordn. bewirkten bald Besserung und nach mehreren Wochen war meine Frau, die schon glaubte, bis an ihr Ende ihr Leiden tragen zu müssen, frei von allen Schmerzen. Wie groß unsere Dankbarkeit ist, können nur jene Unglücklichen ermessen, die ähnlich leiden. Diesen zeigen wir hierdurch den Weg z. Genesung.

Franz Roggenbuck und Frau,
Flötenstein Abbau, Bezirk Marienwerder. (1586

Heute früh entschlief sanft in dem Herrn meine inniggeliebte Frau

Auguste Pauly

geb. **Thomas,**
im Alter von 61 Jahren.

Ohra, 30. Januar 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Pauly.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Rosengasse 10 aus auf dem neuen evangelischen Kirchhof statt.

Gestern Nachmittag starb nach kurzem schweren Leiden mein Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Neffe

Eduard Wengorra

im 53. Lebensjahre.

Danzig, 1. Febr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt in 5 und 10 Kilo-Kannen plombirt zu haben bei:

A. Fast,
Danzig, Langenmarkt 33/34,
„ Langgasse 4.
Zoppot, Am Markt. (12833

Auctionen

Oeffentliche Konkursversteigerung.

Dienstag, 4. Febr. cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich in **Langfuhr, Marienstr. 6, bezw. 10,** im Auftrage des Konkursverwalters folgende zur **Adolf Woick'schen** Konkursmasse gehörige Gegenstände, als: (1532

ca. 20 cbm gelöschten Kalk, 11 Mille **Ziegeln,** mehrere größere Posten **Ofenkacheln, Ecken** und andere **Ofentheile,** 45 Rollen **Rohrgewebe,** 30 Tonnen **Cement, 300 Chamottsteine, Einschubbretter** und **kieferne Bohlen,** sowie **Drahtnägel, Glaserstifte, Mauerstifte Schrauben** und **Fensterbeschläge,** 170 kg **Bleirohr** und 1 Ring **Draht,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Konkurs-Auktion in Danzig, Trinitatis-Kirchengasse 5.

Am Donnerstag, den 6. Februar cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Leopold Perls** hierselbst für Rechnung der **Julius Tybussek'schen** Konkursmasse die auf 2564 ℳ 50 ₰ geschätzten Waarenvorräthe, bestehend in:

Möbeln, Gestellen, Stoffen, Plüschen und mehreren anderen Gegenständen,

einzeln oder postenweise öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Besichtigung ist am Tage vorher von 1 bis 3 Uhr Nachmittags gestattet. (1617

Bietungskaution 200 Mark.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse Nr. 33.

Dienstag, den 4. Februar, Vorm. 10½ Uhr, versteigere ich öffentlich im Auftrage des dort untergebrachte sehr gute und moderne Mobiliar, als: 1 elegante und 1 einfache Plüschgarnitur (jede 1 Sopha, 2 Sessel), 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 lange Spiegel mit Stufen, 1 gutes Schlafsopha in Plüsch, 6 feine und 6 einfache Stühle, 1 Sophatisch, 1 modernes Plüschsopha, 1 Küchenschrank, 1 Waschtoilette, 1 gutes Rivssopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nachttisch, 1 Damenschreibtisch und 1 Speisetisch.

Händler verbeten.

Der Auktionator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Hennarkt 4.

Dienstag, den 4. Februar, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 1 Kronprinz-Plüschgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Mittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufsatz, 2-pers. Waschtisch mit Marmorplatte, Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschr., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Operglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Küchenglasschrank mit Muschelaufsatz, 1 dreifüg. Bettschirm mit Gardinen, Konzert-Flügel, div. anderes. 51015) **Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator.

Marktaschen,

extra stark gearbeitet, Sattlerwaare, empfiehlt billigst (1413

Eugen Flakowski,
Breitgasse 100.

Grosse Auktion Tischlergasse 49.

Montag, den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Aufgabe der Wirthschaft: 2 nußb. Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 1 Tisch mit Einlagen, 6 hochlehnige Stühle, 3 Bockstühle, 1 Bettgestell mit Keilkissen und Matratze, 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel, 1 Bettschirm, 1 Kleiderständer, 1 Teppich, 3 Feldbettgestelle, 1 Fleischhackmaschine, 1 Porzellan-Service für 24 Personen, 1 Sopha, 4 Waschständer, 4 kupferne Kasserollen, 3 Nelsoln Kasserollen, 1 kupfernen Fischkessel, 4 Dtzd. Damasthandtücher, diverse andere gute Wäsche, Gardinen, Portièren, 3 Satz Gefindebetten, Haus- und Küchengeräthe; ferner 1 große Partie div. gute Weine und Liqueure, 500 leere Weinflaschen 1 Mille feine Cigarren und viel. and., gegen baare Zahlung à tout prix versteigern, wozu einladet (1516

Louis Hirschfeld, Auktionator u. Taxator,
Breitgasse 25.

N.B. Bemerke, daß die Möbel nur kurze Zeit gebraucht sind.

Auktion Danzig, Gr. Allee,

vor dem Bürgerschützenhause.

Dienstag, den 4. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **M. Rabowsky** aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Oberroßarzt **Torzewski** an den Meistbietenden verkaufen:

1 Schimmelwallach, 1 fast neuen Jagdwagen, 1 Praxiswagen, 1 Spazierschlitten, 1 Pelzdecke, Spaziergeschirre, Schlittenglocken, Pferdedecken 2c.

Ferner für Rechnung des Herrn **M. Rabowsky:** mehrere überzählige starke Arbeitspferde und 1 eleg. 5-jähr. Grauschimmelstute, 1 schwarzscheckigen sprungfähigen Bullen (2-jähr.), 4 Vagasschafe u. 1 fettes Schwein, 1 fast neuen Selbstfahrer, 1 einsp. Tafelwagen auf Federn. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (963

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. Februar cr., Vorm. 11 Uhr werde ich in **Langfuhr, Eschenweg No. 9,** im Geschäftslokal folgende Gegenstände, als: (1609

1 Billard nebst Zubehör, **6 Restaurationstische,** 18 Wienerstühle, 1 kl. Speiseschrank, 1 Hängelampe, 3 Fenstergardinen mit Vorhängen, 6 Dtzd. div. Gläser, sowie 6 Fl. Rothwein, 5 Fl. Sekt, 5 Kisten Zigarren und 10 Kisten Zigaretten

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Marienstrasse 11**

1 grossen fast neuen eisern. Geldschrank, 1 bunt. Plüschsopha, 1 Bücherschrank

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1618

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Kaufgesuche

Alt. Fußz. u. Gummisch. w. z. hchst. Preis gek. Hausthor Nr. 7. (45265

Getragenes Fußzeug kauft u. z. h. Preise Altstädt. Graben 81. (4893b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1416

Kleiner Schleppdampfer

mit Eisenrumpf 12 bis 15 Pferdekräfte 8—14 Meter lang, 0,65 b. 1 Meter Tiefgang, nicht zu alt und gut erhalten, mit kl. Kajüte **gesucht.** Offerten unter Chiffre **O. G. 301 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Pr.** (1433

Kleine Saug- u. Druck- oder Flügelpumpe

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. W 421 an d. E. (4980b

Drehrolle gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. W 547 an die Exp.

Gut erhalt. Klavierschule w. zu kauf. ges. Heilige Geistgasse 97, 2.

Leicht Spazierwag. zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. W 550 a. d. Exp.

Sb. Zeitung. w. gek. Fischmkt. 14.

Hasenfelle u. Zeitungspap. w. stets gek. Fischmarkt 22a. Häkerth.

Einige hundert Liter **Mosel** werden von einem Weinhändler sofort gegen Kasse zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. W 593 an d. E.

Reitpferd

für schweres Gewicht, zur Aushilfe billig zu kaufen gesucht. Offert. unt. W 570 an d. E. (50865

Für **Weissklee, Seradella etc.** bin ich Käufer zu höchsten Preis. **Julius Itzig,** Danzig, Hundeg. 22.

Ein gut erhaltener
Federwagen

(Langbaum) wird zu kf. gesucht. Off. unt. 1580 an die Exp. (1580

Waldvögel werden gekauft Fleischergasse 11

Pachtgesuch

Kleiner See,

fischreich, zu pachten oder befischen gesucht. **O. E. Noffke, Gr. Garde i. Pomm.** (801

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Schank- resp. Destillationsgeschäft, mit flottem Detail-Ausschank, sucht ein Fachmann bei 20 000 *M.* Anzahlung zu kaufen. Offert. unt. W 420 an die Exped. (4993b

Ein mittelgr. Grundstück mit 2-6000 *M.* Anz. zu kaufen ges. Offerten unt. W 530 an die Exp.

Gut fituirter Kaufmann sucht mit ca. 12000 Mk. Anz. ein gut verz. Grundstück, mögl. dir. v. Eigenth., zu kaufen. Off. unt. W 533. (5067b

Gutsverkäufe.

1. Gut Freideck, ca. 155 ha, darunter ca. 31 ha Wiesen, ca. 37 ha Wald, Rest vorwiegend Gersten- und Weizenboden. Anzahlung 37 000 *M.*

2. Gut Urwiese mit Ziegelei, ca. 95 ha, darunter 20 ha schöne zweischnittige Wiesen. Acker fast durchweg Weizenboden. Anzahlung 30 000 *M.* Beide Güter sind im Kreise Rosenberg Wpr. ca. 4 bis 5 km vom Bahnhof Raudnitz gelegen. Vorzügliche, meist massive Gebäude; reichliches lebendes und todtes Inventar.

Gute volle Torflager; bei der Nähe von Dt. Eylau (große Garnison, Proviantamt, bedeutende Mühlen) lohnender guter Absatz; günstige Arbeiterverhältnisse äußerst preiswerth mit Ernte und guten Herbstsaaten.

Weitere Auskunft ertheilt (1610

die Geschäftsstelle für die Landbank in Bromberg, Elisabethstr. 21.

Ein altes Weingeschäft

in einer aufblühenden Stadt von über 100 000 Einwohner, mit 60 000 *M.* Umsatz, darunter 20 000 *M.* Weinstubeneinnahme und mit kalter Küche, ist umständehalber von sofort oder 1. April mit einer Anzahlung von circa 20 000 *M.* **zu übernehmen.** Auf Wunsch kann das Geschäft mit einem Fachmann, der auch 10 000 *M.* Anzahlung leisten kann, zusammen übernommen werden, da dasselbe noch bedeutend vergrößert werden kann. Es ist weder die Provinz noch die Stadt bereist worden und wurde der Umsatz nur im Flaschenverkauf über die Straße und in der Weinstube erzielt. Offerten unter **O. N. 307** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (1603

Bäckerei-Grundstück,

hochfeine Nahrungsstelle, vorz. Lage, Garnisonstadt Westpreuß. 45000 Mk. Anz. ca. 10 Mille zu verk. Off. u. W 583 an die Exp.

Großes Haus auf Niederstadt, mit billig. Arbeiterwohnungen und über 8 Prozent verzinslich, bei geringer Anzahl. zu verkauf. Off. u. W561 an die Exp. (5080b

Hiesiges Grundstück, in einer Hauptstraße beleg., mit Ladenlokal, billig zu verkauf. Offerten unter W 562 an die Exp. (50795

Ein schönes Geschäftshaus mit Mittelwohn., gut verzinslich, in Langfuhr zu verkauf. Agenten verbeten. Offerten unter W602.

Wegen Verzug nach der Provinz verkaufe mein **Grundstück** Halbe Allee, Bergstraße Preis 15 000 Mk., mit 6 Wohn. großen Stub. u. Kab. Off. u. W538a. d. Exp.

Stadtgrdst., vorz. Lage, 3000 *M.* Anzahl., zu verk. Off. u. W 567.

R. Grdst., Lgf., Mtlw., 8½ Proz. verzsl., Nähe Bahn u. Ecke, sehr bequem, eilig zu vk. Off. u. W568.

Wohnungsgesuche

Im Mittelpunkt d. St. gelegene Wohnung von 2 bis 3 Zimmern resp. 2 Zimm. und Zubehör, am liebsten part. od. 1 Tr., v. einem alleinst. Kaufmann ab 1. April gesucht. Off. u. W 576 an d. Exp.

Gesucht Wohnung v. 5 bis 6 Zimm. u. Z. 1. Etg. o. hochpart. z. 1. April i. Mittelpkt. d. Stadt zu m. ges. Off. u. W 575 an die Exp.

Frdl. Wohn. z. Apr. zu mieth. ges. Pr. bis 162 Mk. Off. u. W 594 erb.

Junges Ehepaar

sucht bis 1. April Zentrum der Stadt, Wohnung, 3 Zimmer u. Zubh., Preis nicht über 520 Mk. Offerten unt. W 558 an die Exp.

Zimmergesuche

Eine Dame sucht 1 Zimmer mit Nebengelaß, möblirt oder unmöblirt. (Langfuhr, Oliva, Zoppot nicht ausgeschlossen). Offerten mit Preisangabe unt. W 482 an die Exp. d. Blattes.

In der Nähe des Kohlenmarkts wird per 15. Februar ein

Zimmer

part. oder 1 Tr., zu miethen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preis an **Hermann Riese,** Kohlenmarkt 28. (50896

Aelt. Dame sucht mbl. Z., kl. Nbg. in bess. H. Danzig od. Langfuhr. Off. m. Pr. unt. W 548 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden

nebst Wohn. od. eine pass. Partwohnung, die sich zur Einrichtung einer Brodniederlage eignet v. 1. Apr. eventl. früher z. mieth. ges. Offerten unt. W 574 an die Exp.

Verkäufe

Ein gut eingeführtes **Gasglühlichtgeschäft** mit fester Kundschaft ist krankheitshalber preiswerth zu verkauf. Off. unt. W 591 an die Exp.

Höhere Töchterschule.

Vorgerückten Alters wegen ist eine Privat-Höhere-Töchterschule in der Provinz Posen zum 1. April zu vergeb. Gefl. Offert. unt. W 604 a. d. Exp. (5088b

Ein Papagei mit Gebauer sehr billig zu verkaufen **Pfefferstadt 78, 2, r.**

Harzer Hohl- u. Klingelroller, 6 Tage Probezeit, hochf. süße Sommerrübs. Schüsselb. 17, 1.

Gutsingend. Harzer-Kanarien-Hähne a Stck. von 3 Mk. an, kleine Gebauer, Heck- und Fluggebauer sind billig zu verkaufen. **Am Stein 9, 1 Treppe.** (50945

Ein vollst. Frackanzug f. gr. schl. Figur zu verk. 1. Damm Nr. 9.

Alte Geige u. Bogen im Kasten zu verk. Breitgasse 41, Laden.

Für Brautleute!

Neue birk. **Möbel** passend zur Aussteuer sehr billig zu verkaufen **Weidengasse 7, 1, Tischlerei.** Mir persönlich Bekannten gewähre Kredit. (5085b

H. Dauber.

Gr. Posten Stühle u. Küchenschränke z. zurückgesetzt. billigen Preisen **Häkergasse 10.** (4780b

Sopha und Kleiderspind billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 7b. **Teizlaff.**

Veränderungshalb. bill. zu vk.: 1 zerlegb. 2th. Kleiderschr., 1 Bettgestell m. Matr., 1 Nachtt., 2 Stühle 1 Näht., 1 Garnitur, 1 Tisch u. Div. Besicht. u. Sonnt. Vm. b. 11 u. Sntt. Nchm. v. ½3. St. Babarrag. 1b, 1 l.

Sopha 20, Vertikow 33, Bettgest., Federmatratze 15, Tisch 4, Stühle zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Sopha zu verk. Katergasse 22, 1.

Sofort zu vk. weg. Raummangel **Möbel** in Nußb., Ficht. u. Birken, Plüschg., Pl.-u. Ripssoph., Bettg. m. Mtr., Kchschr., Kdrm., 2 Hobelb. u. Tafelwg., f. b. Häkrg. 10. Thlzg. (5092b

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salont., 1 Speisetisch, 2 Paradebettgest. m. Matratz., 1 Waschtoilette, 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertik., 1 Trum. 1 Pfeilersp., Rohrlehnst., 1 Diplomatenschreibt., 1 Schlafsopha i. Plüsch 2c. sehrb. zu vk., auch Sonntag v. 9-12 Uhr Hundegasse 52, 1.

Pracht-Oelgemälde,

Gartenweg darstellend, groß, mit feinem Rahmen billig zu verkaufen. Besicht. nach 10 Uhr Vormittags Frauengasse Nr. 22, 2 Treppen, Frau **Beil.** (4901b

Verkauf.

1 Kastenfederwagen, 1 franz. Billard, 1 Kohlenwagen, 1 einspänniges kompl. Spazierfuhrwerk billig zu verkaufen. Off. unter W 551 an die Exp. d. Bl.

25 Lagerkartons, gut erhalt., sehr billig zu verkaufen. Off. unter W 532 an die Expedit.

Lang. gr. Spieg. u. Schreibpult zu verk. Breitgasse 128-129, 2, r.

15 silb. Theelöffel, 6 Eßlöffel, 2 Paar Messer u. Gabel zu verk. Offerten unter W 584 an die E.

G. Kinderwg. z. v. Baumg.-G. 28p.

Mehlkast. z. vk. Heil.-Geistg. 131, 4.

Korbweiden verkauft

Kling, Gut Holm b. Danz. (5100b

Repositorium mit Marmorpl. für Fleischer, Meierei, Bäcker, Restaur. sof. zu verkaufen **Schulz,** Häkergasse 36.

Reklame-Schild, flieg. Fahne, zu verkaufen Hundegasse 23, part.

1 gold. Savonet-Uhr **m. Repetition** Umst. halb. bill. z. verk. **Bischofsg. 37-38, 3 Tr.,** zu bes. Mittags zw. 12 u. 1½ Uhr.

Handwrkz. z. v. Gr. Nonneng. 13, p

Eine 2 rädrige eis. Karre sehr billig zu verk. Steindamm 2, pt.

Wohnungen.

Innere Stadt

2 Zimmer, h. Küche, Nebengel., am Altst. Graben, sogl. o. 1. April zu v. Näh. Altst. Graben 34. (5001b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Hintergasse 34, 1 Try. Zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (1421

Fleischergasse 60a, 3 Zimmer, Mädchenstube, Zub., 5-600 Mk. sof. od. zum 1. April zu vm. (4841b

Holzgasse 11, 1. u. 2. Etage, 460 u. 400 Mk. jährl. p. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. (4890b

2 fr. Wohn. 3 Zim., h. Kch. u. Zbh. f. 360-400 Mk. Gr. Weg 3, pt. (4844b

An der großen Mühle neben der Fortbildungssch. Nr. 13 ist große helle Wohn., 9 Zimmer viel Nebengelaß, 2 Tr. h., sofort od. sp. für 1200 *M.* zu vrm. Näh. das. 1 Tr. od. Vrst. Grab. 19. (4030b

Poggenpfuhl 24—25,

Gartenhaus, sind Wohnungen v. 5 Zimm. u. Cab., 2 Zimm. u. Cab. u. 3 Zimm. m. Balkon u. Garten zu verm. Näh. 22-23, part. (1050

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(19040

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
1450.— 8 Z., B., Mdchst., Zb. Straußg. 13, 1 u. 2. Et. N. b. Fr. **Zart.**
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
1800.— 6 Z., Bad, r. Zb. u. Gt., z. 1. Apr. Lgf. Hauptstr. 143 pt. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
252— 2 Zimm., Zub., Entr., Gart. Langf., Brunshöferw. 24, 2.
550.— 4 Zim., reichl. Zb. sof. od. spät. Langgart. 73. N. das. i. Lad.
1200.— 6 Zimmer, Bad, reichl. Zub. Steind. 24, 3. Näh. 1. Et.
420—450 3 Z., Zub. sof. Thornscherw. 17. N. 16, 2. Et., bei **Wahl.**
20—22 1 Z., Kab., Zub. sof. Thornscherw. 15. } Näh. Steind. 24
24—26 2 Zimm., Zub. sof. Thornscherw. 16. } im Komtoir.
700, 900 u. 1350 Wohn., 5 Zim. Weideng. 11 **Zimmermann.**
800—850 4 Zim., Zub., Balk. Petershag. an d. Pr. 29, 1. Et.
475.— 3 Zim., v. Zub., Grt., Veranda Lgf. Hermshfweg 19.
1050.— 6 Z., Bad, Mdchst., Gas, gr. Grt. sof. o. sp. Steind. 25a, 1. N. das. prt. Cmt. Oelmühl. u. Paradiesg. 35. 2. **Petschow.**
420.— 3 Zim., Balk., Zub. Gr. Allee 3, Gartenh. N. **Rzekonski.**
18.—22.— 1 Z., E., Kch., sofort Grabeng. 2. N. Steind. 24, i. Kt.
475, 525, 550, 600, 950 oder 1000 *M.* 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 17.
550.— 5 Z., Ver., v. Z., 1. Apr. Lgf., Mühlenw. 2, p. N. **Quabius.**
545.— 4 Zimm., Balk., r. Zubeh., 1. A. Lgf., Brunshöferw. 41.
750.— 4 Zimm., Entree, Küche, Zubehör, Krebsmarkt 1, 1. Etage. Näheres daselbst im Laden.
700.— 4 Zimmer, viel Zubehör, Langenmarkt 22, 3. Et.
2400.— 10 Zimm., Bad, Balk., elektr. Licht, Gart., Stall, Zub., 1. Apr., H. All., Lindenstr. 29. N. Langenm. 22, 1
21.— 2 Z., Kch., E., Z., sogl. od. sp. Wallg. 22. N. d. p. **Rohde.**
500 u. 580 4 u. 5 Z., Balk., r. Zb., G. 1. A. Lgf., Mühlenw. 3, 1 u. 2.
600.— 2 Z., Kb., h. Kch., 1. Apr. Bef. 11-1. Brst. Gr. 56, 2. Näh. prt.
725 u. 825 4 u. 5 Zimm., Veranda, Bad, Küche, Speisek., Mdchst., Grt., Zub., p. 1. Apr. ev. fr. Lgf., Kastanienw. 13.
900.— 3 Z., Zub., f. Arzt pass., 1. Apr. Langgasse 49, Saal-Et.
650.— 4 Z., Kch., Entr., Zub., 1. Apr. Langgrt. 73, 1. N. d. Lad.
450.— 2 Zimm., Alkov., Zubehör, sofort Mausegasse 4, 3.
900.— 5 Z., Bad, Zub., Gas u. Grt., 1. Apr. Langgrt. 101.
850.— 2 herrsch. Wohn., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, r. Zubeh., 1. Apr. zu vrm. Langgrt. 78, 1. u. 2. Et. Näh. das.
700.— 3 gr. Z., Entr., h. Kch., Bodst., Zub. Altst. Grab. 17/18, 1.
288.— 1 hell. Zimm., Kab., Kch., Zub. Altst. Grab. 17/18, Hofg.
300.— 2 Part.-Whn., je 2 Z., K., K. Lgf., Bahnhfstr. 18. N. a. Post.
1350.— 6 Zimm., Bad, Küche, Zub., 1. Apr. Hundeg. 108, 2.
750.— 4 Zimm., Küche, Zub., 1. April Hundegasse 108, 3.
3000.— hocheleg. Wohn. v. 10 Zimm., Bad, Diener- u. Mdchst., sogl. od. spät. Dominikswall 3, 2. Näh. Kohlenmarkt 29.
1600.— hochh. Wohn. v. 6 Zim., Bade- u. Mdchst., Zub., 1 April, Bes. 11—1 Dominikswall 2/3. Näh. Kohlenmarkt 29.
950.— 6 Z., Bad, Ver., Zb., 1. April Langgart. 37, 38, hochpt.
1500.— 5 Zimm., Bad, Zub. 1. April Stadtgraben 18, 1. Et. Näheres daselbst von 11—2 Uhr, Baurath **Rathke.**
46.— 3 Zimmer 1. April, Bes. 11—1 Hundegasse 96, 3. Et.
1250.— 5 gr. Zm. mit sämmtl. Zub. Badest. auf W. Pferdest. Abegggasse 1b. Zu erfr. Abegggasse 1c, Komtoir.
360.— 2 Zm., r. Zb. 1. Apr. Hirschg. 6, pt. N. Hirschg. 5, 1, **Stier.**
456.— 3 Z., r. Zub., 1. Apr. Hirschg. 6, 1. N. Hirschg. 5, 1, **Stier.**
600.— herrsch. Wohn., 3 Z. 2c., gr. Entr., Wschk., } Näheres
Trockenbod., 1. Apr. Holzgasse 27, part. } Fleischergasse 7,
350.— fr. Wohn., 2 Z. 2c., Kch., 1. Apr. Holzg. 28, 3. } Komtoir.
350.— " " 2 " " 1. " Flschrg. 7, 2. }
1100.— 6 Z., Grt., r. Zub., 1. Apr. Kaninchenb. 9. N. das. Vizewm.
300.— 3 Zm., Gart., Küche, Zub. sof. Langf. Neuschottl. 9 a.
420 u. 440.— 3 Z. u. 3 Z., Kb., r. Zb. 1. Apr. Lgf. Eschnw. 15, 1 u. 2. Et.
420.— 3 gr. Z., Gart., Balk., Zub. sof. Oliva, Bahnhofstr. 2.
324.— 2 Zimm., Cab. 1. April. Näh. Rittergasse 21, part. l.
456—474 3 Z., Zub. Jungstädt. Gasse 2, Näh. 1. Et., **Mehring.**
29.— 2 Z., Kch., Entr., Zub. Wallg. 22. N. das. Fr. **Rohde.**
750.— 4 Zimmer, Zubeh. Hundegasse. Näh. Langenm. 9.
1000.— 5 Zimm., Balkon, Badez. Langf., a. Johannisberg 19.
750.— 3 Z., B., rchl. Zb., 1. Apr. od. fr. Bef. 11-1, 3-5 Pfefferst. 77 p
750.— 5 Z., Veranda, Bad 2c. } Halbe Allee, Lindenstr. 20.
650.— 4 Z., Veranda, Bad 2c. } Näheres daselbst bei Hrn.
550.— 5 Zimmer, Bad 2c. } **Mix** oder Melzergasse 16,
360.— 3 Zimmer, Veranda 2c. } 1 Treppe.
540.— 4 Z., E., Etr. i. Grt., L., Zb. 1. Apr. Lgf., Brunshöfwg. 41, p.
1100.— 5 Z., Bad, Mdchst., Zb. 1. Apr. od. fr. Thornscherweg 14, 1.
430—500 W. v. 3 Z., Z. sogl. Barbarag. 6, a. d. Langgart. Kirche.
700.— 1. Et. mit reichl. Nebengel. sof. od. sp. Hl. Geistg. 112 z. v.
500.— Lad. u. kl. Wohn., Küche, Kell., Bod. Kassub. Markt 13.
560.— 4 frdl. h. Z., Entr., Gart., Zub. 1. Apr. N. Sandgrube 53.
375.— 2 Z., Cab., Gart., Laube, Zub. 1. Apr. Lgf., Hptstr. 4, 2. Et.
950.— 5 Zimm., 2 heizb. Mans.-Zimm., Entr., Balk., Spk., Mdchst., Eintr. i. Gart. 1. Apr. Lgf., Brunshöferweg 41.
430—530. 2, 3 u. 4 Z., Zb. N. Kaninchb. 5, 3, l., **Trappner.**
26.— 2 Zim., r. Zub., versetzgsh. 1. April Steindamm 24a.
30.— 2 Zimmer nebst Zubeh. 1. April Töpfergasse 4, 1. Et.
21.— 2 Wohn., je 1 Zim., Kab., Zb., Gt. 1. Ap. Wiesengasse 10.
960.— einschl. Wsfz. u. elekt. Tr.-Bel., 5 Zim., 2 Balk., Bad, Mdchst., Spk., Zb. (n. ren.) Ap. Lgf., Hauptstr. 35. **Fuchs.**
700.— einschl. Wsfr. u. elekt. Tr.-Bel., 4 Z., Balk., Kch. Mdchst., Zub., (neu renov.) Apr. Langf., Hauptstr. 35. **Fuchs.**
26.— einschl. Wsfz. u. Flb., 2 Z., r. Zb. sof. o. 1. M. Sandgr. 1/2.
550.— einschl. Wsfz., 2 Z., j. 1 Kb., Z., 1. A. Hl. Geistg. 92 2. N. das. 1.
630.— 4 Zim., reichl. Zub., Obstg. Lgf., Brunshöferweg 37.
500 u. 550.— 2 Wohn., je 4 Z., Bad u. Zb. Lgf., Ahornweg 8.
20.— 2 Wohn., je 2 Z., Kch., r. Zub. Lgf., Brunshöferweg 37.
23.— 2 Wohn., je 2 Zim., Küche, r. Zub. Schleusengasse 13.
450.— 3 große Zimm., Zubh. sogl. Petershagen a. d. R. 1/2.
300.— 3 Zimmer, reichl. Zubeh. Mottlauergasse 10, part.
700 u. 950.— 3. und 1. Etage mit reichl. Zubeh., von gleich oder später Gr. Wollwebergasse 11. Näh. im Laden.
1200.— 5 gr. Z., Alk., Balk., Mdchst. An d. neuen Mottlau 6.
750.— 4 Zim., Balk., r. Zub., sof. od. 1. Apr. Holzschneideg. 8, 1.
500—600 2 Wohn., je 3 Zimm., Mdchst. u. Zub. Fleischerg. 60a.
360.— 2 Zimm., Entr., Küche Zubeh. Jungstädtscheg. 6, 1.
436 u. 326 2 Wohn., je 2 Z., K., K. u. Z. Frauenq. 8. N. d. **Münzel.**
1160.— 5 Zimm., Ver., Bad, Zub., a. d. W. Pfdst., Jäschkenthlw. 2F.
360.— 1 Mangelkeller u. Wohn. 1. Apr. Grün. Weg 17, p.
700—800 eleg. Wohn., 4—5 Zimm., Bad, Gas, Zubehör. Näh. Kaninchenberg 13b, bei **Niessen.**
150.— 1 Z., Kab., Gas, Zub. N. Kaninchenberg 13b, **Niessen.**
900.— 5 Z., B., Zb. (neu ren.) sof. o. sp. Bef. 11-1, 3-4 Weideng. 29.
1100.— 6 Z., B., Zb. (neu ren.) sof. o. Apr. B. 11-1, 3-4 Weideng. 29
23.— 2 Z., Entree, h. Kch., 1. April Stiftsg. 5, p. Gartenh.
2000.— 8 Z., Zub., Pferdest. u. Bursch. g. 1. April } N. Weideng. 5
1150—1400 5-7 Zim., Zub., sofort o. 1. April } im Baubureau
400 u. 300 3 bezw. 2 Zim. u. Zub. 1. April } o. b. Portier.
430.— 3 Zimmer, reichl. Zubehör Mottlauergasse 10, 3.
750.— 4 Z., Balk., Eintr. Gart., Zub. sof. Lgf., Bahnhofst. 3, 1.
500.— 3 Z., r. Z. Schw. M., Bischofsg. 7 9, **Radtke,** Poggenpf. 1.
420.— 3 Z., r. Z. Schw. M., Bischofsg. 7/9, **Radtke,** Poggenpf. 1.
348.— 2 Z., r. Z. Schw. M., Bischofsg. 7/9, **Radtke,** Poggenpf. 1.
1600.— 9 Zimmer, Bad, Zubehör 1. April Weideng. 50, 2.
1100.— 6 Zimm., r. Zub., p. 1. Apr. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
750, 600, 400, 250 4 Wohn. zu 5, 4, 3 u. 2 Zimm., Balk., Zub., sogl. Langf., Mühlenweg 1. Näh. Mühlenweg 2, p.
312.— 2 Zimm., h. Küche, rchl. Zub., 1. Apr. Langgrt. Wall 15, 1.
12.— Kellerw., 2 Z., Z., kl. Mieth. Lgf., Jäschkenthlrw. 2b.
336.— 2 Zimm., Entr., Küche, Zub., 1. Apr. Brandgasse 5.
4—6 Zim., Mdchst., Pferdest. Schw. Meer 10, 2. N. part. links.
4 Zimmer, Bad, Zubeh. per 1. Januar Langgarten 78, 2. Et.
6—8 Zimm., Pferdest. f. 3 Pferde sof. Lgf., Johannisth. 24, 3.
Gr. Parterreräume u. 2 gr. Keller mit Gaseinrichtung auch getheilt, Rechtst. Näh. Vorstädt. Graben 27, 1 Tr.
6—7 Zimm., Balkon, Gart., Zub., sofort Sandgrube 6/8.
Laden, Kabinet Breitgasse 6. Näheres das. **Jacobsen,** 3 Tr.
Ld. u. Nbr. 1. Apr. Lgf., Hptstr. 104. N. Jäschkthlw 2c, **Herrmann.**
5 Zimm., Bad. Zub. 1. April Faulgraben 10. Näh. das. part.
Kl. Wohnungen sof. od. spät. zu vm. Langgrt. 73. N. das. i. Lad.
Herrschaftl. Wohnung, nur 2 im Hause, ca. 7 Zimmer u. viel Zubehör, zu vermiethen Langfuhr, Taubenweg 7.
2 Z., helle Kamm., Waschk., Trckbd., Grtanth. Kaninchenberg 7, 1.
2 Zimmer, Küche, Boden Kaninchenberg 7, 2. Et. N. das. 1. Et.
3 Zimmer, reichl. Zub. 1. April Sperlingsg. 21/22, 1. Et. N. pt.
2 Whn. m. Zub. sogl. od. 1. April Sdgr., Welleng. 2. N. 2. Damm 1, 1
1 Laden nebst Wohnung 1. April Langfuhr, Hauptstr. 40.
7 Z., Dampfh., Badez., rchl. Zub. 1. April Langf., Hauptstr. 40.
5 Z., Dampfh., Badez., rchl. Zub. sogl. Lgf., Hauptstr. 40 b, hochp.
4 Zimmer, Zubehör 1. April Langfuhr, Schulstr. 41, 2 Tr.
5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Bad, Zubehör, auch Pferdestall für 4 Pferde 1. April Langf., Hauptstr. 44, 1 Tr.
2 u. 3 Zimm.-Wohn. sogl. Langf., Hauptstr. 44, H., r. Ausk. b. Port.
7—8 Zimmer, je 1 Balkon u. Veranda, Stall, Garten 2c. Halbe Allee, Lindenstr. 21. Näh. Poggenpfuhl 1, 3.
Langf., Jäschkenthalerw. 29 die 1. Etage, 6 u. 3 Zimm., reichl. Zub., Cintr. i. Garten zu verm. Näh. 29a, 1 Treppe.
3 Zimm., Bad, reichl. Zub., Cintr. Gart., 1. Apr. Sandgr. 46, 2.
2 Stuben, Kab., Küche, Keller, Hundeg. 126, 1. Et., Vorderstube, möbl., gut zu verm. Näh. Langgasse 6, Lad.
5—6 Zimm., Bad, Gas, **groß. Gart.,** v. Zub. Langgart. 97/99.
3 Zimm., Kab., h. Küche, Zub. Bes. 10-1. Näh. Frauenq. 9, 1.
1 Saal, 3 Zim., Bad, Grt., sof. Petersh. a. d. R. 10, 2. **Lessing.**
Ein gut möbl. Zimm. an Hrn. od. Dame Kaninchenberg 7, 1.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

Hundegasse 15, 1. und 2. Etage, vollst. renov., zusammen oder getheilt, sofort od. später. Näh. im Geschäft.

2—3 Z. m. Nebgl., ev. zu Komt.-Zw. g., sof., Langenmarkt 32, 1.

Ein Laden mit Kab. Langf. am Markt. Näh. **Gebr. Weitzel.**

Frdl. Wohnungen

von **Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Keller u. Boden** sind per sofort oder 1. April zu verm. Preis 23 *M.* monatl. incl. Wasserzins. **Englischer Damm No. 14.** Näh. 1. Etage. (5074b

1. Damm 14, 2 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Laden.

Mausegasse

sind Wohn v. 2 Stuben u. 2 Stub., Kabinet, allem Zubehör, a. Waschküche für 30 u. 25 Mk. von gleich oder 1. April zu verm., daselbst ist auch **ein Pferdestall** für 1 auch 3 Pferde u. Futtergelaß. Näheres Mausegasse 10, 1 Treppe. (5062b

Kleine Gasse 11 e. f. Wrdwoh. von Stub. u. Kch. sow. Zub. v. Apr. z. vm 5063b

Stube, Cab. u. Zub. v. 1. April zu verm. Weichhmannsgasse 3.

Herrsch. Wohn., 2 Zim. m. rchl. Zub. (resp. 3 Zim. m. Cab.) mit G.-E. zu v. Sandgrube 47. N. pt.

Frauengasse 45 ist die erste Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenboden 2c., zum 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Hange-Etage.

Baumgartschegasse 42, Parterrewohn., pass. f. Mal., z. 1. Apr. z. vm.

Hochherrsch. Wohnung

Abeggasse 1 b, 5 große Zimm., Badestube 2c., auf Wunsch Pferdestall, per 1. April cr. zu vermieth. Zu erfragen Abeggasse 1 c im Komtoir. (4911b

Eine sehr gute Wohnung (700 *M.*) per April cr. zu verm., sowie ein gr. Kellerraum zur Werkstatt. Näh. v. 10½—11 Uhr bei **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17/18, (5021b

4—5 Zimmer-Wohnung

mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör und 2 Zimmer, Kabinet und Zubehör, billig zu vermiethen Hühnerberg 14, 1 Tr.

Stube und Küche
Tagnetergasse 5, 1 Tr., zu verm.

Hirschg. 12 wegen Fortz. e. frdl. Wohn. v. 3 Zimm. rchl. Zubeh. bill. Apr. zu vm. Näh. part. lks. (5064b

Schmiedegasse ist ein kl. Wohn. zu vm. Näh. Schmiedegasse 6, 2.

Mottlauergasse 3 ist e. Wohnung v. 2 Stuben von sofort zu verm.

Weidengasse 57, 1, vis-à-vis dem Kgl. Gymnasium herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Küche 2c. von gleich od. spät. zu verm. Näh. bei **Langner,** Weideng. 56, 2. 4964b

Weidengasse 56, 2,

helle Wohnung von 3 Zimm. 2c., gleich oder spät. für 550 *M.* incl. Wasserzins zu vermieth. (4965b

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Ueberlasse Umstände halber meine Wohnung **Thornscher Weg 14, 1 Tr.,** bestehend aus 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenzimm. per 1. April zu bedeutend ermäßigt. Preise. Besichtig. von 11—1½ Uhr Vorm. **G

Grosser Inventur-Ausverkauf!

in sämmtlichen Abtheilungen meiner **umfangreichen Läger**

Reste u. Abschnitte

enorm billig

Damen-Kragen u. Jackets werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Siegfried Lewy,

22. Holzmarkt 22, (543

Souterrain. Parterre. I. Etage.

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben.

Ahornweg 6, 3 Tr., gr. Zimmer 2 Kab., viel Nebengelaß, bill. zu vm. Näh. part. b. **Zimmermann** od. **Abraham**, Hundeg. 32, 1. (913

Langfuhr, Kastanienweg 15, herrschaftliche 5 u. 4 Zimmer-Wohnungen. (49976

Langfuhr, Hauptstraße 8, ist eine hocheleganteherrschaftl. Wohn., 4-5 Zimm., Badestube u. Zub. pp. sofort zu vermiethen. (49916

In Langfuhr, Bahnhofstr. 1, 1 Parterrewohn. m. 4 Zim., all. Zub. u. Eintritt i. d. Gart. (49895

Langfuhr, Bahnhofstr. 22 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubehör z. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (49825

Langfuhr.
Wohn. v. 4, 5 u. 6 Zimm., Veranda, Zubehör, à 350-600 M., z. 1. April zu vermieth. Mirchauerweg 51, bei Herrn **Nogatzki.** (50735

Langfuhr,
Hermannshoferweg 17, herrsch. Wohnung v. 3, 4, 5, 6 Zimm., viel Zubeh., 475-1000 M., z. vm. (50755

Kleinhammerweg 6, zu verm. 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, Garten. (50595

Stube, Kabinet, Küche gleich o. später z. 12 Mk. an ruhige Leute z. v. Langfuhr, Friedensstr. 12.

Zum 1. April
auch früher, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche, Entr., Zub., auf Wunsch Bodenstübch., an kl. Familie zu vrm. Preis 325 M. Näh. zu erfr. Petersh. h. d. K. 34b, 11. od. Langfuhr, Brunshöferweg 35, part.

Langfuhr, Hauptstraße 115, 1. Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden 2c. zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, rechts.

Langfuhr, hübsche sehr ger., ganz sep. Wohnung mit Entr. f. 150 Mk. mtl. zu verm. Herthastr. 11, 1, l.

Wohn. v. 3 Stub., 2 Stub., Kb., 1 St. Kab., St. u. Zub., Wasser im Hause zu vermieth. Mirchauerweg 53.

Langfuhr, Hauptstrasse 87, sind **herrschaftl. Wohnungen,** 3, 4, 7 Zimmer, sogleich oder 1. April zu vermiethen. (51045

Stb., Kb., Entr., Kch. u. Zb., 16 M., zu vm. Langf., Herthastr. 11, 1, l.

Halbe Allee,
5 Min. v. d. Haltestelle der Elektr. Bahn, Ziegelstr. 5, auch Eing. Lindenstraße, 2 herrschaftliche Wohnungen, part. und 1. Etage, 4 Zimmer, geschl. Balkon und Zubeh. sof. auch spät. zu verm. Pr. 500 Mk. incl. Wasserz. (50255

Ein ganzes Haus, im Garten, 7 Stub., zu vm., auch zum Bureau geeig., auf Wunsch Pferdestall, Langf., Heiligenbrunn 8. (49605

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 5 gr. Zimm., Veranda, Vorgart., Badest. u. Zub. f. 750 Mk. zu vm. Näh. **Sennert,** Melzergasse 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohn. u. Zub. für 12,50 M. zu vm. Schidlitz. Carthäuserstraße 77. (48995

Schidlitz, Rothhahnchengang 5a-b-c sind kl. Wohnungen an ruh. Einwohn. zu verm. Näh. das. b. Drechsler **Reimann.** (47735

Einige Wohnungen v. 11-16 Mk. mtl. sind sof. zu verm. Zu erfr. Ohra, Boltengang 20, 1 Treppe.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 40 Wohnung für 8 M. zu verm.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 2, St., h. K. 2c., Pr. 16 M., Frd., St. h. K. 2c., 12,50 M., v. gl. o. sp. z. v. N. i. L.

Frdl. Wohnung v. gr. Stube, Kab., reichl. Zub. f. 13 M. v. gl. o. Apr. z. v. **Reich,** Ohra, Hauptstraße 4, 1.

Habe noch eine frdl. tr. Wohnung von 2 gr. Stuben, ev. Kabinet, reichl. Zubehör, 1. Etage, für 20 M. von gleich o. April zu v. **Reich,** Ohra, Hauptstraße 4, 1.

1 Wohnung, Stube, Kabinet und sämmtl. Bequemlichkeit zu verm. Stadtgebiet 93.

Ohra-Niederfeld 4 sind Wohnungen zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot,
Rickertstr. 14, herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Zoppot. Die Beletage in meinem Hause Bismarckstraße 5, 4 geräumige schöne Zimm., Veranda, Mädch.- und Badezimmer, viel Zubehör und Garten, ist vom 1. April zu vermieth. Zu erfragen daselbst, parterre. **Neuschäffer.** (47465

Brösen
„Villa Gertrud"
gegenüber dem Kurgarten zum 1. April Wohnung, 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Veranda 2c. zu vermiethen. Kanalisation, Wasserltg. im Hause. Näheres Villa Margarethe. (50715

Oliva, Köllner Chaussee 42. Wohnung, 2 Zim., Kch., Zub., Vorgart. m. Laube f. 150 M. 1. Apr. z. v.

Zoppot, Schäferstraße 4, 1, Wohn., 4 Zim., Veranda, Kch., viel Zub., für d. Sommerhalbj., sehr billig zu verm. Näheres daselbst.

Zimmer.

Heilige Geistgasse 112
möbl. Zimmer zu verm. (49795

1. Steindamm 2, 1 Tr. gut mbl. Z. z. vm. (49685

Elegant möbl. Wohn., Wohn-u. Schlafz. zu vm. Holzg. 28, 2. (48545

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimm z. vm. A. W. Burschengel. (48895

Nähe Bahnh., Stadtgraben 17, 3 bei **Kling,** 1—3 f. möbl. Vorderzimmer und Bad zu vrm. (47615

Heil. Geistgasse 53, hochpt., ist e. gut m. Vorderz. u. Cab. an 1-2 H. f. z. v. (50225

Hundegasse 97, 2, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (50195

Schmiedegasse 7, 2 kl. Tr., ist ein mbl. Zimmer zu vm. (50265

Goldschmdeg. 14 mbl. Z. 10 M. z. v. (50325

Hundegasse 36, 3, möbl. Zimmer für 8—10 Mk. sof. zu vm. (50445

Eleg. möbl. Zim. sof. od. später zu verm. Langgasse 40, 2. (50415

Breitgasse 25 ist e. mbl. Zimmer bill. zu vm. (50455

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu v. Pfefferst. 50, 1. (50535

Langgart. 9, 4, mbl. Vorderz. zu v. (50515

Kassub. Markt 1b, 4, a. Bahnh., kl. möbl. Stübch. v. sof. b. zu v. (50495

Stadtgraben 17 am Bahnhof hocheleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, sofort zu verm. Preis 40 M. Näh. 1 Treppe lks.

Zwei schöne Zimmer nach vorne, Küche und Zubehör Langenmarkt 8, 3 Trepp., zum 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Vorst. Graben 44 B, hochprt., mbl Zimmer, n. vorn., m. Pens. an d. z. vm. (50605

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Strausgasse 12, 3 Treppen.**

Poggenpfuhl 33, pt., ein separ. möbl. Zimmer zu vermiethen.

2 ord. j. Mädch. k. j. b. ordtl. Leut. z. Schlafen m. Korkenmacherg. 6, 1.

Böttchergasse 15/16, pt., l. gut möbl. Zimm. m. Pens. für 1 bis 2 Hrn. für 45 bis 50 M. zu vrm.

Altstäd. Graben 25 ist ein **möbl. Vorderzimmer** zu verm.

Gut möbl. Zimmer ist v. gleich zu vermieth. Frauengasse 11, 2.

Kl. saub. möbl. Zimmer an anst. Dame zu verm., Pr. 7 M. mon., Schw. Meer 25, Mädchenheim.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Zimmer **sofort** billig zu vrm.

Sehr gut mbl. Vorderz. v. sofort billig zu vm. Poggenpfuhl 14, 2.

Feinmöbl. Zimm. m. gut. Pension zu vermieth. Breitgasse 53, 2 Tr.

Kleines Vorstübchen ist mit auch ohne Möbel an einen Herrn zu verm. Gr. Mühlengasse 17 pt.

Saub. mbl. Zim. ist an 1 Herrn für 15 M. Sandgrube 20, 1 z. v. (50725

Heil. Geistgasse 66 pt. ist ein frdl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Fleischergasse 56/59, pt., r., sind gut möbl. Zimm. zu vm.

Pfefferstadt 42, 1, gut möbl. Zimmer u. Cab. billig zu vrm.

Poggenpfuhl 70, 2 freundl. möbl. Zimmer mit Alkoven, auf Wunsch Burschengelaß, zu verm.

Heil. Geistgasse 98, 1, ist e. fein mbl. Vorderzimm., gute Pension, frei.

Pfefferstadt 1, 1 Tr., fein möbl. Zimm. evtl. m. Cab. zu verm.

Holzgasse 2, möbl. Zim., sep. Eing., zu vermieth. Näh. part.

Jopengasse 29, möbl. Zimm. mit Pension zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Poggenpfuhl 26.

Grosses möbl. Vorderzimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen Jopengasse 23, 1 Tr.

Altst. Graben 105 a. Holzmarkt, f. mbl. Zim. u. Kab. a. Hrn. zu vm.

Portechaisengasse 6, 2 Tr., sauber möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zm. g. Pens. Frauenq. 49, 2. (50845

Hundegasse 39, hochpt., möbl. Zimmer, Cab. m. voll. Pens. z. vm.

Poggenpfuhl 8, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Breitgasse 112, 2 ist ein fein möbl. Vordz. mit sep. Eing. billig zu vm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Zimmer mit sehr gut. Pension zu vermiethen.

Langfuhr, am Walde, ruhig. möbl. Zimm. zu v. Mirch. Promen. 6. Gartenh., pt., l.

Fein möbl. Zimmer ist bill. z. vm. Poggenpfuhl 24-25, Gartenh. prt. **Preuss**

Pfefferstadt 66 möbl. Zim. z. vrm.

Ein beff. möbl. Zimm., mit a. oh Pension, sof. Vorst. Graben 7, 1. (50995

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, an Herrn oder Dame sofort billig zu verm. Johannisgasse 62 part.

Gut möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Poggenpfuhl 29, 2. (50815

Ein gut möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu haben Breitgasse 14, 1.

Mattenbuden 38 gut möbl. Part.-Vorderz., sep. gelegen, zu verm.

Langenmarkt 9—10, 2 links, ist e. eleg. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit auch ohne Pension zu verm.

1. Damm 14, 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet und sep. Eingang zum 1. Februar zu vermiethen.

Kleines möbl. Zimmer a. Herrn od. Dame Brodbänkengasse 31, 1 Tr. z. vrm.

3. Damm 13, 1 Tr. ist ein f. möbl. Zim. an ein. Hrn. zu verm.

Pfefferstadt 62, 1 Tr. möbl. sep. Vorderzimmer v. gleich zu verm

Möbl. Zimm. sofort oder sp. bill. zu verm. Hohe Seigen 11, 1 Tr.

Poggenpfuhl 92, 1 Tr. Ecke Vorstädt. Graben fein mbl. Vorderzim. per sof. od. sp. z. verm.

Ein gut möbl. Vorder-Zimm. ist von sofort zu verm. 2. Damm 5, 2

Schw. Meer 21 möbl. Parterre-Zimmer für 12 Mark zu verm.

Breitgasse 10, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pens. an 1—2 Herrn bill. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. eleg. möbl. Vorderzim. auch tageweise z. vm.

Paradiesgasse 8-9, 1, ist e. m. möbl. Zimmer, auch tageweise zu verm.

Freundl. möbl. kl. Zimm. nebst Kabinet mit sep. Aufgang bill. zu verm. Hundegasse 122, 3 Tr.

Freundliches Zimmer zu verm. Drehergasse 1, 3, Eing. Johsg.

Breitgasse 98, 3 frdl. mbl., sep. gel. Vorderzim. an ein. Hrn. zu verm

Nahe Bahnh. u. Gerichtsein mbl. Zimm. m. a. ohn. b. Pens. Sandgr. 37, pt., sof. zu vm.

Post-Assistent sucht v. gleich einen Mitbewohner f. Stube u. Cabinet mit guter Beköstigung 50 Mk., auch tageweise. Näh. Poggenpfuhl Nr. 92, im Bierverlag.

Die möblirt. Zimmer, 3 Jahre von Herrn **Dr. Krüger** bewohnt gewesen, g. separ., von gleich zu vermieth. Altstädt. Graben 86, 1.

Kohlenmarkt 13, 2, ist ein frdl. Vorderzim. mit a. o. Pens. zu vm.

Pfefferstadt 49 1 a. 2 mbl. Zimm. Burschgel. eign. Entr., a. Wohn. v. sof. zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Weidengasse 60, 3 Tr.

Gut möbl. Zimm. u. Cab. sof. zu v. A. W. Pension. Frauengasse 32, 2.

Töpfergasse 29, pt., f. mbl. Zimm., g. separ., Nähe Bahnhof, zu vm.

Gut möbl. Zimm., separ. Eing., zu vermiethen Langgarten 36.

Gr. Bäckerg. 4a, 2, Wohn., ein gr. u. ein kl. Zimmer z. 1. Ap. zu vrm. (50955

Gut möbl. sp. Vorderz. an e. Hrn. zu vrm. Vorst. Graben 10, Th. H. (50985

Frdl. Zimm. m. a. oh. Pens. frei Langfuhr, Hauptstr. 10, 2. (1579

Möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. od. spät. zu verm. Breitgasse 46. 3.

Saub. möbl. Zim. sep. 12 Mk. an Hrn. zu verm. Heil. Geistg. 40c.

Straußgasse 13, 1 Tr., gut möbl. Zimmer u. Kab., sep. Eing., recht guter Pension gleich zu verm.

Möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vrm. Preis 12 M. Altes Roß 2, part.

Hundeg. 122, 2, fein mbl. Zimm. u. Kab., sep., an 1—2 Hrn. bill. zu vm.

Töpferg. 12 fein mbl. Zm. u. Kab., sep., mit sehr gut. Pens. sof. zu vm.

Mbl. Zim. z. vm. Nied. Seigen 2.

Schießstange 3, ein möbl. Zimm. mit sep. Eing. von sof. zu verm. (50935

Schmiedegasse 6, 2, ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vrm.

Hundegasse 77, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 31, 2, fein möbl. Zimmer u. Kab. zu vm.

Vorst. Graben 31, 1, saub. gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

F. anst. L. Log. Ramm b. 27. (50315

Jg. Mann find. Logis im separ. Zim. Hohe Seigen 30, 1. (50075

Jg. Leute f. gut. Logis m. Beköst. Baumgartscheg. 25, b. **Schrödter.** (50245

Anst. j. Mann find. g. Schlafstelle mit Beköst. Fleischergasse 84, pt.

Anst. Frl. od. jg. Mann find. saub. Logis b. e. Ww. Langgarten 59, 2.

Anst. Mädchen findet gut. Logis St. Katharinen-Kirchenst. 18, 1.

Log. z. h. Schüsseld. 56, C. Smtg. 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Holzgasse 2, 3 Treppen.

Anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle Breitgasse 41, 1 Tr.

Junger Mann find. gutes Logis in e. Vorderst. Tischlergasse 17, 1.

Junge Leute finden sauberes Logis Holzgasse 5, Th. 4, 2 Tr.

J. Leute f. Log. Gr. Mühleng. 20, p.

Hundegasse 63, 2 Tr., findet anständ. junger Mann gutes Logis mit Pension.

Jg. Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 32 b. **Flügge.**

Zwei junge Leute finden saub. Logis Tischlergasse 44, 3, vorne.

G. Logis zu haben Kass. Markt 6.

Ein anständ. junger Mann find. saub. Logis Tischlergasse 65, part.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis im sep. Stübchen Mattenbuden 35, 4.

Logis z. hab. Töpfergasse 17, 1 Tr.

Jung. Mann findet gutes Logis Vorst. Graben 25, Hinterh. 1 Tr. l.

Anständ. junger Mann findet gutes Logis Breitg. 84, Hof, 2.

Anst. jg. M. find. g. Log. im eig. Kab. m. a. o. Kost Tobiasgasse 14, 1.

Anständiger jung. Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

Eine Frau od. Mädchen findet gutes Logis Spendhausneug. 5, 3.

Anständ. jung. Mann find. gut. Logis Schneidemühle 1, pt., lks.

Junge Leute finden billiges Logis Johannisgasse 10, pt.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1.

Sb. Log. z. h. Burggrafenstr. 12, 3.

Anst. j. Leute find. Schlafst. m. a. ohne Kost Tobiasgasse 3, part.

Anst. jng. Leute find. g. Schlafst. im sep. Zm. Altst. Graben 73, 1.

Jg. Leute f. Log. Schmiedeg. 25, 2.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Anst. j. Mann f. gut. Logis m. auch o. Beköst. Scheibenritterg. 12, 2, r.

Anst. Mitbewohnerin im Kab. gesucht Am Stein 4, 1 Tr. links.

Frau od. Mädch. m. Betten k. sich melden Johannisg. 61, Hof 1 Tr.

Pension

Jung. anst. Dam. od. Schül. f. sehr g. Pens. bei ein. alleinst. anst. Ww. Töpferg. 13, 2 a. Holzm. u. Bahnh. 50065

1 höh. Schül. d. kgl. Gymn. find. v. Ostern od. fr. Pens. im eig. Zimm. u. Cab. Pr. n. Ver. Hirschg. 14, 2, l.

Geschäftsfräulein f. angen. Heim b. alleinst. Dame Breitgasse 125, 2.

1-2 jg. Hrn. find. sogl. g. b. Pension im sep. Vorderz. 3. Damm 4, 2 Etg.

2 Knaben find. zu Ost. bill. u. gute Pens. m. Beaufsicht. d. Schularb. Off. unt. W 600 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame findet gute **Pension** Breitgasse 46, 3.

Geschäftsdame f. g. u. b. Pens. m. Familanschl. Heil. Geistg. 59, 1.

Div. Vermiethung

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** (838

Heller Lagerkeller sof. zu vm. Frauengasse 18. (19046

Pferdestall u. Remise sogleich oder später zu verm. Näh. Weidengasse 48. 3. (45715

Keller,
passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Langenmarkt 20, H.-Et.
2 große helle
Bureau-Räume
auch zu Geschäftszwecken passend zum 1. April zu vermiethen 1545 **Herm. Kling.**

Werkstätte, hell u. geräum., an der Straße gelegen, zu jed. Gewerbe pass., mit auch ohne Wohn. per April zu verm. An d. Schneidemühle 5.

Ober- und Unterspeicherräume sind Hopfengasse 108 sofort zu vm. **J. Broh,** Halbe Allee, Ziegelstr. 5. (50705

Laden mit auch ohne Wohnung 50835) **Breitgasse 74.**

Eckladen
sogleich zu verm. Breitgasse 56.

Kl. Saal zu Vereinszwecken und Festlichkeiten einige Tage in der Woche noch zu vermiethen. Off. unt. W 541 a. d. Exp.

Ein Ladenlokal
nebst Wohnung zu vermiethen **Langfuhr, Hauptstraße 115.** Näheres daselbst 2. Etage, rechts.

Stall f. 2 Pferde, Wag. u. Futterg. sofort zu verm. Langgarten 51. Näheres **Schulz,** Häkergasse 36.

Nähe Hauptbahnhof — Läden mit Dampfheizung evtl. Wohnung im Nebenhause vom 1. April bezw. sofort zu verm. Zu erfragen Karmelitergasse 5, 2 Treppen links.

Großer Laden
nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Bedeutender **rheinischer Sprudel** sucht für sein Tafelwasser I. Ranges solvente Firma, die den

Alleinvertrieb für Danzig

auf eigene Rechnung unter günstigen Bedingungen übernimmt. Offerten unter **L U 1858** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** (1537

Buchhalter,
absolut firm in doppelter Buchführung, sowie

Material-Verwalter,

vertraut mit landwirthschaftl. Maschinen per 1. April gesucht. Offerten nur **mit** Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr., die **nicht** retournirt werden, sowie **ohne** Photographie unter 1341 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1341

Laden mit auch ohne Wohnung gleich zu verm. N. Hundegasse 24.

2 Läden mit Wohnung
Langfuhr, Hauptstraße 87, sogleich zu vermiethen. (51035

Trock. Lagerr. part. u. sogl. z. vrm. Kühe Hundeg. 23 b. **J. Reimann.**

Tischlerg. 32, Lad. u. gr. h. Arbeitsräume gl. z. v. N. Weideng. 8 **Klabs**

Offene Stellen
Männlich.

Personen jeden Standes
wird ein lohnender Verdienst durch Gewährung höchster **Provisionen** für Zuführung v. Feuerversicherungen gegeben. Auch werden ständige Vermittler unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offert. unter 18779 an die Exp. (18779

Tüchtig. Materialisten suche f. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (1174

20 Mk. Nebenverdienst täglich für Jeden leicht u. anst. Anfrag. an **Industriewerke in Rossbach** A 112 Pfalz (Rückmarke). (17923

Agent.
Zum Vertriebe von Salzgurken und **Fruchtsäften** wird von einem **großen leistungsfähigen Unternehmen** ein bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführter gewandter **Vertreter** gesucht. Offert. unt. Aufgabe von Ref. unt. **F. R. 142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg erbeten. (1536

Hausknecht
der mit Pferd bescheid weiß, wird von sofort gesucht. **Fr. Maynus,** Langfuhr, Eschenw. 16.

Wer heirathen u. sorgenfr. leben will, eine Existenz gründ., Patent erfinden, Landwirthschaft, Gastwirthschaft, Geschäft od. Kundsch. vergrößern will, wer Stellung, Verdienst 2c., wünscht, der kaufe das Buch „Die neue Geldquelle u. d. sorgenfr. Leben". Geg. Einsend. von 60 ₰ in Briefmark. versend. **Wojtaszek,** Berl. SW, Hornstr. 14 (51075

Zigarren-Fabrik
ersten Ranges sucht eingeführten rührigen
Vertreter.
Offerten mit Angabe von Referenzen und Ansprüch. u. **W 6278 b** an die Exp. d. Bl. (769

Tüchtige Schlosser, Metalldreher 2c. sind in dem westfäl. Industriebezirk sehr begehrt. Wer also sein Verdienst erhöhen und seine Existenz durch eine **gute Stellung** verbessern will, der versäume nicht, ein Stellengesuch in d. allen Werken zugänglichen **„Allgemein. Beobachter" in Gelsenkirchen,** dem Zentrum der Industrie, aufzugeb. Jede Anzeige (10 Zeilen hoch) wird gegen Voreinsendung von 3 Mk. 3 Mal aufgenommen. (874

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Buchhandlungsreisende,
welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33⅓ % Provision
Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.
Koppenstr. 96.
(13999m

Für N. Berl. f. jg. Knechte (R. fr.) **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gef.-B. (5043b

Drechsler gesucht
von **Lietz & Co.,** Holzindustrie, Zoppot. (1512

Feuer-Generalagentur sucht einen **selbstständig** arbeitend.
zweiten Beamten
per April cr. Offerten mit Lebenslauf, Attesten u. Gehaltsansprüchen u. W 444 Exp. (1447

Zur Anlegung und Beaufsichtigung von vorschriftsmäßig. kaufmänn. Buchführung als Nebenbeschäftigung wird
ein Herr
gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter W 554 an die Exp. d. Bl.

Kautionsfähigen
Kutscher
mit guten Zeugn. sucht Zentralmolkerei Steindamm 15.

Buffetier, 800 M. Kaution, sofort gesucht. Offerten unt. W 581 an die Exp.

E. Drechslergesell. st. v. sogl. ein **Ad. Goldmann,** Drehergasse 21.

Inventur-Ausverkauf.

Es kommen hauptsächlich ältere Bestände unserer Waarenläger, welche wir unten näher anführen, zum **Ausverkauf,** und sind die Preise dafür so **enorm billig,** daß es sich für jeden Käufer der Mühe verlohnt, die Ausverkaufs-Gegenstände in Augenschein zu nehmen. (1592

Große Posten Kleiderstoffe,
darunter: **Reinwoll. Cheviots** Meter **0,60** M., **Jacquards** Meter **0,60** M.

Fantasiestoffe
in schönen Farbenstellungen, Meter **0,45** M., Blousenstreifen Meter **0,60** M.

Einen großen Posten Elsasser Velours,
nur beste Qualitäten, die **60** u. **70** ₰ gekostet haben, jetzt Meter **35** ₰

Einen Posten Bett-Damaste,
Prima Qualität, in schönen Mustern, **80 cm** breit **55** ₰, **130 cm** breit **85** ₰

Einen Posten Negligee-Damaste	per Meter	**0,39**	M.
Große Posten Hemdentuch	„ „	**0,25**	„
Große Posten Dowlas, fadenkräftig,	„ „	**0,25**	„
Große Posten Linon, elegante Qualität	„ „	**0,39**	„
Große Posten Schürzenstoffe, 88/90 cm breit	„ „	**0,38**	„
Große Posten Handtücher, hervorrag. Qualität., Gerstenkorn, p. Mtr.		**0,26**	„
„ „ „ „ Drell	per Meter	**0,27**	„
Große Posten Drell-Tischtücher, 110×120	Stück	**0,85**	„
Große Posten Kaffeedecken, 125×125	„ „	**1,00**	„
Große Posten Normalhemden	„ „	**1,00**	„
Große Posten Strickwesten	„ „	**2,00**	„
Große Posten Tändel-Schürzen	„ „	**0,50**	„

Damen- u. Herren-Wäsche, am Lager etwas unsauber geworden, staunend billig.

Reste
wollener und seidener Kleiderstoffe, um zu räumen,
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25—26. **Holzmarkt 23.**

Bilanz pr. 31. December 1901.

Activa.		Passiva.	
An Hypothekenforderungen:		An Pfandbriefen im Umlauf:	
6 % 3 998 750 Mk.		5 % 2 853 900 Mk.	
5½ % 1 470 400 „		4½ % 1 178 000 „	
5 % 8 797 800 „		4 % 8 239 400 „	
4¼ % 7 365 600 „		3½ % 7 090 000 „	19 361 300,— Mk.
21 632 550 Mk.			
Davon amortisirt 2 287 950 „		Zinsenfonds	409 638,58 „
19 344 600 Mk.		Reservefonds	946 977,08 „
Zur Deckung bereits gekündigter Pfandbriefe 16 700 Mk.	19 361 300,— Mk.	Tilgungsfonds	180 224,88 „
Grundstücks-konto: Bankgebäude	160 000,— „		
Effektenbestand	735 400,— „		
Baarbestand	622 455,54 „		
Geleistete Vorschüsse	18 985,— „		
	20 898 140,54 Mk.		20 898 140,54 Mk.

Danzig, den 31. December 1901.

Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direktion.
Weiss.
(1606

Suche sofort
einen ledigen
1. Hausdiener u. Portier
mit besten Zeugnissen, welcher schon in Hotels ersten Ranges thätig war.
Hotel Germania,
Hundegasse 27-28.

Vertreter (1602
gesucht, welcher in den Dampfbetrieben gut eingeführt ist, gegen 25% Provision von einer Fabrik technischer Spezialartikel, Kundschaft bereits vorhanden. Off. u. 7518 T an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Hannover.

Vertreter,
auch Damen, mit M. **100 Monatsgehalt** u. **33⅓ %** **Prov.** werden zum Vertriebe meines neuen **Webeapparates „Rapid"** für alle Städte Deutschlands acceptirt. (1611
Offerten an **Ignatz Kann,** Wien II, Lilienbrunngasse 17.

Laufbursche gesucht
Am Spendhaus Nr. 2.

2 Lehrlinge z. Malerei
sucht **F. Rogotzki,** Praust. (43645

Weinküferlehrling
von hiesig. Weinhandlung zu Ostern ges. Off. m. selbstgeschr. Lebensl. u. W 312.
(49195

Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft** suche per sogleich
1 Volontär, 1 Lehrling
mögl. polnisch sprechend. (1325
J. Hirsch, Neustadt Westpr.

Lehrling,
der sich zum tüchtigen Vermessungs- und Erdbautechniker ausbilden will, kann eintreten,
A. & C. Meyer,
Hundegasse 38.

Suche zu Ostern d. Js. einen **Maler-Lehrling**
Fr. Tesch, Dömitz i. M. (1581

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden Danzig, Petersiliengasse Nr. 13. (49035

Ein Sohn ord. Eltern, der Lust hat, die Tischlerei zu erl., melde sich Langgarten 12. **J. Balla.**

Kellnerlehrlinge
f. Danzig sof. ges. **C. Eickhardt,** Zentral-Bureau, Breitgasse 60.

Für m. f. Friseurgesch. f. 1 Lehrl. **C. v. Salewski,** Schmiedegasse 7.

Weiblich.

Suche eine tüchtige **Directrice** für Stapel u. Mittel-Putz, und **gewandte Verkäuferinnen** für die Putzabtheilung, der polnischen Sprache mächtig.
M. Fischer,
Berliner Waarenhaus Allenstein. (1248

Bei höchst. Lohn. u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berlin u. Schleswig, für Danzig Stütze u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gef.-B. (5042b

Kräftiges, älteres (1508
Mädchen
für **Alles,** für ländlichen Haushalt möglichst sofort gesucht. Meldungen Sonnabend, den 1. Februar, 4—6 Uhr Nachm. u. Sonntag, den 2. Februar 10 bis 12 Uhr Mittags bei Frau Oekonomierath **A. Plümicke,** Langfuhr, Hauptstraße 2.

Ordtl. ehrl. Dienstmädch. sof. ges. Off. u. W 469 an die Exp. (5018b

Assekuranzgeschäft sucht eine in der **doppelten Buchführung** firme
Dame
per 1. April cr. Offerten mit Lebenslauf, Attest. u. Gehaltsanspr. unt. W 443 an die Exp. (1448

Mädchen im Pralinee-Ueberg., k. j. meld. Altst. Graben 96/97.

Ein junges Mädchen wird für eine alte Dame zur Stütze gew. Dasselbe muß aber etw. häusl. sein und muß aber auch w. von ehrlichen braven Eltern sein. Offert. unt. W 539 a. d. Exp.

Eine Aufwärt. m. Buch w. für d. Morgenst. ges. Paradiesg. 31, pt. r.

Tücht. sb. Aufw. f. ¾ Tag m. Buch o. Zgn. m. i. Vorst. Graben 16, 1.

Suche für sogleich gesundes erfahrenes evangelisches
Kinderfräulein
oder Kindergärtnerin 2. Kl., nicht unter 20 Jahren, zur Pflege meiner Kinder, 9, 8 u. 5 Jahre alt. Bedingung: Verrichtung häuslicher Hilfeleistungen und Handarbeiten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnißabschriften zu richten an Frau **Clara Puttkammer,** Danzig, Langgasse Nr. 67, 3 Tr.

Junge Mädchen.
die das Plätten erlernen wollen, können sich melden **J. Kmin, Altstädtischer Graben 103.**

Ordl. Aufwärterin für den Vormittag ges. Mottlauerg. 12, 1 Tr.

Tücht. saub. **Aufwärterin** sof. ges. Arbeitszt. ca. v. 7-11 U. Vm., Lohn 12 M. mon. Baumgartschg. 29, Lad.

Schulmädchen für Nachmittag kann sich meld. Jopengasse 51, 2.

Suche Mdch. f. Land, Berlin, Kiel b. h. Lohn u. fr. Reise, sof. Abfahrt, Hausdiener und Knechte Frau **M. Haak,** Heil. Geistgasse Nr. 37.

14-jähr. Mdch. f. gz. T. ges. Weism. Kirchengasse 1, part. Ecke Töpfrg.

Suche für mein Kurz- u. Wollwaar.-Geschäft ein Lehrfräulein u. einen Lehrling gegen monatl. Vergütigung **Julius Goldstein,** Breitgasse 128/29.

Ein jg. Mädchen, das schreiben u. schreiben u. lesen kann, kann sof. als Stütze im Geschäft eintreten bei **A. Plewka,** Kantinenwirth, Neufahrwasser, Kaserne. (1609

Jg. Mädchen für den ganz. Tag gesucht. Gr. Schwalbeng. 23, 1.

2 Waschfrauen könn. sich meld. Baumgartschegasse Nr. 23 a.

Amme, deren Kind 4—6 Wochen alt ist und eine einf. Kinderfrau sucht Frau **Maria Wodzack,** Stellenverm., Vorst. Grab. 63, 1.

Tüchtige Verkäuferin
die zugleich Kassirerin sein muß findet Stellung vom 15. Februar ds. Js. ab in der Bahnhofswirthschaft Bromberg. (1606

Erste Wäsche-Verkäuferin.
Ich suche zur selbstständigen Leitung der Wäsche-, Trikotagen- und Woll-Abtheilung per

I. Danz. Handels-Lehr-Institut
für (1232
Buchführung,
einf. u. dopp. (italienische) einschl. **Correspondenz,** Wechsellehre, Rechnen ꝛc. ꝛc.
Stenographie, Schreibmaschinen,
beste u. gebräuchlichste Systeme
Für Damen Separat-Curse.
Honorar mäßig. **Stellennachweis.**
W. Pelny, Handelslehrer und Bücherrevisor, 123 Breitgasse 123.

Stellengesuche

Sohn anst. Lt. s. Stell. a. Schuhm.-lehrl. z. m. Fischmkt. 6, Eg. Lazig. 1.

Marine-Maschinen-Ingenieur
wünscht geeignete
Zivil-Anstellung.
Offert. u. W 534 an die Exp. erb.

Jüngerer Kommis,
in einer hiesigen Bank ausgebildet, sucht Stellung. Gehaltsansprüche mäßig. Gefl. Offerten u. W 523 an d. Exp. d. Bl. (50556
Jg. Mann, der mehrere Jahre in der Materialwaaren-Branche thätig war, sucht, um sich auszubilden, z. 1. März Stellung i. Getreide-, Holz- u. Kohlengeschäft. Off. erb. G. Wiens, Marienburg. (51086

Weiblich.

Inspektortochter aus sehr achtb. Familie Schles., evg., gut häusl. erz., einf. Küche vert., Kinderg., Seminar absolv., sucht Stellung als Gesellschaft. bei einz. Dame z. 1. April. Offerten unt. 9 hauptpostlagernd Danzig. (49596
Wäsche wird außerhalb gewasch u. getrocknet Paradiesg. 10, 1 Tr.
Junge Dame, m. Stenographie. Schreibmaschine u. sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unt. W 556 an die Exp.
Anst. Frau bittet um St. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Nonneng. 4 5, 1 v.
Jg. anst. Mädchen, welches im Nähen geübt ist, sucht Stellung z. Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche. Off. unt. W 553 an d. Exp. d. Bl.
Jg. saub. Frau bittet u. St. z. Komtoirrein. Poggenpf. 14, H.
Alleinst. Frau m. gut. Zeugn. bitt. um Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Zu erfr. Töpfergasse 10, h., T. 2, 1.
Den geehrten Herrschaften empfehle Gesinde aller Art, auch können sich Mädchen melden Frl. **Auguste Hamann.** Bromberg, Friedrich Wilhelmstraße 23, Gesinde-Bureau.
Schneiderin b. um Besch. in u. a. d. H. Ohra, Schulstr. 5a. **Pomerenke** (50665
Eine j. b. Wäscherin bitt. u. Wäsche z. Wasch. Petersh., Paulsg. 1, prt.
Eine j. b. Plätterin u. b. Wäscherin u. bei Herrschaften im Hause zu plätt. Engl. Damm 14, 1. E., 2 Tr. l.
Junges Mädchen mit gutem Zeugniß wünscht Stellung als
Kassirerin
in besserem Geschäft. Offerten unter W 565 an die Exp. d. Bl.
Wäscherin w. Stückw. zu wasch. u. plätt. Spendhausneng. 4, 2. Plätt.
1 alleinst. **Frau** m. gut. Zeugn. b. um Vor- o. Nachm.-St. Zu erfrag. Kl. Wollweberg. Nr. 4, 2.
J. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen. Off. u. W 535 a. d. E.
Aelt. Mädch. f. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Dreberg. 1, 3, Eg. Johsg.
Anst. Mädchen b. um e. Stelle für Vor- u. Nachm. Lastadie 29, 3 Tr.
Anst. Frau b. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Ochsengasse 7b, 1 Tr.
Jg. Frau b. u. Komt.- od. Aufwrst. f. d. Morgstd. Off. u. W 601 a. d. Exp.
Wwe. b. um Besch. in Namenstick. u. Wäscheausb. Off. u. W 605 Exp.
Ordentl. junge Frau wünscht Wäsche zum nähen u. auch zum ausbessern Sandgrube 44, 1, lks.
Eine Ausbesserin sucht n. 2 Tage Beschäftig. Rammbau 15, 1 Tr.
Empf. Landwirth., tücht. Mädch., Hoteldiener, Kinderfr., Stützen **W. Wallat,** Gr. Krämergasse 1.
Alt. Mäd. oh. Anh. f. Aufwartest. f. d. Vorm. Pfefferstadt 73 im Lad.
Saub. Aufwärt. b. u. e. Aufwartst. für d. Vorm. Rammbau 23, part.
Ein anständ. Mädchen bittet um Aufwartest. Drehergasse 7, 2.
Suche für meine Tochter Stellung als Stütze, dies. weiß in der Küche Bescheid und soll sich im Haushalt vervollkomm. Offerten unt. W 564 an die Exp.
Tocht. e. Geschäftsm. s. Lehrst. in Bäck. o. Flsch. Langgart. 27, Th. 1.
Gebildete Dame mit langjährigen, sehr gut. Zeugnissen sucht wegen Todesfalls Stell. zur selbstständigen Leitung
Stadt- od. Landhaush.
zum 1. April od. früher. Off. erb. unt. M. W. 5875 an **Rudolf Mosse,** Königsberg Pr. (1599m

Unterricht

Signorina Fassetta
mit Diplom giebt
italienische Stunden
auf Wunsch auch nach der **Berlitz-Methode.**
Poggenpfuhl 17—18.
Gründl. Klavierunterricht 6 *M.* mtl. 5. 2 Stunden wchntl. ertheilt **Louise Fisch,** Breitgasse 106, 2.
Zitherunterricht ertheilt **W. Herbst,** Am Stein 14, 3.

Französisch u. Spanisch
zu erlernen ges. in den Abendst. Off. u. W 409 an die Exp. (49496
Klavier-Unterricht
wird leichtfaßlich und gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr., links.
Für Schülerin d. 8. Kl. tägl. 1 St. Privat-Unterricht gesucht. Off. mit Preis u. W 552 an die Exp.
Wer erth. einer Dame Abends billigen Unterricht in Deutsch. Offerten unt. W 544 an die Exp.
Für Unter-Tert. w. Primaner ges. z. Nachh. in Latein., Griech., Math. Off. m. Pr. unter W 526.
!! Söhne angesehener Eltern !! die den Gärtnerberuf ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, [illegible] Berechtigung zum einjäh.-freiw. Dienst an der bestens empfohl. höheren **Gärtner-Lehranstalt, Köstritz,** R. Thür. Prospekt u. Auskunft d. Direktion. (616
Grdl. Klavierunterr. m. ertheilt, 8 Std. 3 Mk. Off. u. W 578 an d. Exp.

Technikum Elektra,
Berlin, Neandersir. 4.
Elektrotech. u. Maschinenbau
Eigne große Werkstätten.
Aufn. Volksschule o. Fachkm.
Cursus für Einj.-Freiwillige
Staatl. inspicirt. Ing. Dipl.
Prospekt gratis
(1604

Capitalien.

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (762
Alois Wensky, Generalagent Danzig, Milchkanneng. 15, 3.
Geld! Wer sofort Geld sucht auf Wechsel, Schuldschein od. Hypothek schreibe an **C. Wittenberg,** Berlin O. 34 (40246
Darlehen jed. Höhe auf Lebens-Versich.-Police od. sonst. Sicherh. sowie Hypoth. jed. Gattung werd. überallhin **streng reell** besorgt. Off. u. S. D. 9½ postl. Würzburg. 47285
15—16000 Mark
zur 1. Stelle sofort oder zum 1. April nach Oliva gesucht. Off. unter W 413 an die Exp. (4977b
8000 Mk. werd. auf ein neues Grundstück in Langfuhr hinter 16000 *M.* gesucht. Miethe 2300 *M.* Off. unt. W 389 an die Exp. (49556
21000 Mark
werden auf ein Grundstück im Werthe von 200000 *M.* zur 1. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unt. 49726 an die Expedit. dieses Blattes. (49726
10000 Mark
goldsicher, auf Grundstück im Centrum gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. W 490 an die Exp. (5030b
Suche für mein herrschaftliches Haus in Neufahrwasser **20000 Mk.** als 2. Hypoth. hinter 88000 Mk. Bankgeld. Miethe 8114 Mk. Off. unter 1393 an die Exped. (1393
30000 Mark
zur Ablösung klein. Hypotheken direkt hinter Landschaft gesucht. Off. unt. 1313 an die Exp. (1313
Einige sich. Hypothek. werd. gekauft. Off. u. W 408a. d. Exp. (4967b
40000 Mk. werden auf ein neuerbaut. Villengrundstück in Zoppot z. 1. Stelle gesucht. Werth 81000 Mk. Off. erb. unt. H. L. Zoppot postlagernd. (4992b
7-8000 *M.* zur sicheren Stelle gesucht. Off. unt. W 537 a. d. Exp.
1000 Mark
für kurze Zeit auf sicheres Dokument zu hoh. Zinsfuß sof. gesucht. Off. unt. W 536 an die Exp. (5069b
450 Mk. sehr gute 5 prozentige städtische Hypothek sofort zu cediren. Offerten von Selbstgebern unter W 573 an die Exp.
3000 Mark
suche auf mein Grundstück zur 1. Stelle. Zu erfr. bei **G. Schmidt,** St. Barbaragasse 10, 3 Tr.
35000 Mk.
werden vom Selbstdarleiher zur 1. Stelle auf eine ländliche Besitzung, ganz in der Nähe Danzigs mit neuen massiven Gebäuden zur Hälfte des Werthes à 4% gesucht. Angebote werden provisionsfrei erbeten nach Gartengasse 3, part., rechts.
Größeren Posten Privatgelder
habe hypothekarisch zu vergeben
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.
Baugelder
offerirt in jeder Höhe und zu mäßigem Zinsfuß
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

In den Gesammträumen unseres Geschäftshauses findet von

Montag, den 3. Februar cr. ab,

unser diesjähriger

Inventur- und Reste-Ausverkauf

statt.

Sämmtliche bei der Inventur ausrangirte Waaren, als Wäsche-Gegenstände aller Art, Tischdecken, Steppdecken, Blousen, Costumröcke, Kinderkleidchen, defecte Teppiche, sämmtliche vorjährige Sommer-Kleiderstoffe u. s. w., sowie sämmtliche vorhandene

Reste und Coupons

von 1 bis 7 Meter in Kleiderstoffen, Waschstoffen, Weisszeugen, Handtuchresten, Bett- und Bezügenstoff-Resten u. s. w.

werden zu derartig spottbilligen Preisen ausverkauft, dass wir unsere verehrten Kunden bitten, sich im eigenen Interesse, auch ohne Kaufzwang, davon zu überzeugen.

Alle ausrangirten Gegenstände sind mit blauen Zahlen deutlich ausgezeichnet.

Wir bitten um sorgfältige Beachtung des Reste-Fensters, es wird jeder Gegenstand auf Wunsch herausgenommen.

Deutsches Waarenhaus
Gebrüder Freymann
Kohlenmarkt No. 29.

(1555

Erststellige Beleihungen

gutgelegener Grundstücke in Danzig nebst Vorstädten und Zoppot besorgt als Haupt-Agent der **Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen** (1551
Hermann Dinklage,
Frauengasse 37.

60000 Mk.
als zweite Hypothek auf ein neuerbautes großes Geschäfts- u. Wohngrundstück, sehr günstig gelegen u. sicher, sogleich oder 1. April gesucht. Offert. unter W 598 an die Exp. d. Bl. (51026
30—40000 Mark
zum 1. Juli zu 4½% städtisch zu begeben Schmiedegasse 1, 2 Tr.
20-25000 Mk. z. 1. Stelle ges. vom Selbstdarl. Off. u. W 588 a. d. Exp.
Suche 30-35000 Mk. z. 1. Stelle Agent. verb. Off. u. W 589 a. d. Exp
Geld! Wer auf schnellstem Wege Darlehen oder Hypoth. sucht, schreibe an **Max Kerscht,** Berlin SW. 12. (5106b
Für je 121 Mk. sind je 2000 Mk. rasch erreichb. Prospekt kostenfr. **Ung. Börs.-Journal, Budapest.** (3534b
Suche 8000 Mk. zur 2. goldsichern Stelle von Geldgebern selbst. Off. u. W 586 a. d. Exp. d. Bl. erb.
4000 Mk. m. v. gleich gesucht, Mündelgelder abzulösen. Off. unter W 585 an die Exp. d. Bl.
2-500 *M.* ländl. Eintrag. f. Eigenth. Handwkmstr. Off. u. W 597 a. d. E.
Suche zur 1. Stelle 27000 *M.* a 5 Prozent. Agenten verbet. Offerten unt. W 549 an die Exp.
Sichere Hypothek von 2000 Mk. will ich für 1500 Mk. verkaufen. Off. u. W 595 a. d. Exp. d. Bl. erbet.
20-25000 Mk. suche auf ein Landgut, hint. Landschaft. Agent verb. Off. u. W 587 a. d. Exp. d. Bl. erbet.
20—30000 Mark
z. 2. noch mündelsicheren Stelle hinter Bankgeld zu 5 Proz. auf feines hies. Grundstück gesucht. Off. u. W 563 an die Exp. (5078b
Zur 1. St. suche 15-18000 *M.* vom Selbstdarl. Off. u. W 590 a. d. Exp.

Verloren und Gefunden

38bl. Inval.-Mark. verl. Hl. Geistg. 5
Ein jg. Hund. dklgelb, zugelauf., abzuh. Poggenpfuhl 67, Hof, 2 Tr.
Eine Granat-Brosche verloren. Abzugeben Fleischergasse 39.
Glaserdiamant in Ohra verlor. geg. Bel. abzug. Schmiedegasse 24.
Br. Jagdhund hat sich eingef. Petershagen an d. Rad. 21/22, 3.
20 Mk. im Taschent. von d. Halb. Allee b. Pferdetr. verl. Erl. Find. erh. 3 Mk. Belohnung. Abzugeben Pferdetränke 11, Hof.
Stahlbrosche mit Behang verl. G. Bel. abz. Petersh., Breiteg. 3 b, 1.
Eine Krönungsbrosche verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Ziegengasse 1, 2 Tr.
6 Schlüssel gef. Abz. Rammb. 21, 1

Vermischte Anzeige

Volksanwalt
Brauser, Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in Ehe-, **Alimente- und Strafsachen** und ertheilt Rath.
Hilfe * geg. Blutstock **Timerman,** Hamburg, Fichtestraße 33. (1601
Rohr wird in Stühle eingeflocht. Langgarten 48-50, Hof, Thüre 7.
Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt. Pianinos, Flügel, Tafelformate f. bill. zu v. Breitgasse 14, 1, **Rudolph Gregor.**
Mein Lieb! Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide. Herzlichen Gruß **Anny.**
Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie **Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**
Die Beleidigung, die ich der Frau **Stramke** zugefügt habe, nehme ich zurück, weil dieselbe auf Unwahrheit beruht.
Wittwe Liepmann, Ochsengasse 2.
Halbwaise,
einz. Kind, v. angenehm. Aeuß., stattl. Figur, 22 Jahr, m. einem Vermögen v. 100000 *M.* w. sich auf diesem Wege, da Sie der Pflege halber ihres kranken Papa's wenig geeign. Herrenbekanntschaften hat, sich passend zu verehelichen. Näh. Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstraße 6. Auskunft gegen 30 Pfg.

Konkurslager-Verkauf.

Das zur **Rudolf Pestke'schen** Konkursmasse zu Offowo, Bahnstation Hochstüblau, gehörige Manufakturwaarenlager, bestehend in ordinären Rock- und Hosenzeugen, Kleiderstoffen, Parchend, Nessel, Kurzwaaren u. s. w., werde ich im Ganzen **Donnerstag, den 6. Februar d. J., Vorm. 11½ Uhr,** in Offowo, bei einigermaßen annehmbarem Gebot gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Taxwerth des Waarenlagers ist 3445,28 Mk.
Jeder Bieter hat eine Kaution von 400 Mk. zu erlegen.
Pr. Stargard, den 30. Januar 1902.
Der Konkursverwalter.
E. Arendt. (1587

Mitspieler
an 50% der pr. Lotterie melde sich unter A. B. C. Kattowitz postlagernd. (18931
Die schwarzgekleidete Dame mit zierlichem Figürchen, mit interessantem Gesicht u. hübsch. schwarzen Augen, die von der Schmiedegasse nach Pfefferstadt mit einer grauen, dänischen Dogge gegangen ist, bitte um ihre werthe Adresse unter W 577 an die Exped. d. Bl.
Myrthen zu Brautkr. Breitg. 39, 4 Tr. Daf. w. auch Kränze gewund.
Polsterarbeit w. saub. u. b. angef. Dreberg. 22, 2 Tr. Hinterhaus.
M. H. **Männertreu bitte abholen**
Postassistent, etatsm. angest., groß, dunkel, evgl., möchte mit jg. gemüthvoller u. gebildet. Dame behufs später. Heirath in Briefwechsel treten. Etwas Vermög. erwünscht. Strengste Discretion. Off. u. W 612 an die Exp. d. Bl.
In meiner Wäscherei und Plättanstalt wird n. Stück- u. Monatswäsche sauber u. gut ausgeführt Langfuhr, Brunshöferweg 7, pt.
Heiraths- Aufruf an Bürger u. Adelstand. 600 reiche Parthien a. Bilder erhalt. Sie sofort zur Auswahl. Send. Sie nur Adr. „Reform", Berl. 14 (5105b
Taubenweizen offerire bill. **Julius Itzig,** Hundegasse 22.
Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Häkergasse 30, part.

„Ja, Mariechen, und Dein Herz kannst Du künftig allein kuriren, denn von denen kommt keiner wieder."

„Na, dann ist es ja gut, daß ich mir selbst meinen Arzt mitgebracht habe", jubelte das Mädchen.

„Noch einen Arzt — einen fünften noch — das halt ein anderer aus!" Der Rathsherr eilte auf die Thür zu und rannte Dr. Wippert fast um, der dort mit übermüthigem Lachen der weiteren Entwickelung der Dinge wartete, die für ihn beseligendes Glück im Schooße bargen.

So gelang es ihm denn auch mit sicherer Hand, vorerst den zukünftigen Schwiegervater vor jähem Sturze zu bewahren und mit einigen aufklärenden Worten die hochgehenden Wogen der Entrüstung zu glätten. Ja, im Uebermaß des Glückes versprach er sogar, in der Rasmus'schen Familie Hausarzt zu werden und zwar — ohne jedes Honorar.

Gesundheitspflege.

Gegen Kopfschmerzen. Kopfschmerzen werden je nach ihren Ursachen behandelt. Bei schlechter Bluternährung wird der Kopfschmerz unter anderem durch den erregenden Leibumschlag, bei Blutandrang durch ableitende Mittel (Fuß- und Beinpackungen u. s. w.) im Allgemeinen beseitigt. Doch giebt es auch eine einheitliche und überraschend wirksame Behandlung dieses Leidens, die ich selbst schon praktisch angewendet habe. Diese beruht auf Folgendem: Man wasche mit kaltem Wasser langsam und nur allmählich beide Hände und Arme, indem man letztere aufwärts eine Stelle nach der anderen benetzt und reibt. Ist man so bis zur Schulter gelangt, dann wasche man auch nach derselben Weise das ganze Gesicht. Dieses Verfahren wirkt nach zwei Richtungen: Es wirkt — in zweifelhaften Fällen — einestheils ableitend bei Blutandrang und auch wieder erregend bei allenfallsigem Blutmangel.

Gegen rothe erfrorene Hände. Terpentinsalbe wird als sehr wirksam empfohlen. Man muß nur die Frostschäden bald zu beseitigen suchen. Man streicht die Salbe auf ein wollenes Läppchen, legt dies auf die erfrorene Stelle und umwickelt diese noch mit alter Leinwand. Morgens wäscht man die klebrige Masse mit warmem Wasser ab. Man muß dies natürlich mehrere Abende nacheinander wiederholen.

Hauswirthschaft.

Waschanweisung für buntfarbiges Leinengarn. In warmem, milden Seifenwasser sind die Arbeiten behutsam und rasch ohne langes Reiben zu waschen, dann in kaltem Wasser auszuschwenken, in welchem etwas Kochsalz aufgelöst war (vielleicht ein Kochlöffel auf 1 Liter Wasser), sodann ohne Wringen die Stücke ausdrücken und trocknen, mit nicht zu heißem Eisenbügeln oder zwischen feiner Leinwand mangeln. Scharfe, sodahaltige Seifen, Waschpulver u. dergl. Waschmittel sind zu vermeiden, auch dürfen die Wäschestücke durchaus nicht gekocht werden.

Gefrorene Kartoffeln genießbar zu machen. Die Kartoffeln werden geschält und ohne Wasser in einen Topf gebracht, welcher, nachdem der Deckel luftdichte darauf geklebt ist, an das Feuer gestellt wird, worauf die Kartoffeln durch die aus ihnen selbst sich entwickelnden Dämpfe zum Kochen gebracht werden und dann denselben Geschmack wie gesunde Kartoffeln erhalten.

Für die Küche.

Weiße Bohnensuppe. Nachdem die Bohnen gewaschen, werden sie in lauem Wasser zugesetzt und weich gekocht. Nun macht man von einem eigroßen Stückchen Butter mit zwei Kochlöffeln Mehl ein gelbes Einbrennen, dünstet eine Zwiebel mit etwas gewiegter Petersilie, giebt die durch einen Durchschlag gedrückten Bohnen dazu, verdünnt sie mit Fleischsuppe oder Wasser und läßt sie noch eine Weile kochen. Vor dem Anrichten wird die Suppe noch einmal durch ein feines Sieb getrieben.

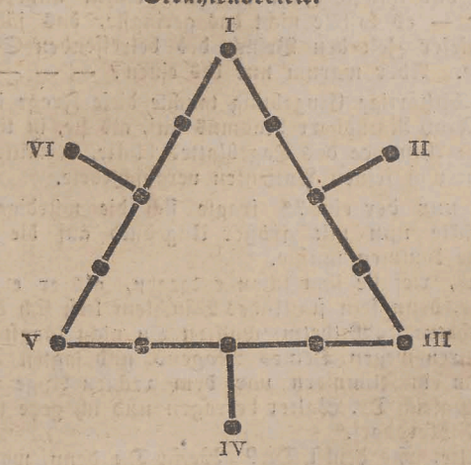
Apfelspeise. 1 Liter gute Kochäpfel werden geschält, in vier Theile geschnitten und in möglichst wenig Wasser weichgekocht, dann durch ein feines Sieb gedrückt, mit Zucker, der abgeriebenen Schale und dem Saft einer Zitrone und etwas Wein vermischt und warm oder kalt angerichtet.

Nußmehlspeise. Eine sehr wohlschmeckende Nußmehlspeise bereitet man auf folgende Weise: 200 Gramm feines Mehl werden in etwas kaltem Rahm glatt gerührt, worauf man unter fortdauerndem Umrühren noch einen halben Liter süßen Rahm hinzugießt und das Ganze über gelindem Feuer zu einem steifen Brei kocht, bis derselbe sich von der Kasserolle ablöst. Dann reibt man 200 Gramm geklärte Butter zu Schaum, thut nach und nach 8 bis 10 Eidotter, 200 Gramm Zucker, 250 Gramm geschälte und mit etwas Rahm im Reibnapf fein zerriebene Walnüsse, eine Prise Salz und den steifen Schnee sämmtlicher Eiweiße hinzu, füllt die Masse in eine butterbestrichene Form, kocht die Speise eine Stunde im Wasserbade und giebt sie mit einer Vanille-, Karamel- oder Maraschinosauce zu Tisch.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Strahlendreieck.



An Stelle der Punkte obiger Figur sind die Buchstaben aa, d, eee, g, i i, l, n, o o, r, x derart zu setzen, daß sich Wörter von folgender Bedeutung ergeben: I—II italienischer See, II—III sagenhafter Riese, III—IV Stadt in Thüringen, IV—V Stadt in Arabien, V—VI Märchengestalt und VI—I Strafform. —tt.

Schiebräthsel.

Nachstehende Buchstabenreihen sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so unter einander zu setzen, daß zwei nebeneinanderstehende senkrechte Buchstabenreihen eine deutsche und eine schwedische Stadt bezeichnen.

B a u m s t a m m
P a t r i a r c h
G o b e l i n
M ä d c h e n
B e k a n n t e
G r o b h e i t
B a u o r d n u n g
V e r l u s t e
B e r g m a n n

Homogramm.

An Stelle der Punkte sind die Buchstaben a, bbb, eee, GGgg, nn, oo, RRrr, UU derart zu setzen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter folgender Bedeutung bilden: 1. männlicher Vorname, 2. Secter, 3. Heiliger.

Auflösungen folgen in Nr. 6.

Auflösungen aus Nummer 4:

Lösung des Bilderräthsels:
Museum antiker Gemälde.

Lösung des Akrostichons:
a. Posen, Uhr, Beil, Gagen, Elba, Bock, Grau, Dame.
b. Rosen, Ohr, Seil, Magen, Alba, Rock, Iran, Name. Rosmarin.

Lösung des Homonyms:
Brocken.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Erich Drabandt und Karl Gamm, George Nachtigall, Joseph Leckin, Helene Therms, Paul Scherret-Danzig.

Zwei Räthsel lösten: Albert Leschinski, Helene und Georg Braun, Julius Teschner, Clara Jastrock, Paul Thonert, Alfred und Ella Sakolowski, Alwine Jacobsen, Käthe Vogel (voriges Mal zu spät eingereicht, Grußli-Danzig, Brigitta Nordhoff-Marienwerder.

Ein Räthsel lösten: Elisabeth Roschke (zu leicht), Leopold Stein (unvollständig), Luise Buchholtz und Lotte Harder, Selma und Erna Protz, Günther Buchholtz, Bruno Peter, Marie Peritz, Johanna Menke, Walter Friese, Anna Buettner, E. Liewers, Anna Paffauer, Ella Ahlsdorff-Danzig, Helene Jonder-Weichselmünde.

Das alte Jahr.

In allen trüben Stunden,
Die mir die Welt gebracht,
Hab' allzeit ich empfunden
Des alten Wortes Macht:
Ein Saatgefilde ist die Zeit,
Du erntest Lust, Du erntest Leid, —
Der Tag hat seine Stunden
Und ihre Zeit die Nacht.

Das hab' ich immer feste
Gehalten vor dem Sinn,
Es kam und schwand das Beste
So wie das Schlimmste hin.
Harr' aus nur eine Weile lang,
Bis es erinnernd wiederklang,
Und was da bleibt vom Reste,
Der Rest bleibt doch Gewinn.

Wilhelm Jensen.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huettchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Co.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage
der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 5. Danzig, Sonntag, 2. Februar. Jahrgang 1902.

Sonntag.

Nun zieht wie lang erträumte Feier,
Ein heller Sonntag über Land,
Entfernt der Sorge dunklen Schleier,
Der sich um Stirn und Schläfe wand. — —
Und träumend ruht ein Strahlenblitzen
Der Sonne auf den Tannenspitzen.

Und Glocken tönen, Lieder, Psalmen,
Sie tönen hehr von Ort zu Ort,
Und selbst dort unter Trauerpalmen
Dort lauscht der Todte ihrem Wort,
Und wie ein Sang von Hochgedichten
Verhallt es über Wald und Fichten.

Anno Alexander Ecker.

Ballkleider.

Novelletten von Paul Ehrmann. (Nachdruck verboten.)

Weiß.

Gertrud Emmerich blickte hilfeflehend zu ihrer Mutter empor.

„Nun Trudchen", mahnte die, „Du mußt auf 'nem Ball kein so ernstes Gesicht aufstecken, hier, wo alles lustig und vergnügt ist, mußt Du auch mit lustig sein. Außerdem Du, ein Kind von achtzehn Jahren..."

„Ja, das ist's ja eben", seufzte Trudchen, „Du kannst sicher sein, ich kriege keinen Tanz. Die jungen Herren da vorne haben sich schon alle über mich lustig gemacht, ich hab's ganz genau gehört, als wir bei ihnen vorbeigingen."

„So?" lächelte die Mutter, „was haben sie denn zum Besten gegeben?"

„'s war abscheulich", stöhnte Trude, „denke Dir, der eine sagte, als wir den Saal betraten: Sapperlot, da kommt ja ganz frisches Gemüse, der andere meinte: Oh, das Gänschen wird sicher zum ersten Male auf die Tanzwiese geführt, ein dritter wieder: Ungeschliffener Diamant, aber sonst famose Krabbe, und so schwirrte es durcheinander. Das sind doch sehr ungezogene junge Herren."

„Ja", pflichtete die Mutter bei, „die Jugend von heute ....", da setzte das Orchester zum ersten Konzertstück ein. Während der Pause begannen die Engagements. Da löste sich aus der Gruppe der Herren ein junger Mann mit keck gezwirbeltem Schnurrbart und steuerte direkt auf Fräulein Gertrud zu.

„Referendar Sanftleben", stellte er sich mit graziöser Verbeugung vor, „würden gnädiges Fräulein die Tanzkarte gestatten?" Er kritzelte seinen Namen hinein und empfahl sich.

„Das war der, der das vom frischen Gemüse gesagt hatte", konnte Trude ihrer Mutter gerade noch zuflüstern, da war schon wieder ein Tänzer da:

„Ingenieur Hartmann", — noch einer:

„Otto Hildebrandt, Kaufmann", — und ehe noch eine weitere Bemerkung zwischen Mutter und Tochter ausgetauscht werden konnte, war Trude's Tanzkarte von oben bis unten ausgefüllt.

Polonaise: Sanftleben. Der Herr Referendar bot Trude huldvoll seinen Arm, zögernd legte sie den ihren hinein, aber eine drohende Wolke bedeckte ihre schöne weiße Stirn. Ihr Partner räusperte sich einige Male, als erwarte er, daß sie die Unterhaltung aufnehmen sollte. Aber Trude schwieg hartnäckig.

„Aeh, äh, gnädiges Fräulein", begann er endlich, „was ich — ja so, was ich fragen wollte: wohl der erste Ball, den Gnädigste mitmachen, hm, hm?"

„Ja", antwortete Trude kurz.

„Gefällt Ihnen natürlich riesig, dieses elegante Ballgetriebe?" forschte der Referendar weiter.

„Nein", kam es ebenso kurz zurück.

Der Referendar stutzte. Na, das war dumm, frech oder hochnäsig? Oh, hinter das Geheimniß wollte er bald kommen.

„Aber alle Hochachtung", log er, „gnädiges Fräulein tanzen ja doch, als wenn schon dritte Saison hinter sich: so ruhig, so leicht, so sylphidenhaft."

„Sie schmeicheln, Herr Referendar", sah ihn Trude spöttisch an, „ich hopse drauf los, wie dies von ganz frischem Gemüse nicht anders zu erwarten ist."

„Aber, Gnädigste", protestirte der Herr Referendar, „frisches Gemüse, — was das für ein deplazirter Ausdruck ist."

„Sehr deplazirt", pflichtete ihm Trude bei, „ich an Ihrer Stelle würde ihn auch nicht gebraucht haben, als Mama und ich in den Saal traten."

Der Referendar zuckte zusammen, als ob ihn ein elektrischer Schlag getroffen hätte. So lange der Tanz währte, riskirte er kein Wort mehr, schließlich: 45 Grad-Winkel-Verbeugung, leichtes Danken durch Neigen des Kopfes.

— — Zur Tafel fanden sich am Junggesellen-Tisch die alten Freunde und Bekannten wieder zusammen. Referendar Sanftleben, Ingenieur Hartmann und Kaufmann Hildebrandt verfügten über bedenklich rothe Köpfe. „Wer ist denn dieser Herr Emmerich eigentlich?" fragte endlich einer schüchtern. „Na nu, den kennen Sie nicht?" wies ihn der Tafelälteste zurecht, „das ist doch der reiche Fabrikbesitzer, Stadtrath, Kurator und was weiß ich noch alles. Ohne den geht's im Städtchen überhaupt nicht weiter."

Drei Köpfe verfügten über das Roth des gekochten Hummers, dann aber wurden verständnißinnige Blicke gewechselt. „Bleibt garnichts anderes übrig", knurrte endlich der Referendar zu seinen Nachbarn links und rechts, „morgen Entschuldigungsvisite mit jammervollem Kotau. Der Satan steckt in diesem Mädchen in Weiß."

* * *

Rosa.

Auf den Ressourcebällen hatte Marie Hartinger ihren Georg kennen gelernt. Und nicht lange darauf ging das Gerücht in der Stadt, Marie und Georg seien so gut wie verlobt, aus denen werde mal ein Paar werden. Und das Gerücht blieb und erhielt sich, ohne daß zu seiner Verwirklichung von Georg auch nur ein Schritt nach vorwärts gethan worden wäre. Aber Marie hielt an der Wahrheit des Gerüchtes fest und so hatte sie heute zum ersten Male das weiße Ballkleid mit einem rosa vertauscht.

Ob Georg wohl heut kommen würde? Natürlich mußte er kommen, er hatte es ihr ja versprochen. Aber 's war so etwas Sonderbares in dem Menschen, er schien immer so ruhelos, so unstät, ohne ersichtlichen Grund verließ er die besten Stellungen. Dann saß er

wochenlang zu Haus, grübelte, zeichnete, experimentirte. Wenn sie sich erkundigte, erklärte er, er sei jetzt „dichte bei", er werde die „große Nummer" wohl bald machen. Vielleicht schon heute . . .

Die Zeit verstrich — Georg erschien nicht. Die Anfragen der theueren Freundinnen, die Marie zuerst spielend zurückzuweisen vermochte, verwandelten sich schließlich in Nadelstiche, spitz, hämisch . . .

„Es ist aber doch nicht recht von Georg, daß er Dich heut so warten läßt", meinte vorwurfsvoll die Mutter.

„Das ist ein ganz sauberer Kunde", brauste der Vater auf, „meine Tochter ist zu schade dafür, sich von einem „Kann- und Habenichts" an der Nase herumführen zu lassen."

„Aber, Vater", wollte sich Marie ins Mittel legen, — da öffnete sich die Thür und Georg erschien im Saal. Auf den ersten Blick hatte er den Tisch entdeckt, an dem Marie mit ihren Eltern Platz genommen hatte. Die Begrüßung war alles Andere, nur nicht herzlich.

„Aber sagen Sie blos, Georg", meinte Marie, „wo haben Sie denn so lange gesteckt? Und Ihre Kravatte sitzt ganz schief, auf dem Oberhemd sind zwei schwarze Tupfen wie von Kohlensingern und auf ihren Lackstiefeln liegt dicker Staub."

„Möglich", gab der junge Mann zu, „aber erst 'mal was Kraftvolles zu trinken. Kellner — Flasche Sekt, Wittwe Cliquot p. p. — 20 Mark."

„Aber Georg", Marie legte beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm. Die Mutter schnitt eine Grimasse und ihr Mann flüsterte ihr zu: „Schick' nach der Polizei, der Kerl ist übergeschnappt."

„Also, daß ich erzähle", meinte Georg, „seit heute Mittag war ich in den Betriebswerkstätten der Staatsbahn. Ich führte mein Modell einer verbesserten Bremse vor. Es funktionirte über Erwarten gut. Der Verkauf kam, da alle Vorverhandlungen schon abgeschlossen waren, zu Stande; ich erhalte ein respektables Geld und habe eine Anstellung auf Lebenszeit auch ausbedungen. Hier ist der Kontrakt!"

„Wirklich, Georg, wirklich?" Marie war vor freudiger Aufregung ganz blaß geworden. „Und da können wir uns . . . da sind wir in gesicherter Lebensstellung."

„Verloben können wir uns heute Abend noch", lachte Georg.

„Ich gratulire Ihnen, mein lieber Schwiegersohn", der Vater sprach das mit salbungsvoller Miene, „aber ich war felsenfest überzeugt, daß es so kommen mußte. Jeden Tag, den der Herr werden ließ, habe ich meiner Familie erklärt, unser Freund Georg ist der klügste Kopf, den ich je unter die Finger bekommen habe."

„Auch ich gratulire", erklärte die Mutter, „als Georg heut so spät kam, wußte ich sofort, daß der entscheidende Schlag gefallen war."

„Nun und ich", Mariechen lachte unter Freudenthränen, „ich habe nicht umsonst angezogen mein Kleid in Rosa.

* * *

Hellblau.

Ob es sich für sie wirklich noch lohnen sollte, auf den Ball zu gehen? Bald an den „Schneider" heran und schon mit jenen herben Falten um den Mund und auf der Stirne, welche die Abschiedsvisite der Jugend bedeuten?

„Liebes Olgachen", meinte Mama, „fasse nur Muth, ich werde Dich begleiten. Vor Deinem Alter brauchst Du noch keine Angst zu haben, jünger wird nun eben Niemand mehr. Und wenn Du Dein Hellblaues anhast, schätzt Dich der ungalanteste Tänzer für knapp zwanzig."

Und so ließ sich Fräulein Olga nochmals bereden. Du lieber Himmel, ein solcher Ball! Dieselben Gesichter, dieselben Tanzkarten, dasselbe schlechte Essen. So auch heute. Doch halt! — eine neue Gestalt tauchte auf. Ein Herr in „gesetzten" Jahren, langem, gezwirbelten, ins Röthliche spielenden Schnurrbart und frammem, militärischen Auftreten. Er tanzte gemächlich, nicht so wie die jungen Springinsfelde, sondern ruhig, ohne Aufregung. Auch mit Fräulein Olga tanzte er. Er geleitete sie nach dem Buffet und bot ihr eine Erfrischung an. Dabei schien er ihr sehr interessante Geschichten zu erzählen, denn das Fräulein verwandte kein Auge von dem röthlichen Schnurrbart. Endlich führte er sie nach dem Platze zurück: sehr tiefe Verbeugungen ringsum.

„Es ist ein General", flüsterte Olga ihrer Mutter zu.

„Ach wo", lehnte die ab.

„Doch", beharrte Olga, „er stellte sich vor: „General . . .", da mußte ich lachen und sagte: „Etwas Militärisches haben Sie allerdings an sich, das habe ich gleich gesehen". Dann ist er erst seit kurzem hier, er ist aus Potsdam hierher versetzt worden. Er ist Wittwer, hat drei Kinder, seine alte Tante führt ihm die Wirthschaft. Er muß fortwährend Rapporte an seine vorgesetzten Behörden einreichen, die Inspektionsreisen in die Provinz nehmen viele Tage in Anspruch. Und da seien die drei Kinderchen so ganz ohne Aufsicht . . . Er will mich auch zu Tische führen und mein Hellblaues stände mir prachtvoll — —, paß auf, da kommt er."

Und wirklich, da durchquerte der fremde Herr mit dem grandiosen Rothbart mit einem Schritt den Saal, als ob er auf dem Tempelhofer Felde Parademarsch exerzierte.

„Sie sehen, mein Fräulein", er beugte sich ein ganz klein wenig vor Olga, „ich halte Wort. Gnädige Mama vielleicht?", fragte er mit einem Blick auf Olga's Mutter, die sich inzwischen gebläht hatte gleich einem Pfau. Olga nickte. „Gestatten meine Vorstellung" — wieder Verbeugungen — „General . . .", Olga trat ihrer Mutter auf deren Lieblingshühneraug, daß die vor Schmerz bald quietschte, — na, siehst Du, doch ein General, wollte sie damit andeuten.

„Agent der Potschappeler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wilhelm Lehmann", beendete der Rothbärtige den Satz.

Dann reichte er Fräulein Olga den Arm und die besann sich nicht lange: General-Agent war auch noch ein ganz schöner Titel. Ihre Mutter schlürfte leise hinter dem Paar drein, sie hatte sich ohne Weiteres wieder abgeblaht.

Aber es muß doch an der Tafel und auch nachher noch sehr amüsant gewesen sein, denn nach der Verabschiedung an der Hausthür entspann sich zwischen Mutter und Tochter beim Auskleiden noch folgendes kurzes Gespräch:

„Wittwer, drei Kinder, Agent — sehr riskant."

„Der Mann hat doch sein gutes Einkommen. Und ehe ich alte Jungfer werde . . ."

„Das stimmt ja. Ich werde morgen mit Papa sprechen."

„Brauchst Du garnicht mehr, ich habe mich schon selbst entschieden. Mein guter Stern hat mich geleitet, mein Kleid in Hellblau."

* * *

Weiße Seide.

Wie lange Frau Ada auf keinem Ball mehr gewesen war! Eine Saison: Hochzeitsreise, zweite: Tod ihres Schwiegervaters, dritte: noch Trauer, vierte: Babys Ankunft, und sechste — na, da wollte sie doch 'mal wieder hingehen, um vom kuruliſchen Sessel der jungen Frau aus das Leben und Treiben im Ballsaal zu beobachten. Es ließen sich sicher dabei so interessante Vergleiche anstellen.

Frau Ada sprach mit ihrem Mann darüber. „Na ja, natürlich", pflichtete der bei, „an welchem Abend wird denn der Ballrummel verzapft?"

„Aber Männchen", protestirte die Frau, „früher konntest Du es ja garnicht erwarten, wenn der „herrliche Abend" endlich wieder nahen würde."

„Früher, was früher . . .", lachte der Mann, „da sah man manches mit anderen Augen an. Heute ist die Geschichte verteufelt prosaischer geworden. Aber nun sag' mir mit vollster Bestimmtheit Bescheid: gehen wir zum Ball oder nicht?"

„Gewiß gehen wir", bestätigte sie. „Ich habe schon alles vorbereitet. Weißt Du, welches Kleid ich anziehen werde?"

„Nun!" platzte er sehr inkommentmäßig heraus.

„Mein weißes Seidenkleid", erklärte Frau Ada strahlend, „dasselbe, das ich am Hochzeitstage anhatte, erinnerst Du Dich noch?"

„Ja, ja", wehrte ihr Mann ab, „ich weiß es noch ganz genau, 's war so was Knisterndes, Farbloses — da werde ich also mein Erscheinen im Klub absagen lassen."

„Thu' das", redete ihm Frau Ada zu, „wir gehen Donnerstag zum Ball."

— — Und als der Donnerstag kam, gab's eine große Ueberraschung.

„Ich kann heut nicht mit zum Ball gehen", erklärte Frau Ada kategorisch.

„Ach herrjeh", stannte ihr Mann, „ist Dir das farblose Kleid gestohlen worden?"

„Rede nicht solche Dummheiten", meinte sie sehr ungnädig, „Du siehst doch, daß ich das Seidenkleid schon in der Sofaecke ausgebreitet habe, fix und fertig zum Ankleiden."

Das sah er allerdings. „Also was — —", drängte er ungeduldig.

„Baby hat Fieber", flüsterte seine Frau, „der Arzt wird jeden Augenblick kommen." Und er kam. Er horchte, klopfte, untersuchte.

„Fieber, was?" forschte meine Frau.

„Ach, ganz minimal. Zu kalte Milch getrunken. Regulirt sich von selbst. Komme morgen nicht mehr wieder", damit empfahl sich der Arzt.

„Na, siehst Du", gähnte der Mann, „'s ist nischt. Also können wir abgehen."

„Ich gehe nicht, Baby hat Fieber", dabei blieb Frau Ada.

„Du hast doch aber zwei Dienstmädchen und die alte Kindermuhme auch noch zu Haus", mahnte der Mann.

„Ist alles gleich, Baby hat Fieber und da gehöre ich auf keinen Ball" — ihr Mann machte Kehrt und ging doch nach dem Klub. Hier entschuldigte er sich bezüglich seiner Absage mit einer Verwechslung der Abende.

— — Als er einige Stunden später nach Haus kam und die Wohnung betrat, bot sich ihm ein seltsames Bild: Im Sofa schlummerte seine Frau und neben ihr schlummerte Baby, eingehüllt in das Ballkleid aus weißer Seide.

Wer ist der Rechte?

Humoreske von Julia Jobst.

(Nachdruck verboten.)

In der alten Hansastadt, welche von vergangener Größe, von Tagen früheren Ruhmes träumte, war es nach alter Sitte Brauch, sich einen Hausarzt zu halten, der gegen ein jährliches Fixum die leiblichen Gebrechen der verschiedenen Familienmitglieder nach bestem Wissen zu heilen versuchte. Verreiste nun einer dieser Herren, um sich für kurze Zeit von den Sklavenketten zu befreien, die sie an rücksichtslose Patienten zu jeder Tages- und Nachtzeit fesselten, so war in der Zeitung zu lesen: „Ich verreise für vier Wochen, meine Herren Kollegen werden mich vertreten. Dr. Soundso."

Ausdrücklich stand es da: „Meine Herren Kollegen!" Man hatte also die Auswahl! Die Abwechslung unter den Jüngern Aeskulaps war verlockend, konnte man doch das eine Jahr es mit dem versuchen, das nächste Jahr mal mit einem anderen. Und die Hauptsache war — es kostete nicht das geringste, das jährliche Fixum deckte auch in dieser Zeit den Besuch des betreffenden Stellvertreters, den man wählte. Aber warum nur des einen? — — —

Wie eine blitzartige Eingebung tauchte diese Frage in dem Kopfe der behäbigen Frau Rathsherr Rasmus auf, als sie, in tiefem Sinnen verloren, auf die Annonce des Tageblattes blickte, vermittels deren sich Dr. Bornemann von seinen Patienten verabschiedete.

„Warum nur der eine?" fragte sich die würdige Dame noch einmal und blickte nun mit großer Ungeduld auf die Thür, durch welche der Gatte kommen mußte.

„Wilhelm", rief sie ihm schon entgegen, als er erst zur Hälfte im Zimmer war, denn sein stattliches Bäuchlein ließ sich durchaus nicht den Vortritt nehmen. „Wilhelm, wolltest Du nicht längst Sanitätsrath Schmidt konsultiren wegen Deines Magens und sagtest Du nicht noch gestern, daß Du ein Flimmern vor dem rechten Auge hättest? Da könntest Du doch gleich Dr. Walter befragen und ich gehe wegen meines Ohrs zu Dr. Blickersdorf."

„Aber, Alte, was denkst Du? Weißt Du denn, was das kostet? Mit der Konsultation ist es doch nicht abgethan, nachher folgt die Behandlung. Und dann — unser Hausarzt würde ein schönes Gesicht dazu schneiden."

„Na eben, und jetzt ist er verreist, gleich für sechs Wochen, das muß ausgenutzt werden. Hier steht's: „Meine Herren Kollegen werden mich vertreten", also nicht dieser oder jener. Wenn wir es schlau anfangen, merkt keiner etwas. Was war es nur, worüber der Junge gestern klagte?"

„Ach, der ist doch gesund, wie ein Fisch im Wasser, aber Mariechen gefällt mir garnicht, sie ist seit einiger Zeit so blaß."

„Gleich will ich sie fragen." Die Mutter lief zur Thür, dieselbe öffnend. „Mariechen, Mariechen! Komm doch einmal her!"

„Guten Abend, Vater!" sagte die eintretende Tochter und wandte sich dann der Mutter zu, die sie energisch am Arm faßte und dem Fenster zuführte, durch welches ein glühender Strahl der sinkenden Sonne hereinbrach, das liebliche Mädchen in rosiges Licht tauchend. Ohne ein Wort zu sprechen, faßte Frau Rasmus nach dem Puls, der in einen richtigen Galopp verfiel, denn das junge Herzchen schlug während der unerklärlichen Untersuchung in bangen, flatternden Schlägen.

„Wenn ich nur wüßte, was Du von mir willst, Mutter?"

„Fehlt Dir was, Döchting?" fragte jetzt der Vater besorgt, denn seine Alte machte ein gar zu merkwürdiges Gesicht.

„Garnichts fehlt mir", wehrte sie ängstlich und suchte ihre Hand zu befreien.

„Es ist das Herz", triumphirte Frau Rasmus. „Dafür muß gleich was geschehen. Kinding, sag's nur, wer soll es sein? Zu welchem Arzt hast Du ganz besonderes Vertrauen? Dr. Bornemann ist verreist und die Wahl unter allen Aerzten steht uns frei."

Mariechen schwieg, trotzdem das Herz, dessen unruhiges Pochen die zärtliche Mutter so erschreckt hatte, nur zu verständlich den Namen des einen flüsterte, zu dem sie allein Vertrauen hatte, aber nicht um die Welt hätte sie ihn zu nennen gewagt.

„Wer ist am besten für kranke Herzen, Wilhelm?"

Ja, das wußte der Rathsherr auch nicht, that aber sehr wichtig und nannte einen, den würdigsten Vertreter des Aerztekollegiums, trotzdem Mariechen heimlich den jüngsten meinte.

In den nächsten Tagen wurde nun die Familie Rasmus nach aller Kunst von den verschiedensten Stellvertretern beklopft, behorcht, befragt und behandelt. Die Rathsherrin strahlte, von dem einen der gelehrten Herren hörte man dies, von dem anderen das, aber zuletzt wollte der launische Zufall, daß auch die Herren von einander hörten. Ein lächelndes Erstaunen malte sich auf den Gesichtern derer, die gerade in einem Aerzteverein versammelt waren. Man fragte in der Runde, das Lächeln wurde diabolisch, man berieth mit einander, schüttelte sich schließlich die Hände wie zum Schwur und ging auseinander.

Es war einige Tage später. Die Sonne brannte recht mit Behagen auf das Pflaster der Straße vor dem Rasmus'schen Hause nieder, die Luft tanzte flimmernd darüber hin, und man hielt vorsorglich die Fenster geschlossen, um dem Eindringen der Hitze zu wehren.

Der Bewohner der Parterrewohnung in dem Hause vis-à-vis schien anders zu denken, denn er stand an dem geöffneten Fenster, allerdings ein wenig von dessen Vorhang gedeckt und spähte mit den Augen eines Luchses zu Rasmus uralter Behausung herüber. Er fuhr mit denselben die Fenster zur rechten und linken der Hausthür entlang, besuchte flüchtig die stattliche Reihe des ersten Stockes und kletterte schließlich bis zum Dache empor, bis auch das oberste Guckloch des stolzen Giebelhauses nicht ununtersucht geblieben war.

War Dr. Wippert — so hieß der stattliche, bildhübsche Neugierige — beim Dache angelangt, so begann er seine Thätigkeit von Neuem von unten an, mit derselben Beharrlichkeit und unermüdlichen Geduld. Eine kleine Reise hatte den jungen Arzt acht Tage von dem Orte seiner ärztlichen Praxis fern gehalten und so sehnte er sich doppelt nach dem ihm so lieb gewordenen Anblick des reizenden Kindes, dessen Bild tiefer in seinem Herzen saß, als er es sich bis jetzt eingestanden hatte.

Ungeduldig spähte er die Straße entlang, aber da war keine schlanke Gestalt zu sehen, die er unter Allen heraus erkannte, nur der würdige Sanitätsrath Schmidt kam langsamen Schrittes heran.

Dr. Wippert trat zurück, um nicht gesehen zu werden und zog auch den Vorhang wieder vor. Neugierig verfolgte er den Weg des würdigen Kollegen und sah ihn zu seinem Erstaunen in der mächtigen Hausthür des Rasmus'schen Hauses verschwinden. War denn Dr. Bornemann verreist? War Schmidt als Stellvertreter gerufen?

Ein tiefer Athemzug hob die Brust des Spähenden. Er war doch ein Pechvogel! Das wäre eine Gelegenheit gewesen, ein wahrer Glücksfall, wenn er sich als stellvertretender Kollege hätte hineinschleichen können in die Familie Rasmus, die ihm hartnäckig ihre Thür verschloß. Ach, er wußte auch nur zu gut, warum. Er war als Neumodischer verschrieen und hier war das Alte Trumpf. Er schrieb Rechnungen — ja, es war nicht zu leugnen, dieser junge Mann that, was keiner der alten Herren sich zu thun getraute, er ließ sich jeden Besuch honoriren, und zwar solche zur Nacht höher wie die während des Tages.

Unerhört!

Er wußte, er war das Thema gewesen bei mancher Kaffeeschlacht, und die Kollegen, die dem jungen Manne wohl wollten, hatten ihn gewarnt. Doch er war fest geblieben, er vertraute seiner Tüchtigkeit und er vermochte auch schon nach einem halben Jahre kleine Erfolge aufzuweisen, namentlich unter der Armenpraxis, die ihm natürlich garnichts einbrachte. Doch besaß er ein kleines Vermögen und konnte geduldig warten, bis seine Zeit gekommen war.

Wie elektrisirt fuhr der Träumer zusammen, denn da drüben verschwand soeben Medizinalrath Wolf, er hatte dessen Nahen garnicht bemerkt. Mein Gott, war denn Jemand erkrankt? Vielleicht Mariechen? Dr. Wippert bog sich weit zum Fenster heraus, um mit den Blicken in das verschlossene Innere des alten Hauses zu dringen.

Beinahe wäre ihm ein Schreckensruf entfahren, denn jetzt kamen im Geschwindschritt zwei Kollegen miteinander an, Dr. Walter und Dr. Blickersdorf. Letzterer schwang seinen Hut zu ihm empor, und Dr. Walter nickte ihm spöttisch zu, ehe der tiefe Flur des alten Handelshauses auch diese verschlang.

Nun duldete es Dr. Wippert nicht mehr in seinem Zimmer, er griff nach seinem Hut und stürzte, ohne sich weiter sein Beginnen klar zu machen, über die Straße und öffnete die alte, eichene Thür des Rasmus'schen Hauses mit Ungestüm. Zur Rechten und Linken zählte der ungestüme Eindringling viele Thüren, und rathlos bohrte er dieselben an, denn nun war er mit seinem Witz zu Ende.

Noch ehe er einen Entschluß fassen konnte, öffnete sich eine derselben dicht neben ihm und der Gegenstand seiner Sehnsucht und Sorge prallte bei dem eiligen Hervorkommen fast an ihn an.

„Herr Doktor!" Mariechen war erst vor Ueberraschung fast paralisirt, dann aber faßte sie ihn am Arm, als fürchte sie, er könnte ihr davon laufen. Dr. Wippert hörte plötzlich vor Wonne die Engel im Himmel singen und hielt still wie eine Mauer, indessen das junge Mädchen in beschwörendem Tone flehte: „Sie wollen doch nicht auch noch da hinein? Viere sind schon drinnen."

Da packte Dr. Wippert plötzlich der Wagemuth, und er nahm die Gelegenheit beim Schopf. Er zog den Arm des süßen Kindes energisch in den seinen, betrat mit demselben das soeben erst verlassene Zimmer und sagte so ernst er es vermochte: „Wenn schon viere da drinnen sind, um Ihren Herren Eltern ihre Hilfe angedeihen zu lassen, so bin ich wahrlich überflüssig. Aber eine kleine ärztliche Konsultation zwischen uns beiden könnte indessen nicht schaden."

„Ach Gott", Mariechen prallte erschreckt zurück und befreite gewaltsam ihren Arm, „mein Herz ist wirklich nicht krank."

„So, so! Hm, hm! Also es ist etwas mit dem Herzen?"

„Ach, Mama meinte — — Papa sagte — — und der Herr Medizinalrath glaubte — — — —"

„Die Sache scheint doch sehr bedenklich, mein Fräulein. Erlauben Sie einmal —" Dr. Wippert faßte das zarte Handgelenk und sah dabei dem verwirrten Mädchen tief, tief in das reizende, glühende Gesicht, und da war keine vorsorgliche Mutter in der Nähe und kein polternder Vater, der dem verwegenen Herzensarzt die Thür wies, ehe es zu spät war.

Die Aermsten saßen ja selber in der größten Klemme, denn da drüben auf der anderen Seite der Diele perlten dem rathsherrlichen Ehepaar vor Angst und Scham glühende Schweißtropfen auf der Stirn, der Athem setzte aus vor innerer Beklemmung, als da ein Arzt nach dem andern dem meldenden Mädchen auf dem Fuß nachfolgte in das Zimmer, welches soeben noch die gemüthliche Kaffeestunde traulich gehütet. Doch die Herren hatten kein Erbarmen, ein jeder fragte eindringlich nach dem Leiden, wegen derer sie von dem Ehepaar konsultirt worden waren.

Feierlich begleitete der jeweilige Arzt, an dem die Reihe war, den Patienten in die Nebenstube, und als es denselben des grausamen Spiels genug schien, empfahlen sie sich endlich mit unerschütterlichem Ernst.

Nach Luft schnappend brach Frau Rasmus auf dem nächsten besten Stuhl zusammen, während der Rathsherr wie ein wüthender Stier auf und ab rannte.

„Das hast Du nun davon! Unmöglich sind wir geworden, lächerlich — verächtlich! Kein Arzt wird uns mehr in Zukunft behandeln."

Da fragte plötzlich eine übermüthige Stimme von der Thür her: „Sind die Aerzte fort, Vater?"

Schrauben-, Muttern- u. Nietenfabrik,

Actiengesellschaft,

Schellmühl bei Danzig,

unterhält ein

wohlassortirtes Lager

in:

Maschinenschrauben	Mannheimer Fassnieten
Schlossschrauben	Kurzen Blechnieten
Hütchen- und Versenkschrauben	Sächs. Blechnieten
Stellschrauben	Böttchernieten
Radschrauben	Thürbandnieten
Schlüsselschrauben	Gitternieten
Pflugschrauben	Kesselnieten
Laschenschrauben	Schiffsnieten
Bauschrauben	Schwarzen Muttern
Schiffsschrauben	Achsmuttern
Anschweissenden	Blanken Muttern
Blanken Schrauben	Spannschlössern
Unterlagscheiben	Schraubenschlüsseln

(556

Alle anderen Sorten Schrauben, Muttern u. Nieten

werden nach Zeichnung oder Muster in kürzester Zeit gefertigt.

Preislisten stehen auf Wunsch zu Diensten.

Eigener Bahnanschluss. 200 Arbeiter
Production 4 Millionen Kilogramm.

30 Tage zur Probe!

versendet die

Stahlwaarenfabrik und Versandhaus I. Ranges

von

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen,

das

China-Nickermesser

gesetzlich geschützt No. 146 046.

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

Bei keiner Konkurrenz und in keinem Ladengeschäfte zu haben, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft, mit doppelt. Neusilberbeschläg., unter Garantie zum Preise von **nur M. 1.60 franko.** — Die grosse Klinge lässt sich wie jedes andere Messer öffnen, **aber nicht schliessen,** bevor der oben befindliche Hebel **in wagerechte Richtung** gestellt wird; es ist somit die Gefahr, sich verletzen zu können, durchaus ausgeschlossen, da der Hebel nicht zulässt, die grosse Klinge auf andere Art zu schliessen. Gebrauchs-Anweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens in die grosse Klinge, fein vergoldet und verziert, berechnen nur 10 Pfg.

Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen; derselbe enthält eine grosse Auswahl in Jagd- u. Taschenmessern.

Zahlreiche Anerkennungen. Zahlreiche Anerkennungen.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten, illustrirten

Pracht-Catalog

Ausgabe 1902 mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielsachen und sonstigen vielen Neuheiten.

Bemerken noch, dass wir nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Waaren versenden.

Wir bitten, genau auf unsere Firma und unsere Fabrikmarke zu achten. (793

Vermögen: 271,212,209 Mk. **VICTORIA zu BERLIN.** Prämien- und Zins.-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

Lebens-Versicherung m. Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividende. Weltpolize.

Unfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.

Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslänglich.

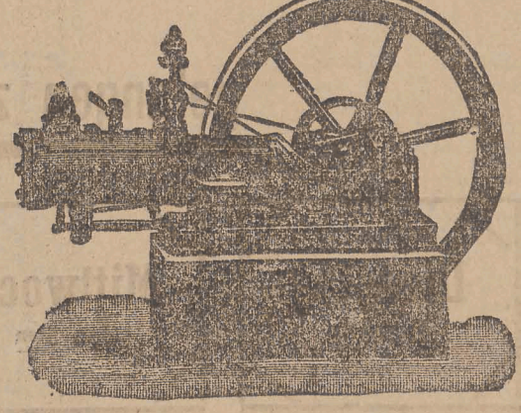
Volks-Versicherung Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Lebenslängl. Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13,374,928 zugewiesen. (11237

Weitere Auskunft ertheilen gern die ***Agenten der Gesellschaft*** *und die* ***Direktion in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21.***

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik. Act.-Ges., Mannheim.



Neuer
Kraft-Gasmotor
„Benz“
sein Gas selbst erzeugend.
Betriebskosten
1-2 Pfg.
pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen. Motorwagen.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

(992

6 Wochen zur Probe,

laut den Bedingungen unseres Preisliste, daher ohne Risiko für den Besteller, versenden wir gegen Nachnahme unsere sämtl. Harmonikas, um jeden von der unerreichten vorzügl. Qualität zu überzeugen und um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Unsere Instrumente sind alle Künstler-Instrumente ersten Ranges, 35 cm hoch, und haben solche garantirt stärksten Orgelton. Dieselben kosten mit 10 Tastenknöpfen, 2 Bässen, langen Baßklappen, 2 Registern, wirklich 2 chörig mit 50 Stimmen nur 4½ Mk., 3 chörige, 3 echte Register, 70 Stimmen 6 Mk., 4 chörige, 4 echte Register, 90 Stimmen 7½ Mk., 6 chörige, 6 echte Register, 130 Stimmen 11½ Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen, 100 Stimmen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen, 108 Stimmen 10 Mk., kleinere 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten bei uns blos 8½ Mk. Alle sind mit unzerbrechlichen, gesetzlich geschützten Spiralfedern für die Tasten, Bässe und Luftklappen und allem anderen Zubehör versehen, der anderweitig einzeln aufgezählt wird. Mit runden Perlmuttertasten nach Abbildung kosten diese Instrumente 1 Mark extra, mit Glockenbegleitung 30 Pfg., mit bester Tremolando-Einrichtung 50 Pfg. mehr. Selbsterlernschule gratis. Porto 80 Pfg.

Sie werfen Ihr Geld auf die Straße, wenn Sie anderweitig eine Harmonika bestellen, ohne sich vorher gratis und franko unseren Katalog kommen zu lassen, auch lasse man sich nicht durch vielversprechende Namen und angebliche Neuheiten beirren, sondern bestelle nur bei der thatsächlich größten und leistungsfähigsten Harmonikafabrik in Neuenrade von

Herfeld & Compagnie, Neuenrade No. 434. Westfalen.

(770

Bau- und Nutzholz-Handlung

der (1257

Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten,

Lagerplatz: Danzig, Lastadie 35 d.

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen:

Hölzer für Tischler.
Erlen, Birken, Eichen, Buchen, Kiefern, Tannen etc.
Bretter, Bohlen und Quadrat-Hölzer.

Hölzer für Bauten nach Listen,
kieferne u. tannene Balken- u. Dachverbandhölzer, Dach- und Deckenschalung, rauh gespundete, gehobelte **Fussböden** etc.

Zigarren. Zigaretten.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen **Geschäfts-Aufgabe.**

Wer noch einen Pfennig übrig hat und ein starker Raucher, sowie Kenner von Zigarren ist, der mache so schnell als möglich einen Versuch!

Das Lager ist bald geräumt!

Nr. 2	früher	4,00 M,	jetzt	3,00 M.
„ 3	„	5,00 „	„	3,25 „
„ 13	„	6,00 „	„	4,50 „
„ 22	„	7,00 „	„	5,00 „
„ 24	„	8,00 „	„	5,50 „
„ 35	„	9,00 „	„	6,50 „
„ 40	„	10,00 „	„	7,70 „

und so weiter.

Für die Herren Hoteliers, Restaurateurs und Wiederverkäufer eine Gelegenheit, die nie wieder kehrt. (49945

Friedrich Haeser,
vorm. **Ferd. Drewitz Nachf.,**
Kohlenmarkt Nr. 2.
Gegründet 1859.

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am **vortheilhaftesten** durch Benutzung der Versicherungseinrichtungen des

Preußischen Beamten-Vereins

Protektor: Seine Majestät der Kaiser.

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbniss-geld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertraf bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Minder**sterblichkeit** unter seinen Mitgliedern. Er hat bei **unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien** und gewährt **hohe Dividenden.**

Im Jahre 1900 traten neu in Kraft: 4345 Versicherungen über 17 138 800 Mark Kapital und 48 880 Mark jährliche Rente.

Versicherungsbestand 210 510 627 Mark, Vermögensbestand 62 948 000 Mark. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1900 beträgt 1 885 779 Mark, wovon den Mitgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt ist.

Die **Kapital-Versicherung** des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst-Versicherung.** Kapital-Versicherungen können von **Jedermann,** auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- und Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen, **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften u. Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der (6297

Direktion des Preuß. Beamten-Vereins in Hannover.

Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Husten stillen die bewährten und feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 **mit obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse verbürgen** d. sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 ₰. (17147

Niederlagen in Danzig: **Minerva-Drogerie** 4. Damm Nr. 6, **Otto Pegel,** Weidengasse 47, **Otto Dühring,** Petershagen an der Rad., **Aloys Kirchner,** in Langfuhr: **Paul Schilling,** Inh. **Ernst Fuchs.**

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,

in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie

Kieferne Schilfplatten

empfiehlt äußerst billig die

Dampfschneidemühle am Engl. Damm,

St. Barbaragasse (Todtengasse). (15856

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.

(FINANZ- & HANDELSBANK.)

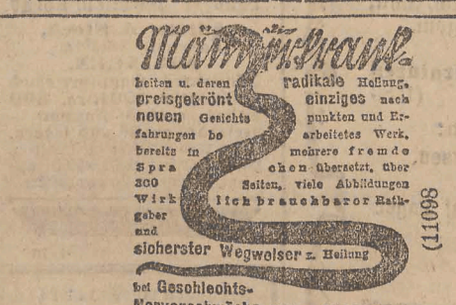
Capital, £ 300 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.

28, Clemens Lane, Lombard Street, LONDON, E.C.

Telegramm-Adresse: AMIRALAT, LONDON.

AN- und *VERKAUF* von *Werthpapieren* an der *LONDONER* Börse. *BELEIHUNG* von sämmtlichen an Londoner und Berliner Börsen kurshabenden Werthpapieren bis *95 pCt.* des Kurswerthes, Lombardzinsfuss von *4 pCt.* angef. *Kontokorrenteröffnung.* Wechseldiscontirung. *Tägliche Kursberichte. Anfragen* über alle an der Londoner Börse gehandelte Effecten werden ausführlich beantwortet.

1875bm



(11098

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Erstklassiges Fabrikat. **Drillmaschinen.** **Erstklassiges Fabrikat.**

Spezialität seit mehr als **30 Jahren.**

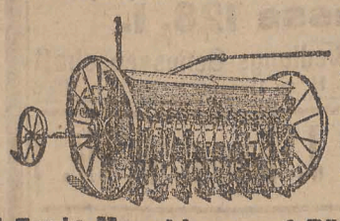
Neuestes Patent:

Bergdrill- und Breitsäemaschine

„Hallensis“

Schubringsystem,

am Hange wie in der Ebene.



Ueber **28000 Exemplare** geliefert.

Gleich gut arbeitend, keine Regulirvorrichtung u. Wechselräder nothwendig, **bekannt als einfachste u. vollkommenste Maschine am Markte.**

Kartoffel-Ernte-Maschinen und Rübenheber

in anerkannt vorzüglicher Construction für alle Bodenarten.

Locomobilen, Göpel, Dreschmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. Kataloge umsonst und postfrei. — Sämmtl. **Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender.** **Reparaturmaschinen** erbitten rechtzeitig vor Beginn der Saison. **Hölzerne und eiserne Rechen- und Schleppharken, Mähemaschinen etc.** (10745

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale: Schneidemühl, Rüsterallee.

Cacao Prometheus u. Kraft-Chocolade

hergestellt nach Vorschrift des Herrn **Prof. v. Mering,** Halle (Saale) von

Joh. Gottl. Hauswald, Magdeburg.

Hervorragende Kräftigungsmittel, sind vorzüglich geeignet für Kinder mit schwacher Ernährung, für Reconvalescenten, Bleichsüchtige, Abgemagerte. In Qualität und Feinheit des Geschmackes jedem gleichpreisigen Fabrikat mindestens ebenbürtig.

Niederlage für Danzig in der Kaffee- und Thee-Lagerei (17798

Wilhelm Ebner, Danzig, Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.

L. Haurwitz & Co.,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Danzig, Hopfengasse 63/64,

Dachdeck- u. Baumaterialien-Handlung.

Spezial-Geschäft für

Dachbedeckungen, Asphaltirungen, Isolirungen, Cementirungen, Herstellung von Gipswänden, Gypsdecken eigener Fabrikation.

Dachpappe	billigst.
Steinkohlentheer	
Cement	
Gyps	
Thonröhren	
Schweinetröge	
Krippenscharten	
Carbolineum	
Kientheer	
Gypsplatten	
Oele und Fette	
Putzbaumwolle	

219 Telephon 219. (19240

„Das Buch für die Frau“

v. **Emma Mosenthin,** früh. Hebeamme, **Berlin S 27,** Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

Pianinos kreuzsaitig, v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **15 Mk.** mon. Franko 4wöch. Probef. (14577 **M. Horwitz,** Berl., Neanderst. 16.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Vortheilhafteste (1173) **Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art und Saiten.**

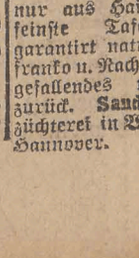
Neuester Catalog gratis.

Markneukirchen No. 384.

C. G. Schuster jun.

Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.

Echt silberne



Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, Deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt. **Mk. 10,50** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, **10 Rubis Mk. 13.—**

Schlechte Waare führe ich nicht

Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. **gut abgezogen u. genau regulirt:** ich gebe daher **reelle** 2-jähr. **schriftliche Garantie.** Versand geg. Nachn. od. Posteinzahlung, Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Gold-Waaren gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren-Engros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. (879

Honig,

nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 M. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

Keine **Zahnschmerzen** mehr!
HELIOS Zahn Plomben
Erfolg sicher! Preis 40 Pfg
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

18188

Fabr.-Laboratorium „Helios“, G. m. b. H., Hannover.
Engros-Depot: **Carl Lindenberg,** Danzig, Breitgasse 131/32.

SANATORIUM
und
Wasserheilanstalt
ZOPPOT.

Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art..... Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren..... Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Einhaber.

(15486

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Inventur-Räumungs-Ausverkauf

Die noch in grosser Menge vorhandenen und neu assortirten **Reste** und Abschnitte

in allen Artikeln wie:
Schwarzen u. farbigen Damen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Bettstoffen, Leinenwaren, Baumwollwaren, Handtüchern, Barchenden, Schürzenstoffen, Spitzen, Posamenterien, Stickereien u. s. w. u. s. w.

(1582

gelangen zu jedem nur annehmbaren Preise

Montag den 3ten | **Dienstag** den 4ten | **Mittwoch** den 5ten | **Donnerstag** den 6ten | **Freitag** den 7ten

zum Ausverkauf

Ausserdem stellen wir folgendes, abnorm billig, zum Ausverkauf:

Sommer-Kleiderstoffe von voriger Saison, für den 3. Teil des Wertes.

Waschseide, in hocheleganten Dessins, Meter 50, 60, 70 Pfg.

Damen-Wäsche tadellose Ausführung. Beinkleider, Hemden, Jacken 50, 70, 95 Pfg.

Damen-Handschuhe Nur Prima Sorten. Zum Aussuchen 3 Genres Paar 10, 20, 30 Pfg.

Seiden-Stoffe Hervorragende Neuheiten durchweg Meter 1.00, 1.40, 1.65, 1.95

Damen-Unterröcke Nur das Beste durchweg Stück 1.30, 1.90, 2.20, 2.65

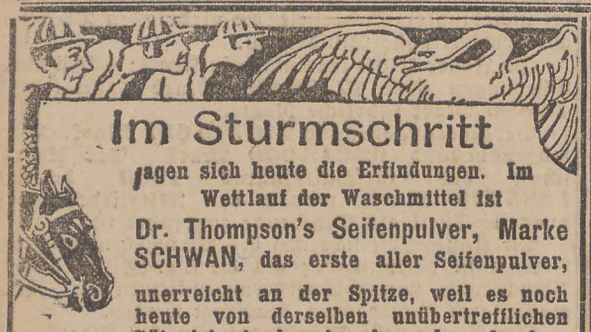
Damen-Blusen Seide und andere Stoffe durchweg Stück 1.00, 1.45, 2.00, 2.60 Mk. 2c.

Costumröcke Nur bessere Genres durchweg Stück 2.60, 3.60, 4.60, 5.60

Teppiche assortirte Genres, alle Größen durchweg 2.40, 4.40, 6.40 Mk. 2c.

Herren-Cravatten hochelegante Qualitäten, durchweg Stück 10, 20, 30 Pfg

Trotz diesem hervorragend billigen, nicht zu erreichenden Angebot bleibt unser beliebtes Rabatt-System in Kraft.



Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war. (16623

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Kalk-Staub

zu Düngungszwecken hat abzugeben (1521

Zuckerfabrik Praust Act.-Ges.

Carl Block,

Kohlengasse Nr. 1 (Breit- u. Kohlengassen-Ecke).

Chemisch trockene Reinigungsanstalt, Dampfkunstfärberei

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.
Filialen: Stolp. Cöslin. Lauenburg. Bütow. Rügenwalde. (1531

Diesel-Motoren D. R. P.

25—30 eff. Pferdestärken sofort lieferbar.
Betriebskosten bei Verwendung von Braunkohlen-Solaröl 3.5 Pfennige pro eff. Pferd. und Stunde.
Im Betrieb befindliche Motore jederzeit in unserer Fabrik zu sehen.

Actien-Gesellschaft H. Paucksch,
Landsberg a. Warthe. (1534m

Das Komtoir von „Weisshof" Ges. m. b. H. F. Hardtmann & Co. (1507
befindet sich seit dem 31. 1.
Hundegasse 128 I.

Käse! Schweizerkäse hochfeine Qualität pro Pfd. 80 und 70 ₰, Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfd. 80 und 70 ₰, hochfeine Neufchateler-, Brioler- und Quadrat-Sahnenkäse (echt) billigst, empfiehlt Dampfmolkerei **M. Wenzel, Breitgasse 38 u. Ketterhagerg. 16.** (45025

C. Weykopf,

10 Jopengasse 10.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Gegründet 1848. Spezialität:
Pianinos
eigener Konstruktion, in größter Auswahl und stilgerechter Ausführung in amerikan. und italien. Nußbaum, imit. Ebenholz und antik Mahagoni.

Preise äußerst solide. — Reparaturen aufs Beste. (1286

Alleiniger Vertreter von:
C. Bechstein. J. L. Duysen.
Th. Steinweg Nachfl.
Flügel dieser Firmen stets auf Lager

Staatlich concessionirte Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark. (15885
Kranken-Pensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. Anerkannt gute Küche, Prospekte frei. — Sprechstunden d. Aerzte 9½—11u. 4—5 Uhr. Dirigirender Arzt Dr. Hergens.
Vorzügliche Heilerfolge.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst. (1166

Aufgepasst!
Eine ganze Waggonladung Limburger □ Käse alt u. pikant, nur 10 u. 15 ₰. pr. Stck. für Wiederverkäufer billiger, sowie alle anderen Sort. Käse schon von 25 ₰ an pr. Pfd.

Räucherlachs milde gesalzen, in ganzen Seiten für 1,30—1,50 pr. Pfd. i. Ausschnitt 1,60 pr. Pfd. **Neunaugen** Schock 4,50, 5—6 M. **Pflaumen** 20 ₰ pr. Pfd., getrockn. **Birnen** 2 Pfd. 25 ₰ empfiehlt (49296
H. Cohn, Fischmarkt 12
Hering- u. Käse-Handlung.

Weiße und rothe Eßkartoffeln,
haltbar, gut, Ctr. 1,15 M. loko hier; Saatkart., Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straschin Bahnh., Bismarck, Phönix, Bonzca, Unica 1,75 fr. Straschin, neueste theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straschin Westpr., seit 14 Jahr. Versuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D.-L.-G. (1275

Brutöfen
D.R.P. off. **C. Kreuzahler,** Langfuhr, Hauptstr. 77. (47026

Umsonst
erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche oder Portemonnaie, wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellschaft, SOLINGEN.
Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis und franco. Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- u. Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

517m

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empfehlen garantirt (16196
unverfälschten
1899er Rothwein.
Vers. kost. in Fäss. v. 30 Lit. an
58 Pfg. per Liter.
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. einschl. Glas 2 Flasch. u. Preisl. vers. p. Post. Zahlreiche Anerkennungen.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 327.
Weinbergsbes. u. Weinhandl.

Hochfeine Tischläufer, Tischkarten, Menus, Obst- u. Theeservietten empfiehlt in sehr großer Auswahl in modernsten Mustern
Margarete Dix,
Melzergasse 2. (49836

Wer nicht wagt, gewinnt nicht!
14. Marienburger Geldlotterie! Bedeutende Gewinne! 60,000 M., 50,000 M., 40,000 M. u. s. w. Ziehung 6., 7. und 8. Februar 1902. Loose à 3 M., Porto und Liste 30 ₰ extra zu haben bei (50566
Max Michaelis,
Luckenwalde.

Der Inventur-Ausverkauf in der Kleiderstoff-Abtheilung beginnt Montag, den 3. Februar 1902.

Besonders ermässigt sind unter Anderem:
Neuheiten der letzten Saisons,
Einzelne Roben u. Abschnitte für Kleider u. Blousen,
Farbige reinseidene Damaste,
Besatzstoffe in Sammet und Seide,
Wollene Tücher, Echarpes und Halstücher,
Diverse Reste aller Art Woll- und Waschstoffe.

1565) **August Momber.**

Unser Kontoir befindet sich jetzt Hundegasse 128, I.
Danziger Bau- und Siedlungs-Genossenschaft e. G. m. b. H. zu Danzig. (1506

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie.
(19323

Fettsucht! Korpulenz!
Prospekt über das vorzüglich wirksame „Corpulin" — Entfettungs-Pralinées versendet kostenlos Apotheke Henke, Berlin W., Charlottenstraße 54. (818

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 2. Klasse — Ziehung vom 8. bis 11. Februar cr. — habe noch ¹/₁, ¹/₂ u. ¹/₄
Kaufloose
abzugeben. (1260
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 18.

Spezial-Behandlung ohne Berufsst. von Haut- u. Geschlechtsleiden, Blasen-, Nierenleiden, Mannesschw., nerv. Kopf- u. Magenkrank., Flecht. u. Ausschlag, auch in chronischen Fällen, ebenso Frauenleiden. (14405
Apotheker Neumann, Berlin N., Chausseestraße 2b, Ausw. briefl. m. gleich. Erfolge.

2,50 Ia Sauerkohl Fleischergasse 16. (50235

Antiquarische **Musikalien** (aus der Leihanstalt) darunter beliebte Salonstücke 2 ms. u. 4 ms. Tänze, Lieder, Violin- u. Flötenmusik verkaufe wieder den Bogen mit **5 Pfennig.** Antiquarische Klavier-Auszüge äusserst billig!
Hermann Lau, Musikalienhdl., Langgasse 71. (1415

Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung
Hygien. Institut (17346
D. Franz Steiner & Co., Berlin 112, Königgrätzerstr. 69

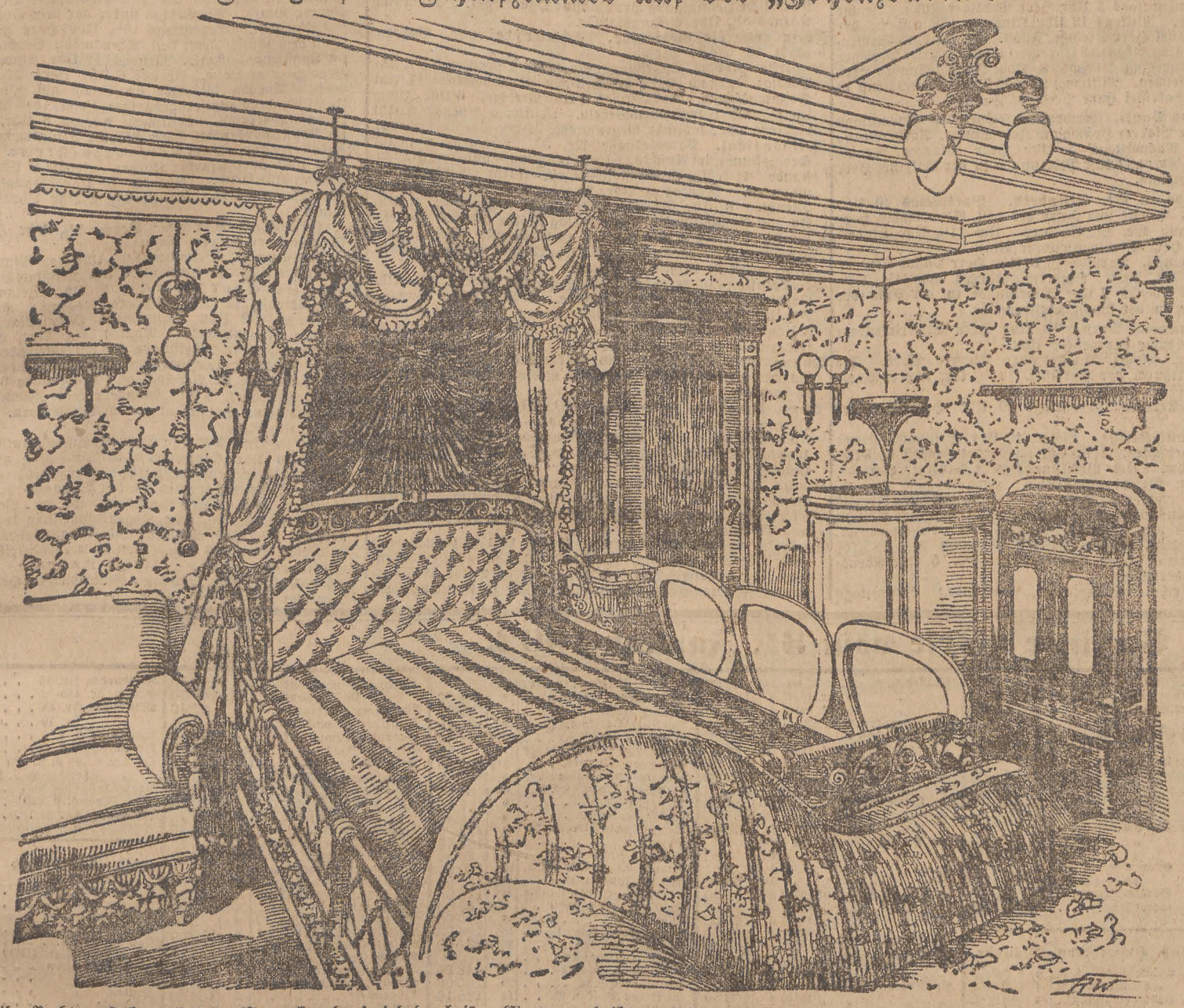
Jeder **Säugling** gedeiht bei **Dr. Crato's Ersatz** für (18072 **Muttermilch!**
Engros Dr. Schuster & Kähler. Detaille: German.-Drogerie H. L. F. Werner.

3000 Winter-Pferdedecken werden wegen Fabriksauflös. spottbillig abgegeben. **WINTER-PFERDEDECKEN,** warm, wollig, weich, mit farbigen Borduren, auch als Schlafdecken verwendbar: Sorte A 130×170 M. 4.—, Sorte B 130×180 f. Qual. M. 5.—, Sorte C Herrschaftsdecke 150×200, feinst M. 7.—. Versandt gegen Nachnahme zollfrei.
M. RUNDBAKIN. WIEN, IX., Bergg. 3.
(1212

100 seltene Briefmarken v. Afr., Austral. 2c., gar. echt alle versch., 2 Mk. Prt extr. P. grt., Katal. 11000 P. 50 ₰
E. Hayn, Naumburg a. S.
(4260m

Tischlerarbeiten, Bau und Möbel sowie sämtl. Reparaturen werden sauber u. billig ausgef. Häkergasse 43, Hof. (47636

Des Kaisers Schlafzimmer auf der „Hohenzollern".



Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern" ist nach den Vereinigten Staaten unterwegs, damit sie dort dem Prinzen Heinrich während seines Aufenthaltes in New-York als Heim dient und damit der Prinz als Vertreter des Kaisers den Präsidenten Roosevelt auf deutschem Grund und Boden begrüßen und bewirthen kann. Die „Hohenzollern" wird durch ihre Eleganz und ihre prächtige Einrichtung selbst in Amerika, dessen Milliardäre doch auch glänzend eingerichtete Lustyachten besitzen, Aufsehen erregen. Speziell die Wohnräume des Kaisers zeichnen sich durch die Gediegenheit ihrer Einrichtung aus, ohne pomphaft und überladen zu sein, und das Schlafzimmer ist ein Muster von gutem Geschmack und Bequemlichkeit. Die „Hohenzollern" führt auf dieser Reise bekanntlich auch einen Theil des kaiserlichen Silberschatzes mit sich, der bei dem Festessen, welches Prinz Heinrich den amerikanischen Würdenträgern geben wird, Zeugniß von der Kunstfertigkeit der deutschen Silberschmiede geben soll.

Landwirthschaft.

Wie schützt sich der Landwirth am einfachsten vor Frostschaden?

Gefährliche und gefürchtete Feinde der Landwirtschaft und jeglicher Pflanzenkultur überhaupt sind die Fröste. Ueben diese nun direkt oder durch die verursachten Nachwirkungen einen so bedeutend schädlichen Einfluß auf den National-Wohlstand eines Landes aus, so ist klar, warum sich die pflanzenbautreibenden Völker schon sehr früh dagegen zu schützen suchten, sei es durch passende Opfergaben an die neidischen Götter, oder durch noch heute anwendbare praktische Schutzmaßregeln. Die Zahl der letzteren hat auch mit der Zeit ganz beträchlich zugenommen und wird, namentlich nach besonders strengen Wintern, wo die Fachzeitschriften regelmäßig von entsprechenden Vorschlägen überfluthet werden, immer noch vermehrt. Die meisten Schutzmaßregeln sind ja bekannt, sie sind mehr oder minder als äußere Schutzmittel zu bezeichnen, im Gegensatz zu den inneren Schutzmaßnahmen, die entschieden noch nicht die Beachtung gefunden haben, welche ihnen zukommt. Unterwirft man die äußeren Frostschutzmittel einer näheren Betrachtung, so ergiebt sich, daß sie fast alle den Pflanzen nur einen relativen Schutz gewähren; sie bewahren dieselben vor einseitiger Abkühlung durch Wärmeausstrahlung, schützen aber nicht vor Schaden bei wirklich niederen Kältegraden, wie solche bei uns im Osten fast regelmäßig vorkommen.

Es dürfte bekannt sein, daß die Pflanzen, namentlich während der Nacht und bei heiterem Himmel, durch Ausstrahlung ihrer Wärme sich ziemlich bedeutend unter die Temperatur der umgebenden Atmosphäre abkühlen können, so daß viele derselben oft zu einer Zeit schon gefrieren, wo die Lufttemperatur noch nicht, oder kaum den Nullpunkt erreicht hat. Diese einseitige Abkühlung der Pflanzen gegenüber der Luft hindert nun die meisten äußeren Frostschutzmittel, indem sie, wie das Einbinden, Bedecken, Räuchern 2c., diese Ausstrahlung, wenn auch nicht unmöglich machen, so doch sehr herabmindern. Auch schützen sie gleichzeitig die einmal gefrorene Pflanze vor einem zu raschen Aufthauen, was häufig, wenn auch nicht so allgemein wie man bisher anzunehmen geneigt war und in der Praxis auch heute wohl noch annimmt, die Todesursache derselben bildet. Abgesehen aber davon, daß die größte Zahl dieser erwähnten Schutzmittel nicht unbedingt vor Schaden sichert, sind einige von so fraglicher Brauchbarkeit, die meisten jedoch in ihrer Anwendung so umständlich und kostspielig, daß sie, als rein gärtnerische Maßnahmen für den landwirthschaftlichen Betrieb ernstlich nicht wohl in Frage kommen können.

Deshalb dürften die inneren Frostschutzmittel empfehlenswerther sein, nicht nur am sichersten zum Ziele führen, sondern auch die wenigsten Kosten verursachen. Sie gründen sich auf gewisse physiologische, einzelnen Gewächsen zukommende Eigenschaften, welche durch bisher noch wenig erforschte innere Ursachen bedingt, auch unter ganz veränderten Vegetationsverhältnissen ziemlich konstant erhalten und durch menschliches Eingreifen nicht willkürlich hervorgerufen oder in erheblichem Maaße beeinflußt werden können. Genannte Eigenschaften haben zur Folge, daß die verschiedenen Gewächse sehr ungleich empfindlich gegen höhere und niedere Temperaturen sich erweisen, so daß es einestheils welche giebt, die der eisigen Kälte des Nordens und anderntheils solche, die der tropischen Hitze zu widerstehen und unter derartigen Verhältnissen zu gedeihen vermögen.

Aber nicht nur bei den verschiedenen Gewächsen ist dieses zu beobachten, sondern auch innerhalb ein und derselben Pflanzenart zeigen die einzelnen Individuen sowohl als ihre Nachkommen ein in dieser Beziehung sehr abweichendes Verhalten, worauf eben der nunmehr zu besprechende Frostschutz beruht. Es ist klar, daß wo sich erfahrungsgemäß Spätfröste und strenge Winter einzustellen pflegen, es zur Sicherung der Ernten ganz wesentlich beitragen muß, wenn nur solche Kulturpflanzen zum Anbau gelangen, die eine größere Widerstandsfähigkeit gegen niedrige Temperaturen besitzen; dennoch wird in der Praxis, ganz besonders beim Samenwechsel, auf diesen Punkt noch viel zu wenig Rücksicht genommen. Was letzteren anbetrifft, so sollte sich der Landwirth vor allen Dingen hüten, jede mit marktschreierischer Reklame in den Handel gebrachte Neuheit anzubauen, welche in der Regel noch gar nicht auf ihre Widerstandsfähigkeit, abgesehen von der sonstigen, häufig recht zweifelhaften Brauchbarkeit, erprobt ist. Jedoch auch sonst erscheint es beim Ankauf stets dringend geboten, auf den Ursprung des Samens zu achten, da das Klima bekanntermaßen auf die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen einen bestimmten Einfluß in der Art ausübt, daß es z. B. wohl gelingt, Feldfrüchte aus nördlichen Ländern, selten aber Kinder des Südens in Deutschland mit Vortheil anzubauen. Die nordischen Gewächse finden hier in der Regel ein relativ viel besseres Klima als in der Heimath und daher wird man, gute Pflege vorausgesetzt, selten mit ihnen Mißerfolge haben. Jedenfalls sollte man womöglich, besonders bei uns im Osten, die fremden Samen zuerst immer in kleinem Maßstabe, auf einer Versuchsparzelle, anbauen, um sich von der Winterhärte und den sonstigen Ansprüchen derselben zu überzeugen. Man umgeht dadurch leichter größeren Schaden, und können sich ferner auf solche Weise die Gewächse allmählich akklimatisiren; man wird dann beim Anbau im Großen, sofern man nur Samen seines Versuchsfeldes nimmt, viel eher Erfolge erzielen. Die Akklimatisation ist überhaupt ein Moment, welches von den meisten Landwirthen auch noch sehr unterschätzt wird, obgleich dasselbe für die Sicherheit der Erträge vielfach von weitgehendster Bedeutung ist. Man bedenke nur, daß es kein bloßer Zufall, sondern lediglich die Folge einer Akklimatisation durch natürliche Zuchtwahl ist, wenn die in einer Gegend alteingebürgerten Feldfrüchte 2c. gewöhnlich viel weniger empfindlich gegen Fröste und andere Witterungseinflüsse sich zeigen. Diese Anpassung an die gegebenen Verhältnisse erfolgt im Laufe der Jahre dadurch, daß nur solche Pflanzen Winter- und Frühjahrsfröste überdauern und sich vermehren, die durch gewisse individuelle physiologische Eigenschaften derartigen Schädigungen zu widerstehen vermögen. In den meisten Fällen dürfte es angezeigt sein, entweder nur solche Spielarten zu beziehen, welche auf Grund langjähriger Erfahrung als durchaus frosthart gelten können, oder aber vom Samenwechsel wenn möglich überhaupt abzusehen und lieber die einheimischen, auf ihre Widerstandskraft erprobten Früchte zu veredeln und durch bessere Kultur auf höhere Ernten zu bringen.

Auf ein anderes Mittel, um widerstandsfähige Pflanzen zu erziehen, welches für den praktischen Landwirth direkt vielleicht von geringerem, sonst aber von hohem Interesse ist, weist Sorauer hin. Er hält es für denkbar, da bei allen Aussaatversuchen ein ganz ungleichmäßiges Aufgehen zu beobachten ist, daß diejenigen Samen, welche bei möglichst niederen Temperaturen zuerst aufgehen, Pflanzen ergeben könnten, die für alle Lebensprozesse ein geringeres Wärmebedürfniß als andere Individuen derselben Art haben.

Ganz ähnlich wie bei den Feldfrüchten liegen die Verhältnisse bei Obstbäumen, Reben 2c. nur daß man in Bezug auf letztere, durch den Bezug namentlich neuerer Sorten aus wärmeren Gegenden, noch vielmehr gesündigt hat. Infolge trauriger Erfahrungen in einigen recht kalten Wintern deckt man jetzt den Baumbedarf fast ausschließlich aus einheimischen Baumschulen.

Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die klimatischen und örtlichen Verhältnisse, welche in der Jugend auf die Pflanzen einwirkten, doch bis zu einem gewissen Grade einen Einfluß auf die spätere Widerstandsfähigkeit derselben ausüben. So neigen Obstbäume, welche in dumpfer, wasserreicher Luft, auf üppigem, feuchtwarmen Boden wachsen, in Folge des raschen Wachsthums zur Bildung eines lockeren, stark wasserhaltigen Gewebes und sind daher empfindlicher gegen Kälte als solche, die in etwas freieren, dem Luftzug ausgesetzten Lagen, auf einem mehr trockenen, doch genügend nahrhaften Boden aufgewachsen, ein etwas derberes Gefüge des inneren Aufbaues zeigen und dadurch weniger zum Erfrieren neigen.

Lokales.

* **Das gesammte Privatvermögen in Preußen** schätzt das Mitglied des „Statistischen Bureaus" Evert auf 90 Milliarden oder etwas darüber. Die steuerpflichtigen Privatvermögen, d. h. solche über 6000 Mk. berechnet derselbe auf insgesammt 74 Milliarden. Ein großer Theil des Volksvermögens steht aber im öffentlichen Eigenthum, nicht im privaten Besitz. So ist nach Evert das werbende Vermögen des preußischen Staates auf 12 bis 15 Milliarden zu schätzen, wozu noch das Vermögen der Gemeinden kommt.

Die reichsten Leute in Preußen zählen keinen Milliardär unter sich. Die reichste Person ist mit einem Vermögen von etwa 265 bis 266 Millionen Mark eingeschätzt. Die zweitreichste Person hat die „Wenigkeit" von 147 bis 148 Millionen Mark. Beide Leutchen wohnen in der Stadt. Dahinter kommen „kleine Leute" mit weniger als 100 Millionen Mark Vermögen. Der reichste Mann auf dem Lande ist mit einem Vermögen von 85 Millionen veranlagt. Hinter ihm kommen unmittelbar aufeinander drei ländliche Geldfürsten mit einem Vermögen von 72, 54 und 48 Millionen. Im Ganzen sind mit einem Vermögen von über 2 Millionen eingeschätzt 2105 Personen, darunter 1530 in den Städten und 575 auf dem Lande. Bemerkenswerth ist, daß unter denjenigen, die mit einem Vermögen von 2 bis 7 Millionen eingeschätzt sind, sich 4 Personen befinden, die zur Einkommensteuer mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mk. veranlagt sind. Drei von ihnen wohnen auf dem Lande, einer in der Stadt.

Die Vertheilung des zur Ergänzungssteuer heranzuziehenden Vermögens ist nach Evert nicht ungünstig und namentlich nicht einseitig plutokratisch. Allerdings sind in letzter Zeit die großen Vermögen verhältnißmäßig zahlreicher geworden. Dies entspricht jedoch lediglich der Natur des Unternehmergewinns, dem günstige Zeiten besonders stark zu Gute kommen, wie ihm ungünstige besonders nachtheilig sind. Die Vermögen von mehr als 100 000 Mk. sind in Hunderttheilen aller Steuerpflichtigen von 1895 bis 1899 von 8,70 auf 8,85 gestiegen. Im Ganzen ist die Zahl der Ergänzungssteuerpflichtigen im gleichen Zeitraum von 1 152 332 auf 1 221 876 angewachsen, und zwar ist dies Wachsthum in allen Vermögensklassen wahrnehmbar. Die Zahl der Vermögen auf dem platten Lande hat ansehnlich zugenommen. Besonders die Anzahl der Millionäre auf dem platten Lande ist von 1895 bis 1899 von 1478 auf 1547 angewachsen. Bemerkenswerth ist auch die Mittheilung des Statistikers, daß von den 70 Milliarden Mark Vermögen, welche die Veranlagung von 1899 ergab, 21,60 Milliarden auf Steuerpflichtige entfallen, die nicht einmal ein Einkommen von über 3000 Mk. haben.

* **Der Frauenhilfsbund für die Boerenfrauen und Kinder**, welcher sich in Berlin gebildet hat, erläßt einen Aufruf an die deutschen Frauen sich zusammenzuschließen zu thätiger Hilfeleistung. Das Elend der Frauen und Kinder in Südafrika fordere dringend Linderung. Auch nach einem vielleicht in Aussicht stehenden Friedensschluß seien die Angehörigen der Boeren im weitesten Maße unterstützungsbedürftig. Es wird gebeten, etwaige für die Boerenfrauen und Kinder bestimmte Gelder an die Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnkasse, Berlin W 8, Wilhelmsplatz 6, zu senden mit der Bezeichnung „Für den Frauenhilfsbund". — Am 9. Februar, Mittags 12 Uhr, wird im Metropoltheater Berlin eine vom Bund einberufene große Versammlung von Frauen stattfinden.

* **Hufbeschlaglehrschmiedes Danzig.** Das Jahr 1901 brachte der Hufbeschlaglehrschmiede eine wesentliche Veränderung, indem der bisherige Dirigent, Herr Thierarzt Leitzen, seinen Wohnsitz nach Schneidemühl verlegte. An seiner Stelle hat seitdem Herr Roßarzt Wünsch vom 2. Leibhusaren-Regiment vertretungsweise den theoretischen Unterricht ertheilt, während Herr Leitzen nur zu den Prüfungen nach Danzig kam. Letzterer beabsichtigt aber voraussichtlich im April d. J. wieder den theoretischen Unterricht in der Hufbeschlaglehrschmiede zu übernehmen. Im Jahre 1901 wurden 4 Lehrkurse abgehalten, an denen insgesammt 9 Schmiede aus Ost- und Westpreußen theilnahmen. Bei den Prüfungen erhielten ein Theilnehmer das Prädikat „sehr gut", 6 Theilnehmer erhielten „gut" und 2 „genügend". Es wurden im Berichtsjahre insgesammt 22 644 Hufe in der Lehrschmiede beschlagen. Von diesen waren 2451 kranke oder fehlerhafte Hufe, die mit Kunsteisen beschlagen werden mußten, mehrere kranke Hufe mußten auch noch mit besonderen Verbänden oder Verbandseisen versehen werden. 95 Hornspalten wurden genietet. 60 Rinderklauen wurden zu Uebungszwecken beschlagen. Die Lehrmittelsammlung des Institutes hat sich um einige Nummern im Laufe des verflossenen Jahres vermehrt. Die Schüler fanden übrigens öfter Gelegenheit, bei thierärztlichen Operationen behülflich zu sein.

* **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.** Die Winterversammlungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft werden, wie schon berichtet, in diesem Jahre in den Tagen vom 10. bis 14. Februar in Berlin im Architektenhause, Wilhelmstraße 92/93 und im Geschäftshause, Kochstraße 73, abgehalten. Die einzelnen Sitzungen finden wie folgt statt: 10. Februar Direktorium und Sonder-Ausschüsse für Kultur des Marschbodens, für Ziegenzucht und zur Bekämpfung der Thierkrankheiten; 11. Februar: Obst- und Weinbau-Abtheilung; 12. Februar: Ackerbau- und Thierzucht-Abtheilung; 13. Februar, Vormittags: Geräthe-, sowie Dünger (Kalinit-)Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr: Gesammt-Ausschuß-Sitzung unter dem Präsidium des Großherzogs Friedrich von Baden. 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr: Hauptversammlung.

Provinz.

* **Elbing**, 30. Jan. In der Hufbeschlaglehrschmiede des Herrn Lehrschmiedemeister Wenski fand heute die Schlußprüfung behufs Erlangung der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes unter dem Vorsitz des königl. Kreisthierarztes Herrn Dr. Zernecke statt. Die zehn zur Prüfung zugelassenen Lehrschmiedeschüler bestanden dieselbe sämmtlich und zwar der Schmiedemeister Przedwojewski sowie die Schmiedegesellen Pister, Runkowski, Schwagrick, Schrade, Labs, Ruhn, Federau, Sakobielski und Schulz. Den Schülern Schrage und Schwagrick wurde seitens der Prüfungskommission für besonders gute Leistungen je eine Prämie zuerkannt.

N. **Schwetz**, 30. Jan. Das Rentier Bartel'sche Ehepaar in Companie feierte gestern in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit. Die feierliche Einsegnung wurde durch den Mennoniten-Prediger Herrn Goertz aus Kommerau vollzogen.

e. **Schwetz**, 28. Jan. In Dritschmin wird am 1. April die Postagentur in ein Postamt 3. Klasse umgewandelt. Die Verwaltung des neu eingerichteten Postamts ist dem Postassistenten Zimmer aus Freystadt übertragen worden. — Die Rentier M. Segall'schen Eheleute feierten am Sonntag ihre diamantene Hochzeit. Herr Landrath Grashoff überreichte unter Ausdruck seiner Glückwünsche dem Jubelpaare die demselben verliehene Ehejubiläums-Medaille. Auch seitens der Stadt wurden herzliche Wünsche übermittelt.

tz. **Riesenburg**, 28. Jan. In der Generalversammlung des Lehrervereins wurden die Herren Alshuth von hier und Preuß-Riesenwalde zu Vorsitzenden, Ladwig und Benohr von hier zu Schriftführern, Burmeister-Ganthen zum Kassirer und Jankowski-Jacobsdorf zum Gesangsdirigenten gewählt.

l. **Marienwerder**, 30. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadthaushaltsetat für 1902/3 in Einnahme und Ausgabe mit 367 134 Mark festgestellt. Zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse sollen 250 Prozent der Einkommensteuer und 200 Prozent der Realsteuern gegen 240 bezw. 195 Proz. im Vorjahre zur Erhebung kommen.

t. **Neuenburg**, 30. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Etat für 1902/03 vorgelegt und genehmigt. Derselbe schließt in der Einnahme und Ausgabe mit 86 084,20 Mark ab, gegen 86 805,40 Mark im Vorjahre und 84 310,90 Mark im Jahre 1900. Die Gemeindesteuern sind in folgender Höhe festgesetzt worden: Zuschlag von 300 Prozent zur Einkommensteuer, je 201 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer. Dem Antrage des Magistrats über die Unterhaltungskosten der Badestelle an der Weichsel wurde stattgegeben. Die Stadt ist bereit, die Unterhaltungskosten zu übernehmen, wenn der Kreis Schwetz die Hälfte der erforderlichen Bausumme von 2000 Mark übernimmt und der Stadt das Recht eingeräumt wird, zur Deckung der Unterhaltungskosten eine Löschgebühr zu erheben. Der Antrag über der Weichselfähre wurde vertagt. Für die zur Erlangung einer Garnison erforderlichen Schritte wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Bürgermeister Buchhorn und Kreisschulinspektor Engelien.

* **Kolberg**, 30. Jan. Die Kreissparkasse, bei der vor kurzer Zeit gelegentlich einer Revision ganz bedeutende Unregelmäßigkeiten im Betrage von mehreren Hunderttausend Mark festgestellt worden sind, beschäftigt die Zivilkammer des hiesigen Landgerichts erheblich. Augenblicklich sind hier schon einige 50 Prozesse angestrengt gegen Leute, die vor 10 Jahren und theilweise noch früher für bekannte Acceptanten Wechsel als Bürgen auf drei Monate unterschrieben haben und deren Bürgschaft jetzt in Anspruch genommen wird, obwohl sie glauben mußten, längst davon befreit zu sein. Ein Theil Derjenigen, die damals das Geld entnommen hatten, sind schon Jahre lang todt bezw. verzogen.

ODONTA
anübertroffenes Mundwasser
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
Zu haben in besseren Parfümerie-Drogen- & Friseur-Geschäften

Feinschmecker u. Kenner essen nur Cailler CHOCOLAT
(891

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.
6105

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.
6077/18

Die Schwanen-Drogerie von **Waldemar Gassner, Altstädt. Graben 19/20**, fabrizirt unter dem Namen **Gassner's** chemische Waschseife eine der vollkommensten Seifen, die zur Wäsche Verwendung findet. Dieselbe ist **vollständig unschädlich** und hat sich bei **weißer**, sowie **Wollwäsche** als auch zum Waschen resp. Reinigen **farbiger Stoffe** vorzüglich bewährt und ist ihrer großen Vorzüge anderen Seifen gegenüber von vielen Hausfrauen als die vorzüglichste anerkannt worden, sodaß **Gassner's chemische Waschseife** vielen, die diese Seife einmal gebraucht haben, unentbehrlich vorkommt. (19245

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 2. Februar.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Sei Du getreu" von Gustav Jankewitz.) 5 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heil Geistgasse 111, Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der geheizten großen Sakristei (Eingang Frauengasse) Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag Abends 5 Uhr Bibelstunde in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Monats-Hauptversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder durch Herrn Pastor Scheffen. Andacht von Herrn Pastor Stengel-St. Bartholomäi. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Die Bibelbeiprechung am Donnerstag Abend fällt aus, dafür am Freitag Abends 8½ Uhr Versammlung Ansprachen von Herrn Pastor Scheffen, Nationalagent Helbing-Elberfeld und Bundesagent Pastor Wartmann-Berlin. Sonnabend Abends 9 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh. Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. St. Barbara-Kirchen-Verein: Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen. Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Naude. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Herr Pfarrer Hoffmann.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Montag Abends 7 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Fuhst. Dienstag Abends 7 Uhr Bibelstunde. Freitag Abends 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche. Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst Nachmittags 1/2 3 Uhr dasselbe. Freitag Abends 7 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Wichmann.

Saal der Abegg-Stiftung. Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pastor Ostermeyer. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

Baptisten-Kirche. Schießstange Nr. 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 8½ Uhr Gebetsstunde, im Anschluß daran Jünglings- und Jungfrauenstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Montag 8 Uhr Abends Bundesversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebets- und Gesangstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jovengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Betstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8 p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr öffentlicher Vortrag von den Missionaren Jngh. J. Cannon und M. Rich. Porter.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde. Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Ev. Arbeiterverein (Breitgasse 83) Mitgliederversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth. Die Beichte findet vor dem Gottesdienst um 1/2 9 Uhr statt. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Abends 7½ Uhr im Saale auf Zinglers Höhe: Familienabend (Kaisersgeburtstagsfeier) des Männer- und Jünglingsvereins. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelstunde im Konfirmandensaal Herr Pfarrer Dannebaum.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 1/2 10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Jünglings-Verein Schleusenstraße 13. Donnerstag 6 Uhr Abends Missionsstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr. Nachmittags 6 Uhr Missionsstunde.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Neumann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 2 Uhr Kindermissionsverein, 6 Uhr Andacht in Guteherberge. 8 Uhr Andacht im Vereinssaal. Donnerstag 6 Uhr Andacht in Kl. Walddorf, 8 Uhr Männerverein: Familienabend im Vereinssaale; Vorführung von Lichtbildern. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Rosenberg, Herr Prediger Depdolla. 2 Uhr Kindergottesdienst in Praust. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer Am Markt 96. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein ebendort. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde ebendaselbst.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Wochen-Gottesdienst, Herr Prediger Depdolla.

Berliner Börse vom 31. Januar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	4	102.50
D. Reichs-A. cv. v. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.30
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.50
Sächsische Rente	3	90.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do. do	3	88.25
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.50
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	98.60
do.	3	88.70
Pommersche	3½	99.10
do.	3	88.90
do. Landeredit	3½	—
do. neuländisch	3⅛	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.00
do.	3½	98.80
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.50
„ neuländ. 2.	3½	98.30
„ rittsch. 1. 2.	3	—
„ neuländ. 2.	3	88.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.10
„ „ kleine	5	82.00
„ innere	4½	69.70
„ kleine	4½	70.10
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	70.25
„ 100 L.	4½	71.50
„ 20 L.	4½	72.00
„ 1897	4	65.10
Chinesische Anleihe	5½	103.10
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
„ „ 1896	5	99.25
„ „ 1898	4½	89.50
Egypter garantirt	5	—
„ priv.	3½	104.00
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅔	39.75
„ Goldrente L. 500	1.30	31.00
„ „ L. 100	1.30	31.00
„ „ L. 20	1.30	31.00
Griech. Monop.	1¾	43.90
„ „ 500 Frcs.	1⅔	44.30
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅔	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	91.00
Ital. Rente	4	101.20
„ 4000—100 Frcs.	4	101.20
„ neue	4	100.40
Lissab. 1. und 2.	4	73.10
Mexikaner 1899	5	98.70
„ 200, 100 L.	5	99.00
„ 20 L.	5	99.40
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4½	101.10
„ „	4½	101.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.50
„ 2—8	4	100.50
Portugiesen 4½%	fr.	41.70
Rum. amort. Rente	5	95.30
„ „ 400 M.	5	96.30
„ „ 1892/93	5	95.30
„ „ 60 M.	5	96.40
„ „ 1889	5	83.00
„ „ de 1890	4	82.70
„ „ de 1891	4	82.40
„ „ de 1894	4	82.40
„ „ 1000 Frcs.	4	83.50
„ „ 500 Frcs.	4	83.50
„ „ de 1896	4	82.30
„ „ 1000 Frcs.	4	82.30
„ „ 500 Frcs.	4	82.70
„ „ de 1898	4	82.30
„ Schatzanw.	5	98.75
„ 810 M.	5	99.00
„ 405 M.	5	99.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	101.10
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.50
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	95.00
Russ. cv. Staats	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	98.80
„ 1890	3½	99.30
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
„ D.	1	25.55
„ Adm. 1888	1	100.10
„ kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.20
„ 500 fl.	4	101.60
„ 100 fl.	4	101.90
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	98.00
„ Staats-Rente	3½	88.10
„ Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	37.50
„ 5.6. unk. 1904 f. Z.	4	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.75
„ „ conv.	4	100.00
„ „ 8.	3½	94.30
„ „ 9. unk. 1905	3½	94.30
„ „ 10. unk. 1908	4	100.00
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	100.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	99.40
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.25
„ „ alte und conv.	3½	94.20
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	94.25
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	94.25
Meininger Hyp. conv.	3½	94.60
„ „ 2. 6.	4	100.00
„ „ unk. 1905	3½	94.60
„ „ unk. 1907	3½	94.60
„ „ 7 unk. 1906	4	101.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	98.25
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	98.25
„ „ 6. unk. 1904	4	98.75
„ „ 7. unk 1904	3½	93.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	93.25
„ „ 9. unk. 1907	3½	93.50
„ „ 10. 11. b. uk. 1909/10	4	99.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.40
„ „ 7. 8. unk. 1904	4	85.75
„ „ 9. 10. unk. 1906	4	—
„ „ 11. 12. unk. 1908	3½	—
„ „ 2. 3. unk. 1906	3½	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.25
„ „ 14. unk. 1905	4	100.25
„ „ 11.	3½	95.50
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.00
„ „ 17. unk. 1906	4	100.25
„ „ 18. unk. 1910	4	100.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.50
„ „ v. 1890	4	101.00
„ „ 1899 unverlb.	4	102.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.90
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	97.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	—
„ „	4	—
„ „	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	94.50
„ „ „ „ 1908	3½	94.50
„ „ „ „ 1908	4	100.00
„ „ „ „ 1909	4	100.50
„ „ „ „ 1910	4	103.50
Pr. Pfdbrb.-Kld.-Ob.u. 1904	3½	94.00
„ „ „ 1908	4	100.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u. 1907	3⅓	96.75
„ „ „ 1910	4	103.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.30
„ „ 2. fündbar	3½	100.20
„ „ 3. unk. 1905	3½	94.00
„ „ 4. unk. 1907	3½	94.20
„ „ 5. unk. 1909	4	100.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144.30
Große Berliner Straßenb.	10½	208.25
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	131.00
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	65.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	143.00
Gotthardbahn	6⅘	169.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	89.40
Anatolische	4½	85.90
600%	4½	88.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	111.90
Nordd. Lloyd	8½	111.00
Hansa-Dampfsch.	14	127.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	—
Bresl. Warschau	5	86.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	201.00
Bendix Holzbearb.	4	91.50
Berliner Holzkomptoir	2	66.10
Bochumer Gußst.	13½	189.40
Cassel. Treberrockn. fr Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	0	7.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.50
Dynamit-Trust	10	169.40
Elektr. Kummer	0	1.40
Gelsenkirchner Bergwerke	13	172.75
Harpener	12	167.40
Hoecherl-Bräu	5	80.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.50
Königsberger Walzmühle	13	112.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.00
Laurahütte	14	200.25
Orenstein u. Koppel	10	134.25
Schalker Gruben	32½	331.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.80
Stettiner Cham.	25	260.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.10
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.5	4	—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.30
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	94.00
„ „ St. 3.	5	110.90
„ „ Gold	4	102.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	69.90
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	103.60
do. Gold-Obligationen	4	93.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	64.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.00
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	101.00
„ Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	78.00
Anatolische Bahnen	5	101.60
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.00
North. Gen. Lien.	3	74.40
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.00
Berliner Bank	5	91.25
Berliner Handels-Ges.	8	150.50
„ Kassen-Verein	6½	140.50
Breslauer Diskonto	4	82.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	131.50
Deutsche Bank	11	210.10
Dtsch. Effecten-Bank	4	104.00
„ Genossenschaftsb.	5	103.50
„ Hypothekenbank	6½	115.50
„ Nationalbank	8	122.25
„ Ueberseebank	8	131.75
Diskonto-Gesellschaft	9	188.60
Dortmunder Bankverein	8	110.25
Dresdner Bank	8	138.40
Hamburger Hypotheken	8	149.75
Hannoversche Bank	6	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	113.70
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	106.00
Nordd. Creditanstalt	7½	104.00
Oesterr. Creditanstalt	10	213.70
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.50
Ostdeutsche	7	104.50
Preuß. Boden-Credit	7	134.40
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	162.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	11.00
„ Leihhaus	6	109.00
„ Pfandbrief-Bank	7	117.75
Reichsbank	10.80	154.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	106.50
Schaaffhaus.-Bankverein	7½	121.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.75
Bayr. „ „ 100	4	163.40
Don.-Regul. fl. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	133.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 fl. 250	3.2	—
„ 1860 fl. fl. 500	4	147.90
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „	5	—
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	108.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7		—
Augsburger fl. 7		29.90
Braunschweiger Th. 20		131.70
Finnländische Th. 10		71.40
Freiburger Fr. 15		29.90
Genua Lr. 150		—
Mailänder Fr. 45		44.25
„ Fr. 10		17.40
Meininger fl. 7		28.40
Neuchateler Fr. 10		—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100		386.75
„ Credit v. 58 ö. fl. 100		—
Pappenheimer ö. fl. 7		30.00
Ung. Staat ö. fl. 100		—
Venetianer Lr. 30		28.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.25
Dollars	4.1875
Am. Noten fl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.60
Italien. „	79.95
Nordische „	112.40
Oesterr. „	85.35
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	168.45
	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
	1 L. Strl.	3 M.	20.285
New-York	1 Doll.	vista	4.19
	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	215.70
	100 S.-R.	3 M.	214.10
Warschau	100 S.-R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 3½ %.

Grosser Inventur-Ausverkauf

Montag, den 3. Februar und folgende Tage

findet der Verkauf von

Kleiderstoff-Resten, Seidenstoff-Resten, Weisszeug-Resten und Abschnitten, angestäubter und zurückgesetzter Wäsche, Gardinen, Teppichen, Tischtüchern, Handtüchern, Bettstoffen und Negligéstoffen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen statt.

A. Fürstenberg Ww.,

Mode-Bazar, (1591

77 Langgasse 77. **77 Langgasse 77.**

Dank!

Von einem schon jahrelang bestehenden Kopf- u. Magenleiden, welches sich in letzter Zeit fast bis zur Unerträglichkeit steigerte, wurde ich durch die einfache, leicht durchführbare **briefliche** Behandlungsweise des Herrn **C.B.F. Rosenthal,** Spezial-Behandlung nervöser Leiden in **München,** Bavariaring 33, gänzlich befreit. Kann es daher nicht unterlassen, genanntem Herrn meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen u. empfehle die vorzügliche, erfolgreiche Behandlung allen ähnlich Leidenden aufs innigste. (1473

Trempen,
Kr. Darkehmen
(Ostpreuß.)
Frl. **Auguste Plettner.**

Sehr schönen

Kaffee

gebrannt und roh in jeder

Preislage

empfiehlt das

Special-Kaffee-Geschäft

von

H. Bülck,

Langgasse Nr. 67,
Eingang Portechaisengasse.

Postkolli (1213
franko jeder Poststation.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. R. Oschmann, Konstanz. 6 (13710)

Vollmilch, p. Ltr. 14 ₰ frei Haus Poggenpfuhl 73. (50775

Streng feste Preise!

Rabattmarken werden ausgegeben!

Der Duellgegner!*)

Geehrte Herren, ich bin auf alle Fälle
Ein großer Gegner gegen die Duelle,
Und da solch Blödsinn täglich fast passirt,
Sag' **meine Meinung** ich, wie sich's gebührt.
Der Ehrenkodex — der is mir ganz schnuppe,
Und wäre ich auch **die verrückteste Puppe.**
Ne Schande wärs mir immer, wie mir scheint,
Sollt' **murksen** ab ich meinen größten Feind.
Ja, was die Menschen Standesehre nennen,
Das **ist mir Wurscht,** ich will es frei bekennen,
Und nach so mancher unheilvollen That,
Ertheil ich ihnen hiermit einen Rath:
„Wollt ihr durchaus, daß die Pistolen knallen,
„**Denkt Eurer Lieben,** thut mir den Gefallen,
„Holt euch zuvor, ich bitte darum schön,
„Den **kugelsicheren Anzug**

„Goldne Zehn".

*** 25% billiger wie bisher. ***

Schlafröcke	M. 8, 10, 12, 15.
Winterpaletots	M. 8, 11, 15, 18.
Hochf. Eskimo-Paletots	M. 16, 19, 23, 27.
Flocconnée-Paletots	M. 16, 18, 22, 25.
Hohenzollern-Mäntel	M. 17, 20, 24, 30.
Schwere Winter-Anzüge	M. 10, 13, 16, 19.
Joppen in großer Auswahl	5,50 bis 9 M.
Knaben-Paletots mit Pelerine	v. 2,50 M. an.
Knaben-Anzüge	von 2,25 M. an.
Winter-Hosen	von 2,50 M. an. (1595

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Schnitzel

aus der Miete

hat abzugeben (1512

Zuckerfabrik Praust Act.-Ges.

Käse. Einen Posten Schweizer- u. Tilsiter Fettkäse, feine Qualität, pro Pfd. 60 ₰, Quadrat-Brioler, feinste alte Fettwaare, pro Pfund 60 ₰, sowie Quadrat-Käse (Limburger) 2 Stück 25 ₰ empfiehlt (4550b

38 Breitgasse 38. **16 Ketterhagergasse 16.**

25000 Pracht-Betten wurd. versandt, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½, Hotelbetten 17½, herrsch. Betten 22½ M. Preisliste gratis. Nichtpassendes z. Geld retour. (6082
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207
Asthma
sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Stiefel u. Schuhe m. schnell und billig besohlt Gr. Berggasse 21. (49846

Brennholz und Spähne verkauft billig **Mausegasse 10.** (50656

Sehr guter Privat-Mittagstisch in u. auß. d. H. Breitgasse 79, 2.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (50576

Grössere Posten nachstehend aufgeführter Waaren stellen von heute ab zum

Ausverkauf:

Corsets	60, 75, 1.00	Portemonnaies	8, 20, 40, 60	Brochen und Ohrringe	7, 10, 15, 25	Herren-Kravatten	5, 10, 20, 40
Schürzen	20, 30, 40, 50	Markt- und Handtaschen	40, 50, 60	Gürtel	25, 40, 50, 75	Hosenträger	30, 40, 50, 75
Strümpfe	10, 20, 30, 40	Taschen- und Kleiderbürsten	10, 20, 30, 40	Spiegel	15, 25, 40, 50	Bierseidel	45, 75, 1.00, 1.25
Handschuhe	10, 20, 30, 40	Kaffee- und Eßlöffel	6, 10, 20, 25	Hausegen	50, 75	Stöcke	10, 25, 40, 50
Tricotagen	50, 75, 1.00	Theebretter	20, 30, 40, 50	Nippes und Vasen	10, 20, 30, 50	Koffer	1.50, 2.00, 2.50, 3.00
Filzschuhe und Pantoffel	30, 40, 50	Photographie-Rahmen	10, 15, 25, 40	Blumen und Sträuße	10, 20, 25, 30	Taschenmesser	10, 20, 30, 50
Taschentücher	5, 10, 20, 30	Gratulationskarten	1, 3, 5, 10	Poesie- und Photographie-Albums	25, 40, 50, 75	Zigarrentaschen	35, 50, 75, 1.00
						Uhrketten	10, 20, 30, 40

Schultaschen, Tornister, Handtaschen
30, 40, 50, 75 Pfg.

Hand-Arbeits- und Markt-Körbe
25, 40, 50, 75 Pfg.

Haarschmuck, Nadeln, Kämme
5, 10, 20, 25 Pfg.

Puppen und Spielwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

(1597

Bockbier-Mützen, Scherzartikel und Masken geben wir zu Fabrikpreisen ab.

B. Sprockhoff & Co.

Heilige Geistgasse No. 14/15 und No. 129.

Nach Beendigung der Fabrik-Inventur

empfingen wir von unserm Stammhaus in Burg bei Magdeburg

die Restbestände diverser Ballschuhe

und

Winter-Schuhwaaren

welche laut Bestimmung der Fabriken

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

in der hiesigen Niederlage

DANZIG

14 Grosse Wollwebergasse 14

zum Verkauf ausgestellt sind.

Anmerkung: Der Verkauf dieser ebenfalls tadelfreien Waaren findet nur bis zur vollständigen Räumung der in unserem Fabriklager befindlichen Vorräthe statt. Die jetzigen Ausnahme-Preise sind in deutlich sichtbaren Zahlen auf jeder Sohle vermerkt. Eine freie Besichtigung ohne Kaufzwang ist gern gestattet.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.

(1593

Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit 38 Jahren bestehendes **Manufactur-Waaren-Geschäft** soll bis 1. März vollständig im Wege des Ausverkaufs aufgegeben werden.

Es werden alle Artikel billig verkauft.

Repositorium, Ladentisch mit eichener Platte, 4,70 m lang, 60 cm breit, **1 Glasschrank und grosser Glaskasten, 1 Spiegel etc.** billig zu verkaufen. (5090b

Julius Kayser,
Altstädt. Graben 101.

Montag, den 3. Februar cr.,
beginnt mein diesjähriger
Ausverkauf
im Preise **bedeutend zurückgesetzter** Waaren.
Derselbe umfaßt besonders
sehr preiswerthe Luxusgegenstände.
H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58. (1621

Damen werden in und außer dem Hause modern frisirt **Franziska Specht, Hätergasse 17, pt.**

Gummihoots w. reparirt Peters hagen hinter d. Kirche 9. (5016b

Jede Drechslerarbeit wird angefertigt Fleischergasse 88.

Verkäufe

Restaurations-Buffet und einleit. Bierapparat zu verkaufen Vorst. Graben 10B.

Kolonialw.-Geschäft, nachw. g. Umsatz, veränderungsh. abzug. Off. unt. W 579 an die Exp. d. Bl.

Schlosserei, gute Lage, bill. zu verk. Offerten unter W 582 an d. Exp.

Jg. wachsamer Hund, Wachtel, zu verkaufen Gr. Bäckerg. 17, p.

2 starke Arbeitspferde stehen zum Verk. Mattenbuden 30/31. (5040b

Kanar.-H. u. W.-Z. vk. Ochseng. 4.

1 Fuchsstute, 1 schw. Stute zu verk. Schidlitz, Oberstraße 74.

Weidengasse 17, 2 Treppen, sind Kanarienweibchen zur Zucht zu verkaufen.

Sib. Wolfsspitz, selt. Exmpl. prw. zu verk. Offrt. u. W 580 a. d. Exp.

Rosa Maskenkost., Seide, g. erh. Winterüberz., weiß. Kindermtl. 3-4 j. z. v. Luggrt. 104, Th. 27. (5010b

Knabenanz. z. vk. Hl. Geistg. 131, 4.

1 kurz. bl. Krimmerjaq. u. 3 Wnt.-Hüte f. jg. Mädch. weg. Trauer b. zu verk. Breitgasse 90, 2 Tr.

Schw. Herren-Rock, schl. Figur billig zu verk. Röpergasse 7, 2, Vm.

Herren-Hüte u. Kldr. zu verk. Langf., Ahornweg 6. **Jantzen.**

Nußb. Vertik. z. v. Karpfenseig. 14.

Birk. Bettgest. m. Roßhaarmtr. f. 12, u. 1 Wiege für 3 Mk. zu verk. Engl. Damm 12, Hof, 1. Th., 1 Tr. l.

Tafelklavier m. schön. hell. Ton, 4 feste Polsterst., 1 alt. Kleidschr., 2 Bankenrahm. mit Schlafbänk. bill. zu verk. Schichaugasse 21, Hof, Hinterhs., 2 Tr. **Kleemann.**

B-Clarinette, tadellos, tiefe Stimmung, preiswerth zu verkaufen **Böttchergasse No. 17.**

Pianino (Salon) hocheleg. schön Ton, sehr preiswerth zu vk. Jäschkenthalerweg 26p. (4851b

Kinderbettgestell zu verk. Neufahrw., Freundschaftsstr. 3. (1548

3 feine Garnituren
(Sopha, 2 Sessel),
4 feine Plüschsophas,
2 feine Sessel
billig zu verkaufen (5038b
Leihanstalt jetzt Milchkannengasse 16, 1 Treppe.

G. erh. Sopha, Kldschr., Papageigebauer zu verk. Frauenq. 20, pt.

Gut erhalt. Fässer werden verk. Neufahrwasser, Olivaerstr. 80.

Petrol.-Meßapp., n. Konstrukt., billig zu verk. Poggenpfuhl 73.

Sopha, Küchenspind, Waschkessel, Stühle, Standsäulen, Spiegel, Bettgest. zu vk. Kassub. Markt 6.

Sopha, Stühle, Küchentisch sof. zu verk. Brodbänkengasse 12, part.

Ein mahag. 2 thüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, braun Damastbezug zu vrk. Schmiedegasse 17, 3.

Ein zusammenlegbarer Stuhl (Faulenz.), e. rund. Aufsetztischch., nußb., e. Ueberz. für Knaben und mehrere Knabenkleider zu verkaufen Hirschgasse 8, 1 Treppe.

Gartenlaube, Jahrgang 1901 für 2 ℳ, alte eingebundene 1,20 ℳ zu verkaufen Mausegasse 3, 3 Tr.

Weinflasch. zu verk. Lastadie 22, 2.

Starke Weinfässer 220—250 Qtr. zu vrk. Jopeng. 50, Keller, 3—6.

Ein Posten Tucheggen zu verkaufen 2. Damm 18, 2 Trepp.

2 Oeldruckbild. bill. Trinitatisg. 6.

Repositr., Tombank m. Marm.-Pl zu verk. Off. unt. W 569 an d. Exp.

Gr. Tisch a. f. Schneid., e. Bücherregal zu verkf. Tobiasgasse 31.

64 feine Betten von 6 Mk. an,
40 Kopfkissen von 1,50 Mk. an,
6 Nähmaschinen,
15 Regulator-Uhren v. 10 Mk. an,
130 Taschenu., Ringen. Brochen
sehr b. zu vk. Leihanstalt früher 15
jetzt Milchkanneng. 16, 1 Tr.
(4589b

Badestuhl (Weyl) billig zu verk. Brodbänkeng. 18. (4902b

Fahrrad, fast neu, billigst zu verkauf. Bischofsgasse 30.

Ein Grudeherd,
billig u. praktisch im Gebrauch, sehr pass. für kleine Famil., u. ein echt nußb. **Vertikow** weg. Umzugs billig zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 40.

Gut erh. Waschmaschine billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 34, bei **H. Zielke.**

Walter & Heck

Montag und die folgenden Tage der nächsten Woche:

Großer Inventur-Ausverkauf!!

Sämmtliche vorhandene Reste und Restbestände in Schnittwaaren, sowie grosse Serien **fertiger Damen-Confection und eleganter fertiger Damen-Wäsche** sollen **möglichst** schnell ausverkauft werden und sind zu diesem Zwecke ohne **Berücksichtigung ihres thatsächlichen Werthes** (1583

ganz aussergewöhnlich im Preise herabgesetzt.

Seidenstoffe.

Zum Aussuchen.

Eine Serie farbiger Seidenstoffe für Blusen und Besatz, Werth 1,25 bis 1,75 . . . jetzt **75** Pfg.
Eine Serie farbiger Seidenstoffe für Blusen und Kleider, Werth 2,00 bis 2,50 . . . jetzt **1,25** Mk.
Eine Serie schwarzer und farbiger Seiden-Damaste für Blusen und Kleider, Werth 2,75 bis 3,50 . . . jetzt **1,75** Mk.
Eine Serie schwarzer und farbiger Seiden-Damaste für Blusen und Kleider, Werth 3,50 bis 5,00 . . . jetzt **2,75** Mk.

Kleiderstoffe.

Zum Aussuchen.

Eine Serie Blusen, Hauskleiderstoffe und Beiges Werth 1,00—1,35 jetzt **65, 85** Pfg.
Eine Serie Cheviot-u. Costumestoffe Werth 1,75—2,25 . jetzt **1,35** Mk.
Eine Serie eleg. Frühjahrsstoffe Werth 2,50—3,00 . jetzt **2,00** Mk.

Fertige Damenconfection.

Zwei grosse Serien Waschblusenhemden früher 2 u. 3,50 jetzt **1** und **2** Mk.
Eine grosse Serie weisser und bunter Battistoberhemden früher 6 u. 7 . . . jetzt **3,50** Mk.
Zwei grosse Serien Waschkleider und Waschcostumes früher 8 u. 20 jetzt **4,50** und **9,50** Mk.
Eine grosse Serie wollener Blusen früher bis zu 8,50 . . jetzt **4,75** Mk.
Eine grosse Serie elegantester wollener Blusen früher bis 12 jetzt **6,75** Mk.
Zwei grosse Serien seidener Blusen früher 6 u. 12 . . jetzt **4** und **8** Mk.
Eine grosse Serie elegantester seidener Blusen früher bis zu 20 jetzt **12,50** Mk.
Zwei grosse Serien fertiger Kleiderröcke früher 8 bis 15 jetzt **6,50** und **10** Mk.
Zwei grosse Serien wollener Frühjahrscostumes früher 12 bis 20 jetzt **8,50** und **12,50** Mk.
Eine Serie Velours-Morgenröcke früher 5 . . . . . jetzt **3,50** Mk.

Eine Serie fertiger Kinderkleider früher 3,50, . . . jetzt **1,75** Mk.
Eine Serie eleg. fert. Kinderkleider darunter Sammetkleid. früher 6,00 jetzt **3,50** Mk.
Zwei grosse Serien Frühjahrsjackets früher 12 bis 15 jetzt **8** und **12** Mk.
Zwei grosse Serien Frühjahrs- u. Golfcapes früher 15 bis 30 jetzt **12** und **18** Mk.

Damen-Wäsche etc.

Damenhemd aus Hemdentuch mit Zwirnspitze garnirt, Werth 1,00 . . jetzt **75** Pfg.
Damenhemd aus Hemdentuch mit Stickerei-Languette, Werth 1,35 . . . jetzt **1,00** Mk.
Damenhemd aus Hemdentuch mit reichem Stickerei-Einsatz, Werth 2,00 jetzt **1,35** Mk.
Damenhemd, aus Renforcé mit Madeirapasse und Languette, Werth 2,75 jetzt **2,00** Mk.
Damen-Nachtjacke, aus farbigem Pelzpiqué, Werth 2,00 . . . jetzt **1,35** Mk.
Damen-Beinkleid, aus weißem Renforcé oder gestreiftem Baumwollflanell, Werth 1,65 . . . . . jetzt **1,20** Mk.
Damen-Beinkleid, aus feinem Rauhcroisé mit Stickerei, Werth 2,75 jetzt **2,00** Mk.
Damen-Nachthemd aus Renforcé mit Languette, Werth 3,25 . jetzt **2,40** Mk.
Herren-Taghemd aus Renforcé in allen Weiten, Werth 2,00 . . . jetzt **1,50** Mk.
Herren-Nachthemd aus Renforcé mit farbigem Wäscheband garnirt, Werth 2,75 . . . . . jetzt **2,—** Mk.

Damen-Wäsche etc.

Damen-Unterrock aus gestreiftem Baumwollflanell mit Languette, Werth 2,00 . . . . . jetzt **1,35** Mk.
Anstandsrock, aus Rauhpiqué, Werth 2,75 . . . . . jetzt **2,00** Mk.
Weisser Promenadenrock mit breitem Stickerei-Volant, Werth 4,00 jetzt **3,00** Mk.

Reizende Tändelschürzen früher 35, 50, 75 jetzt **25, 38, 45** Pfg.
Wirthschaftsschürzen ohne Latz, aus Satin oder Gingham, früher 0,75, 1,00, 1,35 Mk. jetzt **58, 75, 95** Pfg.
Wirthschafts-Schürzen mit Latz und Servierschürzen früh. 0,75, 1,20, 1,65 jetzt **58, 95** Pfg., **1,25** Mk.
Kinder-Schulschürzen für das Alter von 6, 8 und 9 Jahren . . . . . jetzt **55, 65, 75** Pfg.

Taschentücher.

Linon-Taschentücher früher per Dutzend 2,50, 3,00, 4,00 . . . . . jetzt **2,00, 2,50, 3,00** Mk.
Reinleinene Taschentücher früher per Dutzend 4,50, 6, 8, jetzt **3,30, 4,50, 6,00** Mk.
Reinleinenes Battist-Taschentuch mit Hohlsaum per Dutzend früher 5,50 . . jetzt **4,00** Mk.

Ein grosser Posten wollene Damen- und Kinder-Strümpfe früher 1,25 . . jetzt **75** Pfg.

Baumwolle, Flanelle, Cattune, Organdis.

Velours parchende, schwere Qualität, statt 45 und 55 Pfg. jetzt **25, 35** Pfg.
Cattune, beste Qualitäten, . . . statt 40, 50, 60 Pfg. jetzt **18, 25, 35** Pfg.
Organdis und Cotelines statt 60, 75, 90 Pfg. jetzt **35, 50, 65** Pfg.

Weisszeuge, Tischzeuge etc.

Elsasser Linon, 82 cm breit, vorzügliche Qualität für Leibwäsche, früher 40 Pfg. jetzt **25** Pfg.
Hemdentuch, 82 cm, starkfädige Qualität für Kinderwäsche, früher 30 Pfg. jetzt **20** Pfg.
Elsasser Linon, 82 cm breit, für feinere Leibwäsche, früher 60 Pfg. jetzt **40** Pfg.
Elsasser Linon, 134 cm breit, für Bettwäsche früher 75 Pfg. jetzt **55** Pfg.
Weisser Bettdamast, 83 cm breit, für Kissenbezüge, früher 1.25 Mk. jetzt **95** Pfg.
Weisser Bettdamast, 134 cm breit, für Bettbezüge, früher 1.65 Mk. jetzt **1,25** Mk.
Schürzenstoffe, ... früher 60 Pfg. jetzt **35** Pfg.

Leinenes Drell-Tischtuch, schwere Qualität, 130 cm lang, Werth 1,50 jetzt **90** Pfg.
Leinenes Jacquard-Tischtuch, 150 cm lang, Werth 2,25 jetzt **1,50** Mk.
Leinene Drell-Servietten, schwere Qualität, 65×65 cm groß, Werth 4,50 per Dutzend . . . . . jetzt **3,30** Mk.
Leinene Jacquard-Servietten, 65×65 cm groß, Werth 6,50 per Dutzend jetzt **4,50** Mk.
Reinleinenes Tischgedeck, 150 cm lang, mit 6 Servietten, Werth 7,00 . . . . . jetzt **5,25** Mk.
Elegantes Damast-Tischgedeck, 340×160 cm lang, mit 12 Servietten, Werth 21,00 . jetzt **15,75** Mk.
Leinenes Kaffee-Gedeck mit schönen farbigen Borden und 6 Servietten Werth 4,50 . . . . . jetzt **3,00** Mk.
Leinenes Jacquard-Gesichtshandtuch, Größe 50×100, 6,50 . . . . jetzt **4,80** Mk.
Reinleinenes Damast-Gesichtshandtuch, 50×120 lang, Werth 8,50 . . jetzt **6,00** Mk.

Zwei grosse Serien vorzüglicher Knabenanzüge für das Alter von 3—8 Jahren, statt 6 u. 9 Mk. jetzt **4,00** und **6,00** Mk.

Abonnements-Bestellungen

auf die „Danziger Neueste Nachrichten"

für Februar und März

nehmen sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von

Mk. 1,34 von der Post abgeholt,
„ 1,62 frei ins Haus

entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den **Anfang des laufenden Romans** sowie unseren

Wandkalender

kostenlos nachgeliefert.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

Veteran. Das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds, vom 22. Mai 1895 bestimmt im Artikel I Ziffer 3: „Aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds werden Beträge zur Verfügung gestellt behufs Gewährung von Beihülfen an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge von 1870 71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden." 170.

Wette Leibeigenschaft. Erbunterthänigkeit ist ein minder strenges Verhältniß als Leibeigenschaft. Die Leibeigenen im Mittelalter hatten unbemessene Dienst- und Abgabenpflicht, ferner war ihr Ehe- und Vermögensrecht beschränkt und sie waren strafrechtlich nur durch die Kirche geschützt. Mit dem Aufkommen der großen Gutswirthschaft geriethen die deutschen Bauern, namentlich in Westdeutschland, in einen Zustand, den man vielfach mit Leibeigenschaft bezeichnete, der es aber doch nicht war. Hierbei handelte es sich um die sogenannte Gutsbehörigkeit (glebae adscriptio), die von Ihnen erwähnte Erbunterthänigkeit. Diese Form der wirthschaftlichen und persönlichen Unfreiheit schloß neben zumeist fest bemessenen, oft schriftlich vereinbarten Dienst- und Abgabenpflichten die Fesselung an die Scholle in sich. Der Grundgehörige konnte mit dem Gute, zu dem er gehörte, aber nur mit diesem, veräußert werden, war sonst aber völlig vermögens- und prozeßfähig. Eine gewisse strengere Form der Erbunterthänigkeit hat nun allerdings bei den Bauern altpreußischer Abkunft in Ostpreußen bestanden, die unter gewissen Umständen ohne das Gut, dem sie zugehörten, verkauft werden konnten. Diese strengste Form der Erbunterthänigkeit wurde 1773 durch Friedrich den Großen unter Beibehaltung der Gutszugehörigkeit (Fesselung an die Scholle) aufgehoben. Die endgiltige Aufhebung der Gutszugehörigkeit erfolgte in Preußen unterm 9. Oktober 1807.

A. W. Stadtgebiet. Das Verhalten der betreffenden Miether ist zwar sehr unreinlich, übersteigt aber nach Ihrer Schilderung doch nicht die hierfür gesetzlich gezogenen Grenzen. Sie haben daher keinen Anspruch auf Schadenersatz.

A. M. in Z. Wenn Sie Ihrem Verkäufer nicht eine Grenzverschiebung nachweisen können, ist es höchst zweifelhaft, ob Sie im Falle der Berufung obsiegen werden. Die Aussichten für Gewinn und Verlust sind gleich groß. Sie müssen sich mit Ihrer Beschwerde an das hiesige Landgericht wenden. Einen bestimmten Rechtsanwalt können wir Ihnen nicht nennen.

K. F. Langgarten. 1. Die Bewerberinnen um eine Telephonistinstelle müssen das 18. Lebensjahr vollendet und das 30. noch nicht überschritten haben. Einige Zeit nach ihrer Anmeldung wird die Bewerberin zum Examen einberufen. Im Allgemeinen dürfte hier die Ausbildung einer guten Elementarklasse zum Bestehen der Prüfung genügen. Bewerberinnen, welche die I. Klasse einer höheren Töchterschule absolvirt haben, brauchen nur das Abgangszeugniß vorzulegen. Die Bewerberin muß auch körperlich geeignet für den Fernsprechdienst sein, namentlich gute Lunge und Nerven besitzen. Das Gesuch ist an die Königl. Ober-Postdirektion Danzig zu richten. Das Gehalt beträgt Anfangs, nach etwa vierwöchiger Ausbildungsdienstzeit, für welche keine Vergütung gewährt wird, 2,25 Mk. den Tag, nach zwei Jahren 2,50 Mk., nach vier Jahren 3 Mk. 2. Bewerbungen um eine Stelle im Eisenbahnschalterdienst (Fahrkartenausgabe) sind an die Königliche Verkehrs-Inspektion zu richten. Die Bewerberin hat ein Alter von mindestens 20 und nicht über 40 Jahre nachzuweisen. Schulkenntnisse sind in einer Vorprüfung nachzuweisen. Nach bestandener Prüfung muß eine Kaution von 300 Mk. hinterlegt und eine Probedienstzeit geleistet werden, der eine zweite Prüfung auf die erworbene Ausbildung hin folgt. Gehalt anfangs monatlich 60 Mk. steigend in 5 bis 6 Jahren bis 125 Mk. — 3. Gewiß wäre es Ihnen möglich, in beiden Fällen in Danzig zu bleiben.

Lehrer R. Bestimmte Aerzte können wir nicht nennen. Es giebt hier mehrere Spezialärzte in diesem Fach. Das Adreßbuch führt sie alle auf.

A. H. B. Zum Eintritt als Postgehilfe sind folgende Bedingungen zu erfüllen: Der Bewerber muß richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschließlich der Dezimalbruch- und Verhältnißrechnung genugsam vertraut sein, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigeren Orte kennen und französische Briefaufschriften, Länder- und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen im Stande sein. Der Bewerber muß das 16. Lebensjahr vollendet, das 25. nicht überschritten haben; er muß gesund, den Jahren angemessen kräftig sein, persönlich für den Postdienst geeignet, von entstellenden Gebrechen frei sein und insbesondere ein ungeschwächtes Seh- und Hörvermögen, sowie gute Lungen besitzen. Achtbarer Lebenswandel und Schuldenfreiheit sind fernere Bedingungen.

K. in B. 1. Die Amtsdiener sind mehrfach zu Pfändungen im Amtsbezirke für zuständig erklärt. Wir versprechen uns deshalb von einer Reklamation der Pfändungsgebühren keinen Erfolg. 2. Da die Firma nicht geliefert, was sie angekündigt hat, können Sie mit Aussicht auf Erfolg klagen. 172.

J. M. K. Nach § 105 der Kreisordnung ist nur wählbar, wer seit 1 Jahre in dem Kreise angesessen ist; nach § 97 kann sich der Staat durch seinen Beamten vertreten lassen. 173.

R. W. 100. Der Fall ist zwar sehr bedauerlich, aber Sie können dem Betreffenden gerichtlich nichts anhaben, so ehrlos und heuchlerisch er auch gehandelt hat. Aus einem Verlöbnisse kann nicht auf Eingehung der Ehe geklagt werden, und ein Heirathsschwindler ist der Betreffende doch noch nicht.

M. M. Sie können das Kind an Kindesstatt annehmen und müssen sich zu diesem Ende an das Vormundschaftsgericht wenden.

F. R. Melzergasse. Da Sie die Wohnung für den bestimmten Zeitraum bis 1902 gemiethet haben sind Sie auch gesetzlich verpflichtet, bis dahin Miethe zu zahlen. Bemühen Sie sich, die Wohnung an einen Untermiether weiter zu vermiethen, wenn der Wirth mit diesem einverstanden ist können Sie schon früher ziehen. Aber Sie haben auf jeden Fall bis zum genannten Zeitpunkt für die Miethsschuld zu haften.

Erbschaftssache L. Wenn wirklich Trunksucht vorhanden ist, so können Sie beim Amtsgericht die Entmündigung beantragen. Dann erhält der Vater einen Vormund und kann das Vermögen nicht mehr durchbringen. Gehen Sie zum dortigen Amtsrichter am Sprechtage und fragen Sie ihn. Hält derselbe die Entmündigung für undurchführbar, dann bleibt Ihnen nur der Ausweg, das Testament anzufechten, für welchen Fall die anfechtenden Kinder wahrscheinlich im Testamente auf den Pflichtheil beschränkt sind, so daß Sie nur die Hälfte Ihres Erbtheils, diese aber sofort erhalten. 171

E. S. 19. 1. Ueber die Feuerwerkerlaufbahn haben wir am vorigen Sonnabend schon Auskunft gegeben. Sie müssen entweder zur Feld- oder zur Fußartillerie sich melden. Die Feuerwerker ergänzen sich aus den Unteroffizieren, die den unteren Lehrgang der Oberfeuerwerkerschule besucht und die Prüfung zum Oberfeuerwerker bestanden haben. Zum Besuche des unteren Lehrganges wird zugelassen, wer die Regimentsschule (bei der Fußartillerie) oder die Brigadeschule (bei der Feldartillerie) mit gutem Erfolg besucht, mindestens 3 Jahre aktiv gedient und sich untadelhaft geführt hat. 2. Wegen Postassistenten-Laufbahn siehe oben.

W. B. Ja, diese Ausgaben können Sie von Ihrem steuerpflichtigen Einkommen abziehen.

P. St., Pferdetränke. 1. Um öffentliche Gebäude zu photographiren, bedarf es keiner Erlaubniß. 2. Diese Erlaubniß ist Ihnen gerne gegeben.

Helene Th. 1. Derartige Fragen beantworten wir nicht. 2. Das ist noch nicht feststehend. 3. Bestimmte Persönlichkeiten können wir Ihnen nicht nennen, stellen Ihnen aber anheim, sich an eine der schauspielerischen Kräfte unseres Stadttheaters wegen Ertheilens von dramatischem Unterricht zu wenden.

Frau Grethe. Eine Erziehungsanstalt, wo „vaterlose" Knaben gebildeter Stände kostenlos Unterricht und Aufenthalt empfangen, ist uns nicht bekannt. Vielleicht weiß einer unserer Leser eine solche Anstalt?

H. E. Wellengang. Vorsitzender des Fußtourenklubs „Pfeil" ist Herr Felix Woth, Petershagen a. d. Radaune 32.

W. 30. Ja, Sie haben sich an das Königliche Bezirks-Kommando mit Ihrem Gesuch zu wenden.

Frau Cäthe Schmidtz. 1. Eine Klage steht Ihnen leider gesetzlich nicht zu und Entschädigung können Sie nicht verlangen. 2. Um ein Armenzeugniß zu erlangen, müssen Sie sich an das städtische Armenamt wenden.

R. Straußgasse. Ein Mittel gegen das Grauwerden der Haare wissen wir nicht, es sei denn ein Färbemittel.

H. Z. Bartholomäi-Kirchengasse. Wenn Sie die Gütergemeinschaft ausschließen wollen, so müssen Sie (beide Ehrleute) zum Amtsgericht gehen und dort die Güterrennung beantragen. Soll dieser Ehevertrag auch Dritten gegenüber rechtliche Wirksamkeit haben, so muß er in das sogenannte Güterrechtsregister eingetragen werden.

W. S. Pfefferstadt. Eine Kindergärtnerin mit monatlichem Gehalt hat monatliche Kündigung.

A. G. Hirschgasse. Sie haben u. E. Anspruch auf Unfallrente. Wenden Sie sich mit einer Beschwerde an das Schiedsgericht der betr. Berufsgenossenschaft, z. H. des Herrn Herrn Regierungsrath Dr. Lautz, Promenade 6.

B. P. Neukirch-Höhe. Es ist gesetzlich ganz und garnicht verboten, in Geschäften oder Gasthäusern auf Holzpantoffeln zu gehen. Wie sollte das Gesetz Ihnen dies nicht gestatten?

K. L. Sie können das Testament anfechten durch Erklärung dem Nachlaßgerichte gegenüber. Gehen Sie zum Amtsgericht und geben Sie Ihre Anfechtung zu Protokoll.

B. N. 504. Stabsarzt a. D. wäre in diesem Falle das richtigste.

E. S. 67. Auch das Husaren-Regt. Graf v. Goetzen Nr. 6 (2. Schles.) in Leobschütz und Ratibor hat grüne Uniform, wie uns ein treuer Abonnent mittheilt, dem wir dafür besten Dank wissen.

J. P. Ohra. Wenn Sie Waffenmeister werden wollen, empfehlen wir Ihnen, sich zur Artillerie zu melden. Sie müssen Ihrer aktiven Dienstpflicht genügen, sich dann in einer Gewehrfabrik oder Geschützgießerei und Artillerie-Werkstatt für diesen Beruf besonders ausbilden und haben darauf Ihre Befähigung dazu durch eine Prüfung darzuthun. Ein Nachweis besonderer Schulkenntnisse ist nicht erforderlich.

A. N. 2. Sie sind ganz im Recht. Der Wirth hätte Ihnen, da Sie wohl vierteljährliche Kündigungsfrist haben, bis spätestens den ersten oder zweiten Januar schon endgiltigen Bescheid geben müssen. Er kann Ihnen also vom 1. April ab nicht mehr Miethe abnehmen, als Sie selbst zugebilligt haben.

A. D. Langfuhr. Wir würden Ihnen empfehlen, sich an das deutsche Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke zu wenden. (Berlin W., Wilhelmplatz 2). In Deutschland stehen 45 Volksheilstätten zur Aufnahme von Lungenkranken aus der minder- und unbemittelten Bevölkerung bereit. Außerdem giebt es noch 19 Privatheilanstalten, die auch Kranke unentgeltlich aufnehmen. Durch Vermittlung des obigen Komitees würden Sie wohl einen Freiplatz in einer Anstalt bekommen.

F. M. Damit die Forderung nicht verjährt, müssen Sie einen Zahlungsbefehl ergehen lassen.

F. K. Hebille. Sie müssen Verpflegungsgeld bezahlen. Sie können das Kind auch durch Ihren Schwager abholen lassen. Die Adresse der Berliner Hochbahn ist: Siemens u. Halske, Aktien-Gesellschaft, Berlin.

J. L. Sie müssen dem Wirth die Miethe bringen.

E. S. Die am meisten gelesenen deutschen Zeitungen in Lodz sind die „Lodzer Zeitung" und das „Lodzer Tageblatt". Wie groß die Auflagen der polnischen Zeitungen sind, ist uns nicht bekannt.

M. Z. Petershagen. Berechtigt zur Wahl der Vertreter zur Innungsversammlung und stimmberechtigt in der Innungsversammlung sind nach § 33a der Reichs-Gewerbeordnung nur die volljährigen Innungsmitglieder mit Ausnahme derjenigen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Nr. 85. G. 1. In Pommern giebt es zwei Ortschaften, die den Namen Heinrichsdorf führen, eine im Bezirk Stettin, (Amtsgericht Greifenhagen), eine andere im Bezirk Köslin, (Amtsgerichtsbezirk Tempelburg). Rechtsanwälte sind je zwei vorhanden. Ihre Namen zu nennen fällt nicht in den Rahmen des Briefkastens.

R. Schm. Derartige Forderungen verjähren in 2 Jahren.

W. Z. Hundegasse. Ja, dem Mädchen müssen Marken geklebt werden und zwar solche 1. Klasse zu 14 Pfg.

C. S. Oliva. 1. Sie sind im Irrthum. Der Wirth kann das Handgeld einbehalten und Sie müssen für die am 1. April gemiethete Wohnung auch Miethe zahlen, selbst wenn Sie keinen schriftlichen Vertrag gemacht oder erhalten haben. Setzen Sie sich doch aber mit dem Wirth in Verbindung und bitten Sie ihn, daß er Sie vom Vertrag zurücktreten läßt. Wenn Sie ihm obendrein einen Untermiether stellen, wird er schon zufrieden sein. 2. Wenn Sie beim Miethen der Wohnung keine Kündigungsfrist abgemacht haben, hätten Sie nur für einen Monat Miethe zu zahlen, Sie müßten dann aber gleich zum 1. Mai wieder kündigen.

E. Sp. Bekannt ist zwar, daß auf der Weichsel oft durch Wassermangel im Sommer die Schiffahrt und namentlich der Dampferverkehr sehr erschwert wird, und die Sandbänke, die ihre Lage nach jedem Hochwasser oft bedeutend verändern, bildeten früher eine große Gefahr; daß aber vor 50 Jahren, wie Sie schreiben, das Wasser der Weichsel bei Neuwe so knapp geworden wäre, daß man mit Zeugschuhen hindurch gehen konnte, ohne nasse Füße zu bekommen, ist uns nicht zur geschichtlichen Kenntniß geworden. Sollte einer unserer Leser aber davon etwas Genaues wissen?

Gläubiger Nr. 15. Nein, die Zinsen können auch nachher eingeklagt werden.

Tochter. In erster Linie ist der Vater verpflichtet, der Tochter, wenn sie sich verheirathet, zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Ist der Vater gestorben oder nicht in der Lage oder in den Verhältnissen, eine Aussteuer gewähren zu können, so fällt diese Verpflichtung der Mutter zu.

A. K. 1000. Der Wirth ist nach Ihrer Schilderung zu urtheilen, im Irrthum. Ihm steht das Pfandrecht erstmals nur an solchen Sachen zu, die auch gepfändet werden können. Gegenstände aber, die Sie unbedingt zur Fortführung Ihres Haushaltes gebrauchen und solche, die zur persönlichen Fortsetzung Ihres Gewerbes unentbehrlich sind, darf er nicht zurückbehalten. Dann erlischt aber auch das Pfandrecht des Vermiethers nach § 560 des B. G.-B. mit dem Entfernen der Sachen von dem Grundstück, wenn diese Entfernung ohne Widerspruch und mit Wissen des Wirthes erfolgt ist.

A. Z., Neufahrwasser. Das Verfahren des betreffenden Vermiethers ist nicht ungesetzlich, umsomehr als im Miethsvertrag — wie Sie schreiben — von Waschküche ꝛc. nichts gesagt ist. Dadurch hat der Wirth Ihnen jede Waffe aus der Hand geschlagen. Es ist das alte Lied: Erst immer genau und sorgsam den Vertrag durchlesen und dann die Wohnung miethen, nicht umgekehrt. Nun ist's zu spät und Ihnen steht nicht das Recht zu, dieserhalb die Wohnung früher zu kündigen, als abgemacht.

O. E. 12. 1. Sie können selbst Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft stellen ohne Rechtsanwalt. 2. Die Rentabilität eines Hauses ergiebt sich aus dem Ertrage des Hausgrundstückes, abzüglich aller Unkosten. Dabei ist die Anzahlung mit 4—5 Proz. zu verzinsen. In Ihrem Falle würden etwa 2½ Proz. herauskommen.

G. O. 101. 1. Ihr Schwager hat recht: die schlechte ausgeathmete Luft ist schwerer als frische und sinkt zu Boden, infolge der Bestandtheile von Kohlensäure und Gasen, die sie enthält. Sie können, wenn Sie auf einem hohen Berge stehen, in den Thälern unter sich die schlechtere Luft in dicken Schichten lagern sehen. Je höher man steigt, desto reiner wird die Athmosphäre. Ein praktisches Beispiel. Wenn Sie in einem Schlafzimmer des Morgens aus frischer Luft hineintreten, so empfehlen wir Ihnen nicht, sich auf den Boden zu legen, denn es würden Ihnen dort nicht gerade Rosengerüche entgegenwehen. — 2. Ein bestimmtes Höchstalter ist für Militäranwärter nirgends vorgeschrieben.

Zivil. Jeder Einjährig-Freiwilliger kann während seiner Dienstzeit Urlaub erhalten, vorausgesetzt, daß seine Führung und Leistung eine derartige Vergünstigung überhaupt zulassen, denn der Urlaub ist eine Belohnung für die treu erfüllte Pflicht. Zivilkragen auf Urlaub ist natürlich verboten.

Naturfreund. Die Sonnenröthe am Abend entsteht durch Staub-, Rauch- und Wassertheilchen, welche die Atmosphäre trüben. Deshalb erscheint der Sonnenuntergang hinter einer großen Stadt besonders schön, weil dort sehr viel Staub und Rauch die Luft durchsetzt. Daher auch die herrliche Röthung der Sonne in der Wüste, wenn der Samum den Staub aufwirbelt. Starke Abendröthe ist häufig ein Anzeichen von Regenwetter.

J. Kn. 1. Wer Aufnahme in die Schiffsjungenabtheilung der kaiserlichen Marine wünscht, hat sich persönlich bei dem Kommandeur des Landwehrbezirks (in diesem Falle bei Herrn Oberstleutnant z. D. Haacke) zu melden. Dabei sind Geburts-Zeugniß und Einwilligung des Vaters mitzubringen. Es erfolgt dann ärztliche Untersuchung und, wenn diese günstig ausfällt, Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen. 2. Die Bedingungen sind folgende: Der Junge soll in der Regel 16 Jahre alt sein, darf jedoch das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Der Junge muß vollkommen gesund, kräftig gebaut, frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, normales Farben-Unterscheidungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und fehlerfreie, nicht stotternde Sprache haben. Mindestgröße 1,47 m und Brustumfang von mindestens 0,73 m nach dem Ausathmen sind gleichfalls Bedingung. Auch muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und in den vier Spezies rechnen können. 3. Die Schiffsjungen verbleiben nach ihrer Einstellung noch einige Zeit an Land, worauf ihre Einschiffung an Bord der Schulschiffe erfolgt. Diese unternehmen in der Regel zunächst für einige Wochen Uebungsfahrten in der Ostsee. Daran schließt sich eine Auslandsreise an. Dann kehren die Schulschiffe wieder nach Deutschland zurück. Das zweite Jahr ist der erweiterten seemännischen und artilleristischen Ausbildung gewidmet. Nach einer Gesammtdienstzeit von zwei Jahren werden die Schiffsjungen zu Matrosen befördert.

Moritz. Nach § 5 der preußischen Hundesteuerverordnung von 1895 sind auf Antrag solche Hunde von der Steuer freizulassen, die zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. Auch Hunde, welche im Innern von Gebäuden zur Bewachung von Waaren verwendet werden, sind steuerfrei.

P. St. 77. Sie müssen sich schon an einen Zahnarzt wenden. Das Waschen der Haare hat durchaus keinen Einfluß auf die Farbe der Zähne.

F. G. 111. Eine Milliarde sind tausend Millionen, also 1 000 000 000, eine Billion eine Million Millionen, also 1 000 000 000 000.

F. D. Abonnent in Ohra. Sie können Anspruch auf Invalidenrente erheben und müssen sich mit einem Gesuch an die hiesige Landesversicherungsanstalt Westpreußen, Neugarten, wenden.

W. R. 83. 1. Auch ein junges Mädchen kann Hebamme werden. In Preußen darf eine Hebamme beim Ergreifen ihres Berufes sogar nicht über dreißig Jahre alt sein. 2. Auch das ist angängig. 3. Sie muß sich an die Westpreußische Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt, hier, Sandgrube, wenden. Im Uebrigen haben wir am vorigen Sonnabend über diese Frage schon genaue Auskunft gegeben. Wenn Sie den Briefkasten — der für Alle da ist — verfolgt hätten, würden Sie Bescheid schon gefunden haben.

Ch. L. B. und K. S. Für uns leider nicht zu verwenden.

Latein. Von geschätzter Seite werden uns noch in Erwiderung der Anfrage eines Abonnenten die Lateinischen Unterrichtsbriefe von Buonaventura und Schmidt empfohlen, 2 Kurse in 20 Briefen zu 50 Pfg. der Brief. Verlag von Morgenstern Nachfolger in Leipzig. Kursus I, bei täglich zweistündiger ernster Arbeit in einem Jahr zu erreichen, behandelt die Formlehre und führt gleichzeitig in die Lektüre von „Gaji Julii Caesaris de bello Gallico" ein, desgl. von „Cornelii Nepotis Hannibal". Kursus II behandelt die Syntax und Prosodie.

Alter Abonnent M. F. 1. Das Schulgeld in der Realschule zu St. Petri und Pauli beträgt bis Ostern 1902 für einheimische Schüler jährlich 84 Mk., von Ostern d. J. ab für einheimische 108 Mk., in der Vorschule 84 Mk. Im Realgymnasium zu St. Johann beträgt das Schulgeld jährlich 108 Mk. für einheimische 2. Nein, eine dritte Mittelschule für Knaben giebt es in Danzig noch nicht. Sie ist aber geplant und wird hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Schmackhafte Gemüse-Saucen.

15 Recepte gratis.

Servieren Sie Ihre Gemüse mit Saucen? Wenn nicht, dann haben Sie keine Ahnung, wie viel vorzüglicher die gewöhnlichen Gemüse mit Mondamin-Sauce werden. Verlangen Sie von Brown & Polson, Berlin C 2, deren neues „Gemüse-Mondamin-Saucen-Büchlein". Die Recepte werden mit den einfachsten Zuthaten hergestellt und sind schnell und leicht zu kochen. Die Anleitungen sind ausführlich und klar. Es enthält auch nützliche Winke zum richtigen Kochen der Gemüse. (18561

Mondamin

gesetzl. geschützt. Erhältlich in Pack. 60, 30, 15 Pfg.
Zum Verdicken vorzüglich und sparsam.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Eben ganz leichtsinnige und der Besserung unfähige Menschen klagen sich oft am lebhaftesten an, bekennen ihre Fehler mit grosser Freimüthigkeit und bereuen sie, obgleich sie nicht die mindeste Kraft in sich haben, von dem Wege zurückzutreten, auf den eine übermüthige Natur sie hinreisst.

Goethe.

Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Tante Stina fragte nie nach ihnen und that, als sei Wolf garnicht auf der Welt, und doch hätte ein Jeder unsere Korrespondenz lesen können, es stand kein Wort von Liebe darin, nichts, was den Menschen zu sprechen Veranlassung gegeben hätte. Vielleicht las ich zwischen den Zeilen, was Niemand errathen hätte, aber ich kenne Wolf wie mich selbst, daher ist es kein Wunder. Im September reisten wir nach Schweden und blieben einige Wochen in Stockholm, wo Herr Professor Schönhagen jetzt lebt. Der Freund Hermann's zeigte uns die schöne Stadt, er machte mit uns Ausflüge nach dem reizenden Ulriksdal und Drottningholm, er erklärte uns die Sehenswürdigkeiten der Ritterholmskirche und der Museen. Am Abend waren wir meist in Hasselbacken oder bewunderten von Mooseback aus die entzückende Aussicht, die zu unseren Füßen liegende große Stadt. Stockholm verdient in der That den Namen: „Venedig des Nordens", ich weiß kaum, welcher Ort schöner ist!

Schönhagen hat viel durch Hermann's Tod verloren.

„Er war ein Mann, mit dem ich über alles sprechen konnte," sagte er; „so bescheiden bei allem Wissen, so anspruchlos und bescheiden bei seiner großen Bildung."

Ich bat ihn Felskow und die schöne Bibliothek nicht zu vergessen und uns bald einmal zu besuchen; ich sagte uns, da Tante Stina bei mir zu bleiben versprach.

„Bis Du wieder heiratheſt, Kleine. Hermann hat es gewünscht, er ließ Dir sagen, er hoffe, Du fändest bald ein großes, vollkommenes Glück, wie er es Dir als alter Sonderling nicht bieten konnte."

„O Tante," sagte ich verwirrt, „es ist viel zu früh, davon zu sprechen."

Ich fühlte, wie heiß ich erröthete. Sie küßte mich, aber sagte weiter nichts, obgleich sie aussah, als ob sie noch etwas auf dem Herzen habe.

Wundervoll ist Schweden, mit seinem tiefblauen, krystallklaren See, mit den steilen Felsenufern und den wilden, rauschenden Wasserfällen. Wir reisten nach Jönköping und machten dort abermals eine längere Station, ferner besuchten wir den wunderbaren Huskvasna-Fall und die hübsch gelegenen Punkte am Wettern.

Eines Nachmittags fuhren wir auf einem mitten zwischen Bergen liegenden See zu Boot. Der Tag war herbstlich, klar und warm, so recht geschaffen, um zu träumen und zu dichten. Was ich dort empfand, mögen die folgenden Worte schildern, welche mir durch's Herz zogen:

Ein schöner Bergsee klar und blau,
Von Felsen ganz umgeben,
Und hohe Tannen, wohin ich schau',
Die mächtig aufwärts streben.
So lau die Luft; so frisch der Wald,
Voll Haidekraut, dem süßen.
Ein Vogelruf vereinzelt schallt,
Wie trautes Liebesgrüßen.

Das leichte Boot zieht merklich kaum,
Sanft gleitend seine Runde,
Ich blick' hinab im wachen Traum
Zum märchenkühlen Grunde,

Da steigt empor ein Nebelbild
Aus der krystall'nen Tiefe,
Mir ist's, als ob mich wundermild
Ein süßes Locken riefe.

Es ist mein Lied, das ich verlor
Im ernsten Alltagsleben,
Vertraulich pocht es an mein Ohr,
Als müßt ich Antwort geben,
Es rauscht empor, als theil' die See
Ein leuchtend Schwangefieder,
Und Poesie, die holde Fee,
Schwebt grüßend zu mir nieder.

Vom Wetternsee reisten wir an den Trollhätta; dort beabsichtigten wir einige Tage zu bleiben. Wir kamen spät an, so daß wir nicht mehr an demselben Abend den Wasserfall sehen konnten; aber sein wildes Brausen und Toben hörten wir bis in unseren Traum.

Es rauscht herab, gleich wildem Meere,
Es gährt und kocht mit Urgewalt;
Ein donnernd Brausen weithin schallt,
Als ob die Höll' entfesselt wäre.

Es stürmt dahin und bäumt sich wild
Durch steile Felsen, tiefe Gründe,
Durch toll verworr'ne Felsenschlünde
Ein ewig wechselvolles Bild.

Trollhätta, dem, der Dich gesehen
In Deiner ganzen Majestät,
Es schauernd durch die Seele geht —
Man kann solch Wunder kaum verstehen!

Man kann nur staunen, kann nur schweigen,
Und zum Gebet wird jedes Wort,
In tiefster Demuth fort und fort
Muß man vor Gott im Staub sich neigen.

Diese Worte beschreiben nur unvollständig, was ich fühlte, als wir zum ersten Mal den Trollhätta sahen. Tante packte mich am Arm, und wir standen überwältigt vor dem großen Schauspiel. Wie arm und schwach fühlt man sich als Mensch im Vergleich zu Gottes hehren Schöpfungen, die so gewaltig von seiner Größe und Allmacht predigen. Es übermannt uns, wirft uns in den Staub vor ihm nieder, unser eigenes Leid oder Glück verschwindet, es kommt uns nichtssagend und klein vor, da, wo die Majestät des himmlischen Vaters so sichtbar zu Tage tritt.

Beim Anblick des dahinschießenden Wassers mußte ich an Wolf denken, an meinen wilden Wolf, wie ich ihn einst genannt. Er glich dem Trollhätta, er konnte ebenso stürmisch und zügellos sein, ich fürchtete mich immer, wenn es in seinen dunklen Augen zu flackern begann.

Ich hatte ihm aus Stockholm geschrieben, er war in Grönitz und berichtete mir von allem, was sich in Felskow zutrug. Seine Briefe waren wie die eines älteren Bruders, welcher seiner Lieblingsschwester schreibt.

Nur durch diesen letzten wehte ein wärmerer Hauch; am Schluß hieß es darin: „Auf ein baldiges glückliches Wiedersehen, Erika."

Es war lange her, seit er mich so genannt hatte! —

Unser Hotel lag wunderschön, so hoch, daß man die Aussicht auf den Toppösall hatte, und Tante Stina und ich konnten nicht aufhören zu bewundern und zu staunen.

Wir machten die Kanalfahrt und besuchten dabei Christiania, diese herrliche Stadt, welche aber doch nicht mit Stockholm zu vergleichen ist. Professor Schönhagen war wieder unser freundlicher Führer; denn er war zufällig in wissenschaftlichen Angelegenheiten dort und hatte uns brieflich davon in Kenntniß gesetzt. Er begleitete uns zurück und blieb einen Tag bei uns, den wir zu einem weiteren Ausflug in die herrliche und schöne Umgegend benutzten. Ich skizzirte sehr viel und fand hier viel Neues für meine Mappe, um die Skizzen später in Aquarell auszuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

131. Sitzung vom 31. Januar, 1 Uhr.

Etat des Reichsamts des Innern. — Internationales Arbeitsamt. — Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. — Sozialpolitisches aus Sachsen. — Die neue Kellner-Verordnung.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Die zweite Etatsberathung wird fortgesetzt. Spezialetat Reichsamt des Innern.

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Vgg.) befürwortet eine Resolution betreffend Niedersetzung einer Kommission zu dem Zwecke, die bestehenden Versicherungs-Einrichtungen gegen Arbeitslosigkeit zu prüfen und entsprechende Vorschläge für die zweckgemäße Ausgestaltung dieses Versicherungszweiges zu machen.

Abg. Bassermann (Natlib.) führt aus: Die Gründung eines internationalen Arbeitsamtes gemäß dem Antrag Albrecht erscheint nicht zweckgemäß. Dagegen empfiehlt sich die Unterstützung des in Basel bestehenden Arbeitsamtes, welches nicht nur wissenschaftlich auf der Höhe steht, sondern auch für die Praxis durchaus Brauchbares leisten wird.

Abg. Dr. Hitze (Zentr.) hält die Resolution Pachnicke, betreffend Erhebung über Arbeitslosen-Versicherungen, für sehr nothwendig, namentlich im Interesse des wissenschaftlichen und praktischen Lebens, ebenso eine regierungsseitige Unterstützung des Baseler Arbeitsamtes.

Abg. Rösicke-Dessau (b. k. Fr.): Der Antrag Albrecht auf Gründung eines internationalen Arbeitsamtes ist überflüssig. Was die Frauenfrage angeht, so meine ich, daß nach dem heutigen Standpunkt der Gesetzgebung eigentlich die meisten Frauenvereine aufgelöst werden müßten.

Abg. Rosenow (Soz.): Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist eine der populärsten, diese Frage sollte man nicht nach den Parteiunterschieden behandeln. Es ist keineswegs unser Metier, unerfüllbare Forderungen aufzustellen, im Gegentheil! Die hochgespannten Forderungen unsererseits haben Sie gezwungen, wenigstens den Arbeitern etwas zu bewilligen. Redner tritt im Weiteren für eine möglichste Einschränkung der gewerblichen Nachtarbeit durch die Gesetzgebung ein.

Abg. Sittart (Ztr.) bemängelt die Durchführung der Gewerbeordnung in Bezug auf die Kinderarbeit. Im Regierungsbezirk Köln sei eine größere Anzahl Kinder in der Textilindustrie über 10 Stunden täglich beschäftigt. In Aachen sei durch ein harmonisches Zusammenwirken von Fabrikanten und Arbeitern ohne große Schwierigkeiten und Debatten der zehnstündige Arbeitstag eingeführt. Die Arbeitgeber hätten den Lohn für die verkürzte Arbeitszeit nicht herabgesetzt. Das Koalitionsrecht der Arbeiter ist eine alte Forderung, die nie verstummen wird. Endlich wünschten wir, eine Fürsorge für die Privatbeamten nach österreichischem Muster. Wir halten eine solche für einen Ausgleich nationaler Gerechtigkeit. (Beifall im Zentrum.)

Abg Stolle (Soz.) hält gegenüber dem sächsischen Bundesrathsbevollmächtigten Geheimrath Dr. Fischer aufrecht, daß das Verhältniß der Gewerbeinspektoren zu den Arbeitern in Sachsen kein erfreuliches sei. Redner fordert im Uebrigen im Interesse der Arbeiter die Aufhebung der Schweinesperre in Sachsen, die nicht mehr angebracht sei.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter Geheimrath Dr. Fischer betont, daß die sozialdemokratische Presse immer von neuem davon ausgehe, daß die Berichte der sächsischen Gewerbeinspektoren die ungenügendsten und schlechtesten von allen Berichten sein sollen. Redner verliest einen diesbezüglichen Artikel des „Vorwärts". Durch derartige Auslassungen würde die Berufsfreudigkeit der Gewerbeinspektoren nicht gefördert.

Abg. Horn-Sachsen (Soz.) kommt auf den Streik der sächsischen Glasarbeiter zurück; bei demselben seien die Streikenden vor den Augen der Polizei belästigt und mit Schimpfworten und Beleidigungen belegt worden.

Bundesbevollmächtigter für Sachsen, Geheimrath Dr. Fischer: Bei dem vom Abg. Horn besprochenen Streik werden jedenfalls Belästigungen ebensowohl der Streikenden durch die Arbeitswilligen wie umgekehrt vorgekommen sein. Meist werden ja bei solchen Gelegenheiten die Arbeitswilligen durch die Streikenden belästigt.

Abg. Sachse (Soz.) verbreitet sich in längeren Ausführungen über mangelhafte Sicherheitsmaßregeln in den Bergwerksbetrieben und geht weiter ein auf das Verbot der Benutzung von Vereinslokalitäten für sozialdemokratische Versammlungen. Bei Krieger- und Schützenvereinen ginge die Polizei von ganz anderen Gesichtspunkten aus. Der Herr sächsische Regierungsvertreter hat uns hier im Hause vorgeworfen, wir hetzten gegen die Gewerbeinspektoren; er kann sich das erlauben. Wenn ich ihn hier für die sächsische Mißwirthschaft verantwortlich machen wollte, würde ich mir einen Ordnungsruf zuziehen. Aber die Klagen der sächsischen Bergarbeiter über die Grubeninspektoren sind wohl berechtigt.

Regierungskommissar Oberbergrath Meißner tritt an der Hand von Berichten der Inspektoren und statistischen Materials dem Abg. Sachse entgegen.

Bundesbevollmächtigter für Sachsen Geheimrath Dr. Fischer: Ich bin den Herren von der äußersten Linken dankbar für die Anerkennung, die sie wenigstens einer sächsischen Behörde haben zu Theil werden lassen, wenn diese Anerkennung auch recht versteckt war. Es ist das doch ein Zeichen besserer Einsicht. (Heiterkeit.) Sie wissen ganz gut, daß Sie besser thäten, sich mit Ihren Beschwerden an das Bergamt zu wenden, aber ich weiß nicht, welchen Zweck Sie damit verfolgen, wenn Sie so etwas hier vorbringen.

Abg. Thiele (Soz.) schildert die mit dem Bergbau verknüpften Gefahren, und zwar auch für die Gesundheit. Weiter bemängelt er die Gast- und schankwirthschaftliche Bundesraths-Verordnung, die ganz ungenügend sei, namentlich weil sie einen überaus großen Kreis Angestellter in diesem Gewerbe ganz außer Betracht lasse. Die Mindestruhezeit sei viel zu kurz bemessen. Vor Allem müsse sobald als möglich die Verordnung auf alle im Schankgewerbe thätigen Personen erstreckt werden. Auch er verwahre sich dagegen, daß die Sozialdemokraten die Arbeiter gegen die Regierung hetzten.

Präsident Graf Ballestrem: Der Vorredner ist schon der zweite Redner, der einem Mitgliede des Bundesraths die Aeußerung nachsagt: Mitglieder dieses Hauses hetzten die Arbeiter gegen die Regierung. Sollte diese Aeußerung gefallen sein, so würde ich sie, wenn ich sie gehört hätte, für unangemessen erklärt haben.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Verhältnisse im Schankwirthschaftsgewerbe sind so verschieden, daß man generelle Bestimmungen schwer treffen kann. Man kann mit einer solchen Verordnung nicht gleich zu scharf eingreifen. Man muß bestehende Uebelstände allmählich zu ändern suchen. Bei schärferem Vorgehen würden einzelne Bestimmungen einfach nicht ausgeführt. Man muß den Arbeitgebern gegenüber bis zu einem gewissen Grade erzieherisch wirken. Warten wir die Wirkung der Verordnungen ab. Hat sich diese neue Verordnung eingelebt, ist sie als nothwendig anerkannt worden, so ist es nicht ausgeschlossen, daß wir später einmal weitergehen.

Württembergischer Präsident v. Schicker tritt für die Bestimmungen der Gastwirthsverordnung ein.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Molkenbuhr wird Titel 1 (Gehalt des Staatssekretärs) bewilligt.

Es werden darauf angenommen die Resolutionen Bassermann, betreffend Arbeitsverhältnisse in Reichsbetrieben; Bassermann, betreffend internationales Arbeitsamt in Basel; Dasbach, betreffend Zinkhütten; Pachnicke, betreffend Arbeitslosenstatistik; Crüger, betreffend Innungsstatistik.

Abgelehnt werden die Resolutionen Rösicke, betreffend Arbeitsnachweis; Albrecht, betreffend Zinkhütten; Albrecht, betreffend internationales Arbeitsamt.

Eine Reihe weiterer Titel wird angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung. Schluß nach 6½ Uhr.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Nach der kurzen Ernüchterungspause, die in Folge spekulativer Abgaben und Verkäufe solcher Besitzer, denen die jüngsten Kurssteigerungen zu stürmisch und sachlich nicht voll berechtigt erschienen, einen erheblichen Kursdruck auf der ganzen Linie gezeitigt hatte, ist die Tendenz mit Beginn der Woche zu erneuerter Festigkeit umgeschlagen. Die zu Tage tretende enorme Geldflüssigkeit, die im letzten Grunde nur als ein eklatantes Zeichen des sinkenden Zinssatzes in Folge geringerer wirthschaftlicher Beschäftigung aufzufassen ist, regt die Unternehmungslust der Spekulation immer aufs Neue wieder an und ermuthigt im Einklange mit der Bewegung auf dem Rentenmarkt, eine gleich starke Bewegung auf dem Markt der Dividendenpapiere in Fluß zu erhalten. Die Mittheilungen Balfours im englischen Unterhause über die von der niederländischen Regierung angestrebten Transvaal-Friedensverhandlungen liefen zusammen mit dem Tendenzumschwung an der New Yorker Börse, wodurch die Heraufsetzung des Kupferpreises und durch günstige Gerüchte über den Stahltrust die Gesammtstimmung gebessert wurde, diesem Bestreben starke Stützpunkte, und wenn man sich im weiteren Verlauf auch überzeugen mußte, daß die Begeisterung über den Friedensschluß in Südafrika verfrüht gewesen, so wurde diese Enttäuschung doch reichlich wieder durch die impulsive Minenhausse des Londoner Platzes aufgewogen, sodaß der heimische Markt auch ohne das Eintreten neuer Preiserhöhungen und sonstiger, für die Besserung der industriellen Thätigkeit maßgebender Momente die Hochbewegung in den Industriepapieren weiterführen konnte. Die Wahrnehmung, daß auch das außenstehende Publikum andauernd mit ansehnlichen Käufen eingreift und zur Belebung des Geschäftsverkehrs sein Theil beiträgt, muß zu dem die Spekulation in der Hoffnung bestärken, daß bei der Belebung des Börsengeschäfts und den billigen Geldsätzen eine weitere vortheilhafte Rückwirkung auf die allgemeine Lage der heimischen Industrie und insbesondere auf die Entwickelung des Eisengewerbes nicht ausbleiben kann. Wie weit diese Erwartung berechtigt ist, muß vorerst dahingestellt bleiben; jedenfalls bekundet der Mangel an Stetigkeit und Zielsicherheit der Kursbewegung und Haltung zur Genüge, daß sich auch die Börse angesichts der wenig ermuthigenden Berichte über die Situation der Kohlenindustrie, die allem Anschein nach erst heute in die von den anderen Zweigen der industriellen Thätigkeit bereits überwundene kritische Periode eintritt, der Sorge nicht entschlagen kann, daß sie in ihrer Begeisterungsfreude der thatsächlichen Besserung des Wirthschaftslebens in den Kursen zu optimistischen Ausdruck gehen könnte. Diese Unsicherheit und Unzuverlässigkeit der Haltung sprach sich in dieser Woche einmal in dem beständigen Wechsel des geschäftlichen Zentralpunkts aus, der bald auf dem Montan-, bald auf dem Bankenmarkt lag, sie offenbarte sich zum andern in dem charakteristischen Umstand, daß fast an jedem Börsentage dem hoffnungsfreudigen spekulativen Aufschwung am Schluß die Ermattung folgte. In Folge dessen blieb auch die Kursbewegung in Montan- und Bankpapieren eine schwankende, wenn auch die Neigung, die Preise nach oben zu verbessern, sich anhaltend bemerkbar machte. Bemerkenswerthere Erfolge als hier zeitigte diese Neigung für die Mehrzahl der Industriepapiere des Kassamarktes. Hier zeigte sich in erster Reihe stark Kauflust für Elektricitätswerthe, die kräftig anziehen konnten. Auch Cementaktien blieben weiter stark begehrt und konnten auf Grund der gemeldeten Preiserhöhungen ihre Kurse ansehnlich bessern. Und wie diese, profitirten auch die Aktien der meisten Berliner Terrain- und Baugesellschaften in stärkerem Grade von der Belebung des Baugeschäftes. Bedeutende Käufe steigerten des weiteren auch den Kurs der Berliner Straßenbahn, über deren Verkehrsentwickelung günstige Angaben zirkulirten, die eine erhebliche Höherbewerthung der Aktien zu Folge hatten. Von weiteren Einzelheiten des Wochenverkehrs sei noch der Kurssteigerung der Zinkaktien und der Transvaalbahn-Certifikate und Dynamittrust Aktien gedacht.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die allmähliche Ermattung des amerikanischen Marktes hatte auch hier zunächst recht flaue Stimmung hervortreten lassen, die sich erst halbwegs wieder befestigte als in den auswärtigen Berichten wieder ein etwas zuversichtlicherer Ton zur Geltung gelangte und die Knappheit des Angebots von Weizen sowohl wie von Roggen erkennbar wurde. So konnte Weizen der im Lieferungshandel zeitweise recht merklichem Preisdruck unterlag, gegen den Schluß der Woche seine Preisrückschritte soweit ausgleichen, daß der vorwöchige Stand wieder erreicht wurde, wobei neben den besseren Nachrichten aus Amerika auch die wachsende Erhöhung der österreichisch-ungarischen Preise von ausschlaggebender Bedeutung war. Wie Weizen, konnte sich auch Roggen nach vorübergehender Abschwächung wieder auf den Preis der Vorwoche erholen. Hafer ist in dieser Woche recht matt geworden, im Lieferungshandel machte sich später wohl eine leichte Besserung bemerkbar, trotzdem schließt Mai immer noch 2 Mk. unter dem Stand der Vorwoche. In Rüböl zeigte sich bei verschwindend kleinen Umsätzen wenig Aenderung der Preise und so gut wie keine Unternehmungslust. Spiritus erzielte nach Bekanntwerden der neu beantragten Steuernovelle zunächst ansehnliche Steigerungen, glaubte man indessen auf ein baldiges Gelingen der Branntweinsteuerprojekte nicht rechnen zu dürfen, die Kauflust ließ infolgedessen wieder stärker nach und 70er Spiritus loko ohne Faß schloß bei geringem Begehr zu 33,50 Mk.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. Januar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177	146—150	133—134	148
Stolp	—	—	—	—
Danzig	132—133	143—149	125—130	140—153
Thorn	130—134	151—154	123—130	145—152
Königsberg i. P.	174—180	140—147½	135	149—151½
Allenstein	172—180	143—150	121 127	153—160
Breslau	160—173	143—149	124—142	141—147
Posen	130—186	141—148	118—132	139 143
Bromberg	132	154—156	124	146—149
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	713 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	146	—	160
Stettin Stadt	177	147	134	148
Königsberg i. P.	174½	140	—	151½
Breslau	174	149	142	147
Posen	180	146	132	145

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./1.	30./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	87½ Cts.	176.75	178.00
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	75¼ Cts.	168.00	168 75
Liverpool	Berlin	Weizen	März	6 (h. 1⅝ d.	179 50	179.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	165.50	166.00
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Januar	21,60 Fr.	175.75	176. 0
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68½ Cts.	155.00	155.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	145.50	146.00
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	151.00	151.00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl. fl.	142.50	142.50
New-York	Berlin	Mais	Mai	67⅞ Cts.	135.00	134.50

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 26. Januar bis 1. Februar. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.40 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.90 Mk., Rehziemer Stück 11.00 Mk., 10.00 Mk., Rehkeule Stück 7.00 Mk., 6.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 6.00 Mk., 4.00 Mk., Kapaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.30 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 4.00 Mk., — Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 1.60 Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., — Mk., Hechte 1.60 Mk., — Mk., Barsche 1.40 Mk., — Mk., Schleie 2.00 Mk., — Mk., Bleie 1.60 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 31. Jan. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 41¾ Pfg.

Hamburg, 31. Jan. Kaffee good average Santos per Januar —, per März 31, per Mai 31½, per September 32¾. Behauptet.

Hamburg, 31. Jan. Zuckermarkt. Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Januar —, per Februar 6,70, per März 6,85, per Mai 7,00, per August 7,22½ per Oktober 7,40. Behauptet.

Hamburg, 31. Jan. Petroleum stetig, Standard white loco 6,70.

Paris, 31. Jan. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen matt, per Januar 21,40, per Februar 21,75, per März-Juni 22,55, per Mai-August 22.85. Roggen matt, per Januar 15.20, per Mai-August 15,75. Mehl matt, per Januar 27,55, per Februar 27,55, per März-Juni 28,15, per Mai-August 28,55. Rüböl ruhig, per Januar 62¾, per Februar 62½, per März-April 62⅝, per Mai-August 62⅜. Spiritus matt, per Januar 26½, per Februar 26½, per März-April 27¼, per Mai-August 28¼. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Jan. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 18 à 18¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar 21⅝, per Februar 21¾, per Mai-August 22¾, per per Oktober-Januar 23⅛.

Antwerpen, 31. Jan. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. per März 17¾ Br. Fest. — Schmalz per December 114,50.

Pest, 31. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do per April 9,63 Gd., 9,64 Br., do. per Oktober — Gd., — Br. Roggen per April 8,04 Gd., 8,05 Br. Hafer per April 7,51 Gd., 7,52 Br. Mais per Mai 5,42 Gd., 5,43 Br. Kohlraps per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Schön.

Havre, 31. Jan. Kaffee in New-York schloß stetig 5 bis 15 Points Hausse. Rio 15000, Santos 32000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 31. Jan. Kaffee good average Santos per Januar —, per März 38, per Mai 38¾, per September 40¼. Kaum behauptet.

Liverpool, 31. Jan. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Träge. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. Februar 4²⁷/₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 4²⁶/₆₄ do., März-April 4²⁶/₆₄ do., April-Mai 4²⁶/₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 4²⁶/₆₄ bis 4²⁷/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4²⁶/₆₄—4²⁷/₆₄ Käuferpreis, Juli-August 4²⁶/₆₄—4²⁷/₆₄ do., August-September 4²²/₆₄—4²³/₆₄ do., September-Oktober 4¹⁵/₆₄—4 ⁶/₆₄ d. do.

New-York, 30. Jan. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte, ausländischer Käufe und Deckungen seitens der Platzspekulation; ging aber dann auf dringendes Angebot, günstige Ernteberichte und geringen Exportbegehr zurück. Im späteren Verlaufe führte unbedeutendes Angebot und Festigkeit in Mais zwar eine Besserung herbei, die aber gegen Schluß auf Liquidation wieder verloren ging. Schluß stetig. — Mais steigerte sich nach der Eröffnung auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers; dann trat auf dringendes Angebot eine leichte Abschwächung ein. Im weiteren Verlaufe aber wieder steigend auf unbedeutendes Angebot, geringere Ankünfte in den westlichen Zentren und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Chicago, 30. Jan. Weizen konnte sich anfangs auf günstige europäische Marktberichte gut behaupten, mußte aber im weiteren Verlaufe im Einklang mit New York nachgeben und schloß stetig. Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf erhebliche Kaufordres und Deckungen. Schluß fest.

(1558

Einhundert Stück „New Century Caligraph"

Schreibmaschinen wurden nach eingehender Prüfung aller erstklassigen Maschinen als beste **„Cartirmaschinen"** seitens der Verwaltung der Königl. Ungarischen Staatsbahnen als Anfangsauftrag bestellt. (19318

Beschreibungen dieser besten aller Schreibmaschinen versendet **W. F. Burau, Danzig.**

ASTHMA

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Hüftweh, Seitenstechen, Brust- und Rückenschmerzen, Influenza 2c. werden durch Eucalia (garantirt reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Hervorragend bewährtes Hausmittel. Schwindler mischen das echte Oel mit billigen, werthloser Flüssigkeiten, daher Vorsicht. Eucalia echt à Flasche 1 ℳ in Danzig bei **Rich. Zschäntscher,** Minerva-Drogerie, 4. Damm 6 a. bei **Clemens Leistner,** Hunde g. 119. (12871m

Kleine Chronik.

Die Geiger von Neuhäusel. Die Eisenbahnfahrt von Wien nach Budapest ist reizlos, und ihre Monotonie wird nur zweimal unterbrochen; in Preßburg angenehm durch Mohnbeugel, in Neuhäusel wenig aufregend durch Zigeunermusik. Auch der Präsident des amerikanischen Stahltrusts, Herr Charles M. Schwab, welcher, wie berichtet wurde, dieser Tage mittelst Extrazuges nach Budapest fuhr, lernte diese beiden ungarischen „Spezialitäten" kennen. Als sein Train in Neuhäusel hielt und die obligaten sechs Zigeuner ihm einen Csardas vorfiedelten, hielt Herr Schwab dies für eine speziell ihm dargebrachte Ovation, stieg aus und überreichte jedem der Musikanten eine blanke Hundert-Gulden-Note. Die Verblüffung der Geiger in Neuhäusel über diese Noblesse braucht nicht geschildert zu werden. Zunächst ließen sie die Hunderter auf ihre Echtheit prüfen, — und dann ging der Ruhm des amerikanischen Millionärs auf Windesflügeln durch ganz Neuhäusel und Umgebung. Zwei Tage später fährt Herr Schwab von Budapest nach Wien zurück, wieder im Separatzuge. Und bevor sein Train noch in der Station Neuhäusel einfährt, erblickt der Amerikaner vom Fenster aus den Bahnhof schwarz besäet mit Menschen. Es waren Hunderte von Leuten, die seine Ankunft erwarteten — Jeder mit einer Geige in der Hand. Wirklich gegeigt haben natürlich nur Wenige, die Anderen markirten es blos, in der Erwartung, daß auch diesmal, wie bei der Hinfahrt, der generöse Amerikaner Jedem mindestens einen Hunderter überreichen werde. Obwohl aus seiner Heimath her an Massenwirkungen gewöhnt, schien Herr Schwab an diese grandiose Ovation doch nicht recht zu glauben; er verließ sein Coupé nicht, und bald darauf eilte sein Zug wieder von Neuhäusel fort. Und traurig verstummten die Geigen . . .

Standeserhöhung. Eine wohl einzig dastehende Rangserhöhung findet man in dem in Freiwaldau erscheinenden „Mährisch-schlesischen Volksfreund" verzeichnet. Dieses Blatt ist Eigenthum der Frau Betty Titze, die nachstehende, mit ihrem vollen Namen gezeichnete Notiz veröffentlicht: „Ehrung. Ich erlaube mir zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich mein Dienstmädchen Bertha Barnert am Heiligen Abend des Jahres 1901 wegen ihrer Treue in meinem Hause, wegen ihrer opfermuthigen Pflege während meiner schweren Erkrankung und wegen ihrer Verdienste gegenüber meinem Hausstande zur Stütze der Hausfrau erhoben habe und sich dieselbe heute „Fräulein Bertha Barnert, Stütze der Hausfrau im Hause der Frau Betty Titze" zeichnet".

Zweimal zum Tode verurtheilt wurde vom Schwurgericht in Karlsruhe der ehemalige Fremdenlegionär Karl Herberger aus Reinsheim bei Philippsburg i. B. Herberger, der vielfach vorbestraft ist, hatte im April 1900, als er von Algier aus der Fremdenlegion zurückkehrte, im Neckarauer Walde bei Mannheim den Färber Eichelsperger mit einem Stocke niedergeschlagen, um sich dessen Legitimationspapiere anzueignen. Er legte sich einen falschen Namen bei und wurde von den Behörden vergebens gesucht. Im August 1901 erschlug er bei Bruchsal wiederum mit einem Stocke den Mälzer Steiner, ebenfalls um dessen Papiere an sich zu bringen. Herberger gab an, daß er auf seine eigenen Papiere keine Arbeit bekommen hätte, deswegen wollte er sich, um Stellung zu erhalten, Legitimationen mit einem anderen Namen verschaffen.

Karlchen Mießnick. Aus Rom wird geschrieben: In deutschen Kreisen Roms wird ein amüsanter Reinfall der neuerdings Deutschland wenig freundlichen „Patria" viel belacht. Diese hatte eine Wiener K.-Korrespondenz mit sehr thörichten Bemerkungen über deutsche Aspirationen in Tripolis gebracht. Ein Berliner Blatt hatte diese Thorheiten mit der Bemerkung gekennzeichnet, der Wiener K.-Korrespondent der „Patria" scheine Karlchen Mießnick (die bekannte Scherzfigur des „Kladderadatsch") zu sein. Die „Patria" erwidert darauf, mit einer entrüsteten Erklärung, in der sie feierlich versichert, weder das Blatt noch der Wiener Korrespondent unterhielten Beziehungen zu Herrn Karlchen Mießnick, der der Redaktion selbst dem Namen nach unbekannt und daher nie in den Spalten der „Patria" als Mitarbeiter erschienen sei!

Spät gesühnt. Im Jahre 1881 beging in Paris der damals 30jährige Handlungskommis Morel das Vergehen, von einem für seinen Prinzipal einkassirten Betrage von 104 Francs einem Kameraden 20 Francs zu borgen. Statt den geringfügigen Leichtsinn einzugestehen, flüchtete Morel sich nach Algerien, wo er sich mühsam sein Dasein als Tagelöhner verdiente, aber nach und nach bis zum Bauunternehmer vorrückte. Inzwischen war er vom hiesigen Schwurgerichte zu zweijähriger Zwangsarbeit in contumaciam verurtheilt worden. Morel wurde ernstlich krank, kehrte mit einigem Vermögen nach seiner Vaterstadt La Rochelle zurück, wo er in den Gemeinderath gewählt wurde. Als man ihn in die Geschworenenliste eintragen wollte, erfuhr man seine Verurtheilung. Morel wurde verhaftet und nach Paris gebracht, wo er demnächst vor den Geschworenen erscheinen wird.

Der Ehegatte mit dem Affagai. Aus London wird berichtet: Vor etwa einem Jahre herrschte große Erregung in London, weil eine englische Dame den in der Earlscourt-Ausstellung auftretenden Sohn des früheren Matabele-Häuptlings Lobengula, den Prinzen Lo Ben, heirathen wollte. Die Dame setzte trotz des Protestes ihrer Verwandten ihren Willen durch, sucht heute aber die Ehescheidung nach, weil ihr prinzlicher Gemahl offenbar Anhänger der Vielweiberei ist und seine angetraute Ehegattin auch sonst schlecht behandelt. Nach dem „Daily Chronicle" spielte sich zwischen Mrs. Lo Ben und dem Gerichtspräsidenten folgendes Zwiegespräch ab: Präsident: „Das hatten Sie doch erwartet?" Zeugin: „Wie meinen Sie das?" Präsident: „Nun er war doch ein Wilder, nicht wahr?" Die Zeugin gab zu, daß er allerdings ein Wilder gewesen sei und ihr auch einmal den Finger zerbissen habe. Sie habe vor ihm flüchten müssen. Der Präsident erklärte, daß sich seiner Ansicht nach Lo Ben genau so betragen habe, wie man von einem Wilden erwarten könne. Sie habe das voraussehen müssen, als sie ihn heirathete. Ehe er die Ehescheidung ausspreche, müsse er weitere Beweise einholen.

Entdecker-Leiden. Der Zustand des Schiffes des englischen Südpolar-Unternehmens, der „Discovery", scheint seinen gelehrten Insassen die Reise in die einsame südliche Eiswüste sehr wenig angenehm zu machen. In einem Briefe, der jetzt in Portsmouth eingetroffen ist, klagt ein Offizier des Schiffes sehr ernst über die Leiden, die sie auszustehen haben: „Die „Discovery", schreibt er, rollt schrecklich. Vor einigen Tagen erreichten wir das Rekordschlingern von 43 Grad. Wie Sie sich denken können, wurden alle beweglichen Sachen dadurch verschoben. Wir schlingern beständig zwischen 30 und 35 Grad. Schlaf ist dabei unmöglich, und irgend welche Arbeit fast ebenso. Jeder auf dem Schiff, auch die ältesten Wasserratten, fühlt die schlechten Wirkungen dieses Umhergeworfenwerdens. Wir haben ständig schwere Sturzseen, die oben und unten jeden Platz durchnässen. Vor einiger Zeit kam eine See über Bord, die den Kapitän und wachehabenden Offizier von einer Seite der Brücke nach der anderen wusch und das ganze Mannschaftsdeck und die Offiziersmesse überschwemmte.

Brave freuen sich der That. Der Bürgermeister von Diefenthal im Elsaß veröffentlicht im Schlettstadter Kreisblatt folgenden originellen Erlaß: „30 Jahre sind verflossen, seitdem ich Maire genannt bin; ich bin daher gesonnen, mein 30jähriges Jubiläum zu Schlettstadt, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, zu feiern. Ein kleiner Rückblick auf unsere Gemeinde wird wohl jeden Leser erfreuen. Als ich am 16. December 1871 zum Bürgermeister ernannt wurde, fand ich eine alte Perle, welche seit dem unglücklichen Bauernkrieg verwüstet war, aber „Eintracht macht stark". Als Maire und Weinstecher an der Spitze unserer arbeitsamen Bürger, haben wir im Jahre 1872 die Wege und Rinnenanlage gemacht, 1877 die Wasserleitung, 1881 eine Pfarrei errichtet und ein Pfarrhaus gebaut, 1884 die Kirche inwendig restaurirt, 1891—92 das Schulhaus mit sämmtlichen Oekonomiegebäuden gebaut, 1894 einen neuen Kirchhof angelegt, 1896 eine Waldödfläche urbar gemacht, 1897 eine Darlehnskasse gegründet, 1901 die Kirche vergrößert, welche jetzt nicht nur eine Zierde unseres Dorfes ist, sondern ebenfalls für das ganze Elsaß am Fuße des Viktoriaberges, wo der erste beste neue Wein wächst. Sammt den hohen Kosten, welche wir übernommen haben, sind doch alle Bürger freudenvoll. Diefenthal, ein arbeitsames Volk, hat sich in Hinsicht der finanziellen Lage in diesen 30 Jahren gut um das Doppelte verbessert. Wir sind noch von altem Schrot, halten hoch in Ehre Gottes Wort eingedenk des Spruches: „Memento sabbato", wofür die hohe Regierung mir zum Dank den verdienstvollen Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. eingehändigt hat, welchen ich zur Ehre unserer Gemeinde mit Stolz auf meiner Brust trage".

Lustige Ecke.

Sehr einfach. Vater: „Wie kommt denn das eigentlich: ich

Baareinlagen
verzinsen wir bis auf Weiteres mit
2½ % ohne Kündigung,
3 % bei einmonatlicher Kündigung,
3½ % bei dreimonatlicher Kündigung.
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. **Danzig,** Langenmarkt 18.
(1084

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3½ % p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4 % p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4½ % p. a.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin,
gewährt erststellige Hypotheken auf städtische Grundstücke unter soliden Bedingungen (1049
Die General-Agentur
Richd. Dühren & Co., (Inhab. Ed. Eschenbach)
Danzig, Vorstädtischer Graben 67.

Sämereien.
Treib-Carotten, Treib-Gurken,
Treib-Salat etc.,
sämmtliche Blumensamen
empfiehlt (1161
Joh. Merres,
Samenhandlung,
Danzig, Stadtgraben 6, am Hauptbahnhof.
— Preisverzeichnisse umsonst und portofrei! —

H. R. Heinicke Chemnitz,
Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Wilhelmplatz 7.
Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.
Niederlassungen: Wien, Essen (Ruhr), Riga, Moskau.

Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei.
11079m

Speise-Chocolade
AMATO
Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.
Unübertroffen.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.
(16552

Geschäfts-Eröffnung.
Kassubischer Markt 1c
eröffne ich Sonnabend früh, den 1. Februar eine
Kommandite
meiner
Altstädtischen Molkerei
mit stets frischer, fetter, gut sterilisirter von Aerzten für Kinder empfohlener Vollmilch, frischer Koch- und Buttermilch, Schlag-, Kaffee- und Sauresahne, täglich frischer bester Tafelbutter, bester Kochbutter, diverse Käse vom billigsten bis zu den besten Sorten, alles stets zu billigsten Tagespreisen unter Garantie schnellster und promptester Bedienung erlaubt sich zu empfehlen (1456
Alb. Zulauf.

Sächsisches Engros-Lager
Oscar Bartsch & Co.
(1554

Ein grosser Posten
Schlesische Schürzen
aus garantirt waschechten Stoffen gelangt bei uns
Montag, und **Dienstag,**
den 3. Februar den 4. Februar
zum Verkauf.

Hausschürze	gestreift und karrirt	Stück	**45** Pfg.
Rockschürze	gestreift, garnirt, mit Volant	Stück	**65** Pfg.
Rockschürze	extra weit, mit Zug	Stück	**1.00** Mk.
Rockschürze	mit Tasche und Soutache-Garnitur	Stück	**95** Pfg.
Kleiderschürze	ganz herumreichend, aus allerbestem Gebirgsleinen,	Stück	**1.35** Mk.
Hausschürze	mit Latz und Träger	Stück	**75** Pfg.
Hausschürze	mit Latz und Träger und reicher Soutachegarnitur	Stück	**95** Pfg.
Hausschürze	mit Latz u. Träger, sehr elegant, mit Volant u. Piquébesatz	Stück	**1.10** Mk.
Hausschürze	mit Latz u. Träger, extra weit, sehr geschmackvolle Ausführung	Stück	**1.35** Mk.

Tändel-Schürzen
Weisse Schürzen
Kinder-Schürzen
Schwarze Schürzen

Ein grosser Posten weisse Stickereien
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Eichene Stabfußböden, Patent-Stabfußböden und Parkettböden
nur im eigenen Betriebe angefertigt offerirt die Parkettfabrik von (1044
M. E. Domansky,
Schellmühlerweg Nr. 7a. Schellmühl b. Danzig.
Käufern ist die Besichtigung der Fabrikation gestattet.

Damen- u. Kinderkleider w. bill. u. gutsitzend in u. auß. dem Hause angef. Langgarten 73, **B. Gröning.**

Rath in Frauenleiden wird diskret ertheilt Off. u. V 664 an d. Exp. d. Bl. (13885

Hunderte Hals- und **Lungenkranke** heile und helfe jeden Monat! Frisch od. alt. Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim., Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza 2c. Briefl. gratis. **A. H. J. Schulz,** Weferlingen 30 (Prov. Sachsen.) (18317

Feinsten Honig
10 Pfd.-Eimer 4,50 M. versendet die Honighandlung **C. W. Fischer** Landsberg W. (49185

Feinstes Magdeburger Pflaumen-Mus
vorzügliche, süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt:

Kübe., 30, 40, 50, 60 Pf. Inh.	14,00 M.	In feinen Emaillegefäßen:	
Fässer von 100 Pf. Inh.	14,00 „	**dunkel u. hellblau, braun, gran**	
„ v. 200 u. 300 Pfd. Inh.	13,00 „	Waschtopf 80 Pf. Inh.	14,00 M.
alles per Ctr. incl.		„ 45 „ „	8,50 „
Blecheimer 20 Pf. Netto	3,50 „	Kochtopf 30 „ „	5,50 „
Patent-Postdose 9 Pf.	2,00 „	„ 18 „ „	3,90 „
1315)		Eimer 25 „ „	4,50 „

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme.
Wilhelm Klaus, Mustfabrik, Magdeburg-Neust.

Enthaarungs- pulver ächt **Brüning's ges. geschützt,** nur ächt erhältlich bei **Albert Neumann.** (13753

Ia. Tischbutter in Postpacketen à 1,20 franko hat noch abzugeben **Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin.** (1302

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Ziehung am 8. Februar cr.
Halbe Loose à Mk. 48,00 und Viertel-Loose à Mk. 24,00 excl. Porto hat abzugeben (1477
C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

Selter, Limonaden und Gräfzerbier (50086
liefert frei Haus
Selterwasserfabrik **Panke,**
Danzig, Hundegasse Nr. 32.

Stadt-Theater.

Sonnabend, 1. Februar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Troubadour.

Oper in vier Akten nach dem Italienischen des S. Cameranо und Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Graf Luna	Robert Seim
Leonore	Leonore Better
Azucena, eine Zigeunerin	Almati-Rundberg
Manrico	Franz Birrenkoven
Ferrando	Adolf Zellonschegg
Inez	Johanna Prost
Ruiz	Emil Davidsohn
Ein alter Zigeuner	Bruno Galleiske
Ein Bote	Hugo Gerwink

Im 3. Akt:
Pas des Cartemonnais (Die Wahrsagerin).
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen ½10 Uhr.

Sonntag, 2. Februar 1902, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.
1. Bild: „Daheim". 2. Bild: „Im Walde". 3. Bild: „Das Knusperhäuschen".

Sonntag, 2. Februar 1902, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Liselott.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich	Eduard Pötter
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder	Alexander Ekert
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin	Gertrud Korn
Marquise von Chontespan	Marianne Gonia
Madame Scarron, spätere Marquise von Chaintenon	Filom. Staudinger
Lenor von Rathsamhausen, Elisabeths Hoffräulein	Melly Sachs
Louvois, Staatssekretär des Krieges	Max Büttner
Pontchartrin, Polizeileutnant	Rudolf Scheurmann
Graf Harling	Robert Matthias
Marschallin von Grancai, Oberintendantin des Herzogl. Hofstaates	Jenny von Weber
Graf Lauzan, Baron d'Juvray, Chevalier Pontigny — Hofkavaliere	Adolf Gärtner, Fritz Hancke, Max Preißler
Graf La-Garde, Chevalier von Lorraine — Kavaliere des Herzogs	Hermann Merz, Erich Weingärtner
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs	Emil Werner
Küchenchef, Beschließerin, Garderobiere — des Herzogs	Oscar Steinberg, Laura Gerwink, Ida Calliano
Dubois, Schankwirth	Bruno Galleiske
Dupont, Poisson, Tissot, Teinturier — Bürger von Paris	Josef Kraft, Adalbert Lieban, Alexander Calliano, Emil Davidsohn
Marais	Eugen Siegwart
Madelon, seine Tochter	Ida Palmer
Temple, ein Strolch	Franz Sasse

Gewöhnliche Preise.

Spielplan.
Montag Abends 7 Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Gastspiel der K. K. Hofopernsängerin **Sofie Sedlmair. Tannhäuser.** Große Oper.

Inventur-Ausverkauf
Gebrüder Lange,

Tricottaillen, Schulterkrag., Blousen, Corsets, Regenschirme.

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- u. Wäsche-Ausstattungsgeschäft,

Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Teppiche, Bettvorlagen.

Parterre und 1. Etage, **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre und 1. Etage,
empfehlen
Seidenstoffe Meter 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2—5 Mk.
Kleiderstoffe all. Art 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 Mk. 2c.
Bettbezüge in weiß und bunt, 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.
Betteinschütte 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,25 Mk. 2c.
Schürzen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,75, 2 Mk. 2c.
Hemden 78, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 Mk. 2c.
Kinderhemden 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.
Nachtjacken 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 Mk. 2c.
Unterröcke 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, 5, 6 Mk. 2c.
Wollhemden 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4 Mk. 2c.
Wollhosen 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk. 2c.
Chemisettes u. Serviteurs 20, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.
Manschetten 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰.
Cravatten 10, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 Mk. 2c.
Taschentücher Dtzd. 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 6 Mk.
Handtücher Dtzd. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 Mk. 2c.

Herrenkragen Leinen 4fach, Dutzend 3 Mk. Oberhemden.

Bettfedern und Daunen 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 bis 6 Mk.
Rabattmarken

Fertige Einschüttungen, Bett-Bezüge, Bettlaken, Betten.

roth, blau oder grün werden trotz der bedeutenden Preisermäßigung ausgegeben. (814

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.
Gegründet 1856.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom **Einzahlungstage ab** für

Baareinlagen

ohne Kündigung . . . . . 2½ %
bei einmonatlicher Kündigung 3 %
bei dreimonatlicher Kündigung 3½ % (1032

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Ausverkauf.

Damen-Wäsche.

Elegante Modell-Wäsche
sowie ein wenig angeschmutzte Wäsche jeder Art.

Ganz aussergewöhnlich billig
ohne jeden Tadel:

Achselschluss-Hemd, Prima Renforcé mit Spitze **1,00** Mk.
Träger-Hemd, Madapolam mit Stickerei . . . . **1,35** Mk.
Achselschluss-Hemd, Louisianatuch mit Madeira-Handlanguette . . . . **1,50** Mk.
Nacht-Hemd, Madapolam mit Madeira-Handlanguette **2,70** Mk.

Jacke aus Croisé mit farbiger Stickerei . . . . . **1,60** Mk.
Jacke aus Satin mit Stickerei-Einsatz und Volant . . **2,10** Mk.
Beinkleid aus Madapolam mit Stickerei und Volant **1,10** Mk.
Beinkleid aus gerauht Croisé mit Handlanguette . . **1,40** Mk.

Bett-Wäsche.

125|200 weisser Deckbettbezug, prima Cretonne . . . . . **1,90** Mk.
66,80 Kopfkissen dazu 50 Pfg.
130|200 weisser Deckbettbezug, prima Louisianatuch . . . . . **2,50** Mk.
66,84 Kopfkissen dazu 60 Pfg.
130|200 weisser Deckbettbezug, gestreift Satin . . . . . **2,70** Mk.
66,84 Kopfkissen dazu 65 Pfg.
130|200 Bettlaken, prima Haustuch . . . . . **1,00** Mk.
150|200 Bettlaken, Hausmacher Halbleinen, **1,75** Mk.
150|210 Bettlaken, Reinleinen Creas . . . . . **2,50** Mk.

Einzelne federdichte Bett-Einschütte weit unter regulären Werth.

Leinen-Waaren.

130|160 schweres halblein. Jaquard-Tischtuch . . . . . **1,50** Mk.
130|170 „ reinlein. Hausmacher-Tischtuch, gesäumt, **2,50** Mk.
62|62 weisse Jaquard-Servietten . . . . . ½ Dtzd. **1,75** Mk.
65|65 schwere reinlein. Hausmacher-Servietten, gesäumt, ½ Dtzd. **3,25** Mk.
50|115 geklärt halblein. Jaquard-Handtuch, gesäumt u. gebändert, ½ Dtzd. **3,00** Mk.

Aussortirte Muster:
Gedecke, Tafeltücher, Servietten, Handtücher in Drell, Jaquard und Damast

ca. 33% unter Preis.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe
enorm billig.

(1553

Potrykus & Fuchs,
Inhaber **Christian Petersen,**
4 Grosse Wollwebergasse **4.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.